Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 1. September 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 207.

Der Friede mit Deutschland.

Frankreich über Friedensvertrag der Ver. Staaten mit Deutschland erbittert. — Droht bezüglich der Fragen des fernen Ostens Anschluß an Japan. — Englischer als London ist bezüglich des Vertrags die „New York Times". — Macht gehässige Angriffe auf die Washingtoner Regierung.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 30. August. Frankreich ist mißgestimmt darüber, daß die Ver. Staaten beim Friedensschluß mit Deutschland völlig unabhängig gehandelt haben und droht jetzt damit, es würde sich auf die Seite Japans stellen und bei der Lösung der Fragen des fernen Ostens Front gegen uns machen. Von dem Moment an, daß die Ver. Staaten sich unabhängig zeigten, Geheimverträge zurückwiesen und sich weigerten Blut oder Geld für die Verwirklichung der imperialistischen Pläne Frankreichs zu liefern, hat sich in Paris eine stets zunehmende Feindseligkeit gegen die Amerikaner gezeigt. Während der verflossenen zwei Jahre haben sich die Franzosen einzig und allein, weil sie von einem noch bitteren Haß gegen LloydGeorge beseelt sind, gelegentlich auf Seiten der Ver. Staaten gestellt.

Frankreichs Bestrebungen haben hier wenig Gegenliebe gefunden.

Tatsache ist, daß Frankreichs Bestrebungen auf die Sicherung der Hegemonie auf dem europäischen Festlande hier keine Gegenliebe gefunden haben. Der Militärvertrag, den Frankreich mit Polen abgeschlossen hat, zielt auf eine Vernichtung Deutschlands ab. Frankreich wagte es nicht, um unsere Gutheißung des Vertrages nachzusuchen, weil es wußte, daß ein derartiges Ansuchen abschlägig beschieden worden wäre. Jetzt ist Frankreich ob der Tatsache entrüstet, daß wir einen Friedensvertrag mit Deutschland abgeschlossen haben und diese Entrüstung wird in der Hauptsache dadurch herbeigeführt, daß möglicherweise Deutschland durch diesen Vertrag gegen den Haß und die Rachsucht Frankreichs geschützt werden mag.

Es ist kaum anzunehmen, daß Frankreich in seiner Gehässigkeit gegen uns sehr weit gehen wird, sollte es jedoch die Teilhaberschaft mit Japan der mit den Ver. Staaten vorziehen, so ist ihm das unbenommen.

Der Eindruck des Vertrags in Paris und London.

Es war äußerst interessant zu beobachten, welchen Eindruck unsere Unterzeichnung des Friedensvertrags mit Deutschland in Paris und in London hervorrief, denn dadurch zeigte sich so recht die verschiedenartige Psychologie der beiden Regierungen. Frankreich ist immer noch nicht über seine Enttäuschung und Erbitterung hinweggekommen. Die Engländer hüten sich ihre wahren Empfindungen offen zu zeigen, ehe sie sich nicht die Sache gründlich überlegt haben. Infolgedessen liegen vorläufig nur gehässige Pressekommentare aus Paris vor und London dürfte später nachfolgen. Dahingegen hat sich bereits in den Ver. Staaten die britische Gegnerschaft gezeigt. Infolge der eigentümlichen Stellungnahme etlicher unserer Zeitungen ist man, wenn man sich englische Ansichten sichern will, nicht auf London angewiesen.

„New York Times" englischer als London.

Die „New York Times" hat einen Leitaufsatz veröffentlicht, in welchem die Bundesregierung in Washington mit einer Schärfe angegriffen wird, die sich eine Londoner Zeitung kaum erlauben würde.

„Dieser Vertrag," schreibt das New Yorker Anhängsel des britischen Journalismus, „ist leblos und nicht lebensfähig. Er würde sich auch nicht einen Augenblick halten können, wenn er von der Porter-Knox-Resolution und vom Friedensvertrag von Versailles losgetrennt würde. Die einzige selbständige Erklärung in dem Vertrag ist die, in welcher der Wunsch der Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zum Ausdruck gebracht wird. Im Uebrigen ist der Vertrag weiter nichts als eine Schmarotzerpflanze auf dem Friedensvertrag von Versailles.

Die Amerikaner werden die Art und Weise, in welcher die Dinge geschehen, demütigend finden. Der Senat wies den Friedensvertrag von Versailles ab, nachdem er monatelang den Vertrag sowie auch die Amerikaner, die an dessen Entwurf mitgearbeitet hatten, verunglimpft hatte. Jetzt jedoch haben wir die Kühnheit, ein ungeschmälertes Anrecht auf alle durch den Vertrag gewährleisteten Vorteile, Vorrechte und Rechte zu beanspruchen, alle die Vorteile, Rechte und Vorrechte, die durch die Ratifizierung wir uns hätten sichern können, während wir gleichzeitig jedwede Verpflichtungen ablehnen und zurückweisen, die wir bei der Annahme des Vertrags hätten übernehmen müssen.

Die in Washington herrschende bequeme Ansicht, wir hätten uns alles gesichert, was wir durch die Ratifizierung des Friedensvertrags von Versailles hätten erlangen können, ist absolut falsch und gehaltlos. Die materiellen Vorteile behalten wir wohl, jedoch nicht auf eine Art und Weise, auf die wir stolz sein können, während wir unsere moralische Stellung, unsern Anspruch und die Führerschaft unter den Völkern völlig einbüßen."

Nehmen wir an, Präsident Wilson wäre noch in Washington am Ruder und er hätte einen Friedensvertrag abgeschlossen, durch welchen Deutschland, im Einklang mit den Wünschen der „New York Times", in den Schlamm gezerrt worden wäre. Nehmen wir ferner an, daß dann eine wirklich amerikanische Zeitung, oder auch eine Deutschland freundschaftlich gesinnte Zeitung diesen Vertrag, einen Vertrag „ohne Leben" und eine „Schmarotzerpflanze" genannt und behauptet hätte, daß wir durch den Vertrag „unsere moralische Stellung, unsere Führerschaft unter den Völkern einbüßten".

Wäre wohl ein Verließ im Bundeszuchthaus in Leavenworth tief und dunkel genug für den betreffenden Redakteur gewesen?

Marokkaner greifen an.

Es erfolgen unablässige Angriffe auf die spanischen Stellungen bei Melilla.

Paris, 1. Sept. Am Mittwoch wurden den ganzen Tag über die spanischen Stellungen bei Melilla von den aufständischen Marokkanern heftig angegriffen, wie es in einer Depesche heißt, die General Berenguer nach Madrid sandte. So meldet der Korrespondent des „Paris Midi" aus Madrid. Ferner berichtet er, daß zwei Transportdampfer mit spanischen Truppen und Kriegsmaterial in Melilla angelangt sind.

Unruhen im westlichen Teil der spanischen Zone Marokkos greifen um sich.

London, 1. Sept. Im Laufe der verflossenen zehn Tage haben die Unruhen im westlichen Teil der spanischen Zone in Marokko bedeutend zugenommen, wie der „Times" aus Tanger gemeldet wird. Die von amtlicher Seite erfolgte Versicherung, daß in der Gegend völlige Ruhe herrsche, wird durch diese Nachrichten widerlegt. In der Depesche heißt es, daß täglich Angriffe auf die spanischen Posten und Munitionstransporte erfolgen und daß bei diesen Kämpfen bedeutender Verlust an Menschenleben und an Kriegsmaterial für die Spanier zu verzeichnen war.

Ein wichtiger spanischer Hafen östlich von Alcazar ist von den Eingeborenen erobert worden und die spanische Garnison wurde zur Räumung des Hafens gezwungen, nachdem sie schwere Verluste, namentlich an Offizieren, erlitten hatte. Schließlich wurde der Hafen von anderen spanischen Truppen zurückerobert. Die Lage ist dort außerordentlich ernst, aber die Spanier glauben einer allgemeinen Erhebung der Eingeborenen vorbeugen zu können.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „George Washington", der Samstag von New York nach Bremen fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit, und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Drottningholm", der Samstag von New York nach Gothenburg fährt, nimmt Briefe nach Dänemark, Litauen, Lettland, Esthland und Finnland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Centennial State", der nächsten Dienstag von New York nach Boulogne fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slawien, Polen, Dänemark, Litauen und Finnland mit. Postschluß im hiesig.n Hauptpostamt Sonntag mitternacht.

Angekommene Dampfer.

Liverpool, 30. Aug. „Winifredian" von Boston.

Glasgow, 30. Aug. „Algeria" von New York.

Hamburg, 6. Aug. „Minnekahda" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Gothenburg, 5. Aug. „Stockholm" nach New York.

Oberschlesien.

Viereransschuß des Völkerbundrats soll oberschlesische Frage erledigen.

Wilnas Schicksal erledigt.

Die Stadt bleibt zwar litauisch, kommt jedoch unter Polens Kontrolle. — Vertreter beider Länder haben sich darauf geeinigt, daß es in Zukunft zwei Litauen geben wird.

Genf, 1. Sept. Der Rat des Völkerbunds beschäftigte sich heute wieder mit der ihm vom Obersten Rat der Alliierten überwiesenen Frage der Aufteilung Oberschlesiens zwischen Deutschland und Polen. In der Nachmittagssitzung bemühte sich der Rat des Völkerbunds, eine Einigung bezüglich des Modus zu erzielen, wie in der Angelegenheit vorgegangen werden soll.

Schlesiens Schicksal in Händen eines Viereransschusses gelegt.

Nach eingehender Erörterung der Frage wurde beschlossen, die oberschlesische Frage einem aus vier nicht dauernden Mitgliedern des Rats bestehenden Ausschuß zu überweisen. Die Mitglieder dieses Ausschusses sind Paul Hymans von Belgien; Dr. V. K. Wellington Koo von China; Graf Quinonas de Leon von Spanien und Gastoa da Cunha von Brasilien.

David Jayne Hill angeblich Beobachter für Harding gelegentlich der bevorstehenden Sitzung der Völkerbundsversammlung.

David Jayne Hill, der vormalige Botschafter der Vereinigten Staaten in Deutschland, der seit sechs Wochen hier weilt und sich mit der Tätigkeit des Völkerbunds vertraut macht, wird, wie es in Völkerbundkreisen heißt, als Beobachter, im Auftrage des Präsidenten Harding, der bevorstehenden Sitzung der Völkerbundversammlung beiwohnen.

Wilna kommt unter Polens Oberhoheit.

Genf, 1. Sept. Der Streit zwischen Polen und Litauen bezüglich Wilnas ist heute hier von den Vertretern der beiden Länder erledigt worden. Diese Vertreter Polens und Litauens haben sich dahin geeinigt, daß es künftighin zwei Litauen geben wird, ein unabhängiges Litauen mit dem Regierungssitz in Kowno und ein Litauen mit der Hauptstadt Wilna, das unter polnischer Kontrolle steht.

Amerikaner fällt in Tschechoslowakien unter die Räuber.

London, 1. Sept. Karl Orlamunder aus Louisville, Ky., ist in der Stadt Pirkenhammer bei Carlsbad in Tschechoslowakien von zwei Ladendienern, die ihn dorthin verschleppten, beraubt und durch Revolverschüss. schwer verwundet worden, wie der Exchange Telegraph Company aus Carlsbad gemeldet wird. Orlamunder weilte zum Kurgebrauch in Carlsbad und lernte dort die beiden Burschen kennen, die sich jetzt in Haft befinden.

Ungeachtet der Tatsache, daß Orlamunder Kugelwunden im Kopf, in der Brust und an einem Arm davontrug, dürfte er mit dem Leben davonkommen.

Ungarns Minister des Aeußern demissioniert.

Budapest, 1. Sept. Der Minister des Aeußern Banffy, hat gestern demissioniert und er hat dieses, wie es heißt, um das Bethlen Kabinett zu retten, das durch die kürzlichen Vorgänge in Westungarn bedeutend erschüttert wurde. Die dortigen Ausschreitungen erreichten am Sonntag ihren Höhepunkt durch einen Angriff auf österreichische Gendarmen durch ungarische Insurgenten, um Oesterreich an der Besitznahme des Gebiets zu verhindern, das ihm im Friedensvertrag zugesprochen worden war. Als mutmaßlicher Nachfolger für Banffy wird Gustav Kratz genannt, der im Teleky Kabinett, das im April zurücktrat, Minister des Aeußern gewesen war.

Ungarn wartet auf Weisungen der Alliierten.

In einer halbamtlichen, hier erlassenen Erklärung heißt es, die Regierung sei bereit, die Truppen aus der zweiten Zone Westungarns zurückzuziehen, die Oesterreich zugesprochen worden war, falls der Botschafterrat in Paris eine diesbezügliche Anordnung erläßt oder falls die Regierung die Zusicherung erhält, daß ihre finanziellen Ansprüche an Oesterreich befriedigt werden.

Zionisten tagen in Carlsbad.

Carlsbad, Tschechoslowakien, 1. Sept. Ueber 600 Delegaten aus allen Teilen der Welt haben sich zu dem heute hier beginnenden 12. internationalen Zionistenkongreß eingefunden. Polen erhebt Anspruch darauf, die numerisch stärkste Delegation von 150 Vertretern zur Stelle zu haben.

Riesenkundgebung.

Deutschlands Arbeiterschaft verleiht ihrer Treue für die Republik Ausdruck.

Protestiert gegen die Ermordung Erzbergers.

In Berlin versammelten sich an die 100,000 Personen im Lustgarten und auf dem Schloßplatz. — Es kam zu keinerlei Ausschreitungen. — Polizei war nicht sichtbar, wurde jedoch in Bereitschaft gehalten. — Aehnliche Kundgebungen in hundert anderen deutschen Städten. — Zu gleicher Stunde mit der Beisetzung der Leiche Erzbergers in Biberach in Baden.

Berlin, 1. Sept. Die gewaltigste Kundgebung, die Berlin seit dem Bestehen der Republik erlebte, fand am gestrigen Tage statt. An die 100,000 Personen hatten sich im Lustgarten, gegenüber vom vormaligen königlichen Schloß eingefunden und wohnten Kopf an Kopf gedrängt, einer Massenversammlung bei, die veranstaltet worden war, um den Beweis dafür zu liefern, daß die Arbeiterschaft treu zur Republik und zu der Ebert'schen Regierung hält. Außerdem war die Versammlung ein Protest gegen die Ermordung Erzbergers. Wennschon in den Volksmassen die republikanische schwarz-rot-goldne Fahne stark vertreten war, so herrschten doch die roten Fahnen ganz bedeutend vor.

Die Kundgebung war von den beiden sozialdemokratischen Parteien veranstaltet worden, aber auch die Kommunisten beteiligten sich, wennschon sie nicht eingeladen worden waren. Ihr Anerbieten sich an der Kundgebung beteiligen zu wollen, war tatsächlich abschlägig beschieden worden, aber im letzten Moment wurde ihrer Beteiligung nichts in den Weg gelegt. Sie hielten ihre Versammlung auf dem Schloßplatz ab und ihre Redner ergingen sich in allerlei Ausfällen gegen die kapitalistische Demokratie, deren Sturz sie verlangten und an deren Stelle sie den Sowjet Kommunismus eingeführt wünschten.

Keine Ruhestörungen.

Es kam zu keinerlei Ruhestörungen oder Ausschreitungen, obschon in der Nachbarschaft des Lustgartens und des Schloßplatzes auch nicht ein einziger Polizist zu sehen war. Es waren jedoch in der Nachbarschaft in Nebenstraßen, so daß sie von der Menge nicht gesehen werden konnten, Truppen der Reichswehr und Polizeimannschaften zusammengezogen worden, die in Automobilen für den Notfall in Bereitschaft gehalten wurden und auch Maschinengewehre waren an versteckten Stellen postiert worden. Diese Vorsichtsmaßregeln erwiesen sich jedoch als überflüssig.

Regierungskreise waren anfänglich sehr besorgt.

In Regierungskreisen herrschte anfänglich große Besorgniß, als die unabsehbare Menschenmenge in schier endlosen Kolonnen aus allen Stadtteilen sich nach den Linden zu konzentrierte und alle Regierungsgebäude waren scharf bewacht. Auch viele Privathäuser hatten für alle Eventualitäten Vorkehrungen getroffen. Im Hotel Adlon waren zum Beispiel die eisernen Fensterläden vorgelegt worden, etwas, was seit dem Kapp Putsch nicht der Fall gewesen.

Massenversammlungen auch in anderen deutschen Städten.

Zu gleicher Zeit und um genau die Stunde, in welcher in Biberach in Baden die Beisetzung der Leiche von Mathias Erzberger erfolgte, fanden in über hundert Städten Deutschlands ähnliche Massenkundgebungen statt. Es waren Demonstrationen, wie Deutschland sie seit der Beisetzung des Kaisers Wilhelms des Ersten nicht mehr erlebt hatte.

Lage noch immer höchst kritisch.

Ungeachtet dieser Kundgebungen ist die Lage noch immer höchst kritisch und nach der Ansicht von hervorragenden Führern war die Einheit des Deutschen Reichs nie zuvor in dem Maße gefährdet, wie sie es jetzt ist.

Kein Mitglied der Regierung in Berlin.

Es erregte allgemeines Aufsehen, daß sich gestern kein einziges Mitglied der Regierung in Berlin befand, und diese Tatsache wurde allgemein erörtert. Viele der Mitglieder der Regierung hatten sich nach Biberach begeben, um der Beisetzung Erzbergers beizuwohnen, während andere sich in der Sommerfrische befanden.

Rumänenprinz verunglückt.

Paris, 1. Sept. Jean Ghika, der Sohn des Prinzen Alexander Ghika von Rumänien ist gestern tötlich verunglückt, als er bei einer Bergbesteigung im Kanton Wallis in der Schweiz, abstürzte.

Bergmanns Los.

Elf Grubenarbeiter durch Explosion schlagender Wetter getötet.

Herrisburg, Ill., 1. Sept. Elf Bergleute kamen gestern in der Harcor Kohlengrube bei einer Explosion schlagender Wetter ums Leben und ihre Leichen, die sich in einer Tiefe von 445 Fuß und in einer Entfernung von 1000 Fuß vom Einfahrtsschacht befanden, sind geborgen worden. Die Explosion wurde durch Sprengungen verursacht, durch welche ein neuer Stollen geschaffen werden sollte. Weitere sechs Grubenarbeiter konnten noch lebend aus dem Grubenwerk geschafft werden und dürften, obschon sie Giftgase eingeatmet haben, mit dem Leben davonkommen.

Das Grubenwerk wird vorläufig versiegelt werden, bis eine eingehende Untersuchung des Unglücks stattgefunden hat.

Truppen stets nötig.

So erklärte Präsident Harding in Rede in Kriegs-College.

Kriege werden nie aufhören.

Der Präsident bemerkte ferner, daß Amerika der zivilisierten Kriegführung von allen Ländern am nächsten gekommen ist. — Konflikt in West Virginien durch Mangel an Verständigung verursacht, sagte Harding.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 1. Sept. Gelegentlich der Rede, die Präsident Harding heute hier beim Beginn des Wintersemesters im Kriegs College der Armee hielt, bemerkte er: „Gleichviel wohin uns die lautersten Bestrebungen der Welt führen mögen, es dürfte nie eine Zeit geben, in der man nicht bewaffnete Truppen benötigen würde."

Der Präsident gab im Verlauf seiner kurzen Ansprache den zweihundert Offizieren, die sich unter seinen Zuhörern befanden, das Versprechen, sie würden während seiner Amtszeit niemals zu einem militärischen Dienst herangezogen werden, „den sie nicht von ganzem Herzen und von ganzer Seele als Amerikaner tun könnten".

Bezüglich der Lage in West Virginien bemerkte der Präsident: „Wir sollten keine Konflikte haben, wie es der in West Virginien ist. Er ist auf Mangel an Verständigung zurückzuführen."

Der Präsident bemerkte, es gäbe „zwei relative Hauptpunkte in der Zivilisation, die wir alle anstreben; eine Verständigung im eigenen Lande und eine Verständigung unter den Völkern".

Der Präsident gab der Ansicht Ausdruck, daß der Zeitpunkt zur Verringerung der Rüstungslasten sich nähere, und er fuhr dann fort: „Ich wünsche von ganzem Herzen, daß es dann weniger Heere und Marinen geben wird."

Bemerkend, daß nach viertausend Jahren heidnischer und nach zweitausend Jahren christlicher Weltgeschichte die Welt erst kürzlich zu einer zivilisierten Kriegführung gekommen sei, fügte der Präsident hinzu: „Die Ansicht, daß es nie wieder Kriege geben wird, ist absolut widersinnig."

„Wir Amerikaner", sagte der Präsident, „sind, ohne Prahlerei, der zivilisierten Kriegführung von allen Ländern am nächsten gekommen."

Der Präsident bemerkte noch, daß es in der Welt zu viele Theoretiker gibt, die keine Ahnung von den tatsächlichen Vorgängen haben. Wer praktische Erfahrung mit der Theorie in Verbindung bringt, sagte der Präsident, der trägt wirklich zum Fortschritt bei.

Kriegssekretär Weeks und General Pershing begleiteten den Präsidenten nach dem Kriegs College und hielten ebenfalls kurze Ansprachen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; morgen wird das Wetter etwas unbeständig; andauernd warm; frischer Südwind.

Illinois: Unbeständig, aber zumeist klar heute abend und morgen; andauernd warm.

Wisconsin und Iowa: Im Allgemeinen klar und andauernd warm heute abend und morgen.

Indiana: Andauernd warm, wahrscheinlich auch klar heute abend und morgen.

Niedermichigan: Klar heute abend und morgen; wärmer heute abend im nördlichsten Teil.

Sonnenuntergang: 7.24 heut abend.
Sonnenaufgang: 6.16 morgen früh.
Monduntergang: 6.57 heute abend.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	76	3 Uhr morgens	76
4 Uhr nachm.	76	4 Uhr morgens	76
5 Uhr abends	76	5 Uhr morgens	74
6 Uhr abends	75	6 Uhr morgens	74
7 Uhr abend	74	7 Uhr morgens	73
8 Uhr abends	74	8 Uhr morgens	74
9 Uhr abends	74	9 Uhr morgens	78
10 Uhr abends	74	10 Uhr vorm.	82
11 Uhr abend	77	11 Uhr vorm.	83
12 Uhr mitternacht	77	12 Uhr mittags	86
1 Uhr morgens	78	1 Uhr nachm.	87
2 Uhr morgens	77	2 Uhr nachm.	88

Es fließt Blut.

Die Kämpfe in West Virginien haben gestern drei Menschenleben gefordert.

Gibt's Kriegsrecht?

Drei Beamte des Logan County gelegentlich eines gestrigen Zusammenstoßes mit den bewaffneten Grubenarbeitern erschossen. — Berichte über die Verluste der bewaffneten Grubenarbeiter soweit widersprechend.—Staatsbehörden von West Virginien glauben, daß Verhängen des Kriegsrechts unvermeidlich ist.

(Depesche der „Associated Preß".)

Logan, W. Va., 1. Sept. Seitens der Countybehörden ist nunmehr mit Bestimmtheit festgestellt worden, daß gelegentlich der Kämpfe des gestrigen Tages zwischen den Bürgeraufgeboten des Countys und den Bewaffneten, die nach Mingo County durchdringen wollen, drei Countybeamte erschossen wurden, nämlich ein Hilfssheriff und zwei Männer, die sich als Freiwillige für den Countydienst gegen die Bewaffneten gemeldet hatten.

Bezüglich der Verluste der Bewaffneten sind die Nachrichten vorläufig widersprechend, und sie werden verschiedentlich bis zu zwölf Mann angegeben. Es wurde bemerkt, die Verluste der Bewaffneten ließen sich sehr schwer feststellen, da Leute, die im Feuer zusammenbrechen, sofort von ihren Kameraden hinter die Front geschafft werden.

Schießerei am Crooked Creek dauert an.

Laut hier eingelaufenen Meldungen dauert die Schießerei am Crooked Creek, die gestern morgen begann, noch an, während im übrigen heute morgen Ruhe herrscht. Man glaubt hier allgemein, daß in der Mittagsstunde die Bewaffneten nach wie vor ihre Stellungen behaupten werden und daß dann die Entsendung der Bundestruppen erfolgen wird, mit der Präsident Harding gestern gedroht hatte, falls bis heute in der Mittagsstunde das gesetzlose Treiben nicht aufgehört hätte.

Logan County wendet sich an Washington.

Die Behörden von Logan County haben im Laufe der Nacht eine Depesche nach Washington gesandt, in welcher sie versichern, daß ihnen ein Angriff durch etwa 4000 bis 6000 Bewaffnete bevorsteht, wenn nicht unverzüglich Bundestruppen gesandt werden. „Während des gestrigen Tages", heißt es in der Depesche, „waren Schießereien fast ohne Unterbrechung an vier Stellen im Gange, am Crooked Creek, in Blair, am Beech Creek und am Mill Creek.

Soweit bisher festgestellt werden konnte, hatte unsere Seite drei Tote, aber wie groß die Verluste der Gegner waren, ist soweit unbekannt. Wir wissen, daß ein Grubenarbeiter erschossen wurde.

Die erbittertsten Kämpfe sind bei Blair im Gange. Allüberall gelang es unseren Leuten, die Marschierenden zurückzudrängen. Uns stehen 1200 Mann zur Verfügung und wir haben Vorkehrung für die Sicherung weiterer Verstärkungen aus Bluefield, Wiliamson, McDowell und Huntington getroffen."

Staatsbeamte glauben, das Kriegsrecht verhängt werden wird.

Charleston, W. Va., 1. September. Als die Staatsbeamten heute morgen in ihren Bureaus anlangten und die während der Nacht aus dem Logan County eingelaufenen Berichte durchsahen, gaben sie der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Verhängung des Kriegsrechts über Logan County und die angrenzenden Counties unausbleiblich sein wird. Falls die Verhängung des Kriegsrechts zur Tatsache wird, so wird auch Kanawah County, in dem Charleston gelegen ist, von dieser Maßnahme betroffen werden. In diesem County begann vor nunmehr vierzehn Tagen der erste Marsch der Bewaffneten.

Aus den Berichten, die hier eingelaufen sind, geht, den Angaben der Staatsbeamten zufolge, hervor, daß die Stimmung unter den Bewaffneten, die nach dem Mingo County zu marschieren beabsichtigen, eine derartige ist, daß keine Hoffnung darauf vorhanden ist, daß die Leute vor heute mittag, dem vom Präsidenten Harding angesetzten Termin, von ihrem Vorhaben Abstand nehmen und sich auflösen werden. Sie machen, im Gegenteil, wie verschiedene der Meldungen andeuten, weitere Vorbereitungen zur Fortsetzung ihres Marsches. Governor Morgan bemerkte heute vormittag, er habe nichts zu sagen.

Laut den hier im Bureau des Governors eingelaufenen Meldungen versuchen die Bewaffneten an einer Front von zwölf Meilen vorzurücken, nämlich an der Spruce Fork Ridge zwischen Hewitt's Creek und Blair Mountain. Die Bewaffneten lassen auch, wie hierher gemeldet worden, niemand durch ihre Stellungen durch, der nicht einen Passierschein besitzt. Wer diese Passierscheine unterzeichnet, ist hier soweit nicht bekannt.

Aus Madison ist die Meldung eingetroffen, daß dort zwei Männer aus Blair eingetroffen sind, die ihrer Versicherung zufolge, wohl den United Miners of America angehören, jedoch mit der Kontroverse nichts zu tun haben wollen und auch während der Unruhen nicht in Blair bleiben wollten. Sie hatten Passierscheine in ihrem Besitz, welche die Unterschrift des Sekretärs des Lokalverbands der Grubenarbeiter in Blair trugen. Den Angaben dieser Männer zufolge, befinden sich zwischen dem Hewitt und dem Mill Creek etwa 2000 Bewaffnete.

Was der Vizepräsident des internationalen Verbands der Grubenarbeiter glaubt.

Philip Murray, der Vizepräsident des internationalen Verbands der Grubenarbeiter, hat dem Präsidenten Harding eine Depesche gesandt, in welcher er der Ueberzeugung Ausdruck verleiht, die Leute, die sich jetzt an der Grenze zwischen dem Boone und dem Logan County befinden, würden sich auflösen, falls die Bundesregierung ihnen Sicherheit dafür geben würde, daß sie vor Angriffen von seiten professioneller Mordgesellen geschützt werden würden. In seiner Depesche an den Präsidenten sagt Murray: „Am Samstag dem 27. August machte eine Abteilung von Marodeuren einen Angriff auf das Grubenarbeiterdorf Sharples und schoß in die Wohnungen der Mitglieder der United Mine Workers hinein."

Eine ähnliche Depesche sandte William Petry, der Vizepräsident des Distrikts Nr. 17, an den Präsidenten.

Kriegsveteranen ziehen zum Kampf aus.

Huntington, W. Va., 1. Sept. An die 150 Veteranen des Weltkriegs, die gestern abend auf besonderen Wunsch des Governors Morgan rekrutiert worden, sind heute zu früher Stunde nach Logan abgereist, wo sie sich den Mannschaften anschließen werden, die unter dem Befehl des Sheriffs Chafin stehen. Auf dem Sonderzug wurden auch große Munitionsvorräte mitgenommen.

Grubenarbeiter werben gleichfalls Verstärkungen an.

Charleston, W. Va., 1. Sept. Abgesandte der Bewaffneten, die an der Grenze von Boone und Logan County stehen, weilten heute in Whitesville, einer wichtigen Grubenarbeiterstadt an der Grenze von Boone und Raleigh County, und warben Mannschaften für die bewaffneten Banden an, die sich in der Nähe von Jeffery befinden. Die Rekruten werden, wie hierher berichtet worden, abreisen, sobald Vorkehrungen für ihre Beförderung getroffen werden können. Eine direkte Bahnverbindung existiert nicht und die Entfernung querfeldein durch Boone County beträgt etwa 25 Meilen.

Kriegssekretär sendet Flugzeuge nach West Virginien.

Washington, 1. Sept. Kriegssekretär Weeks verfügte heute die Entsendung von 13 Flugzeugen vom Langley Flugfeld nach dem Kohlengebiet West Virginiens als vorbereitenden Schritt für ein etwaiges Eingreifen der Ver. Staaten in dem Staat. Der Sekretär versicherte, es handele sich bei der Entsendung der Flugzeuge einzig und allein um eine Vorsichtsmaßregel, damit sie zur Stelle seien, falls man ihrer bedürfen sollte.

Sekretär Weeks war heute bereits zu früher Stunde in seinem Bureau und begab sich später nach dem Weißen Hause, um den Präsidenten nach dem Kriegs-College zu begleiten, wo Präsident Harding anläßlich des Beginns des Wintersemesters eine Ansprache halten wird. Der Kriegssekretär versicherte, es seien soweit keine Nachrichten vom General Bandholtz eingetroffen, der nach West Virginien gesandt worden war, um zu beobachten, wie die Proklamation des Präsidenten Harding befolgt wird, derzufolge heute in der Mittagsstunde alle Bewaffneten in ihre Heimat zurückkehren sollen.

Sheriff Pinson und Staatsanwalt Stokes von Mingo County haben dem Präsidenten Harding eine Depesche gesandt, in welcher sie versichern, daß seit dem von den Grubenarbeitern begonnenen Ausstand im Juli 1920 „keine Detektives in diesem County zum Schutz des Eigentums oder zur Einschüchterung der Grubenarbeiter beschäftigt worden sind."

Betrieb auf Zweigbahn der Chesapeake & Ohio Bahn eingestellt.

St. Albans, W. Va., 1. Sept. Alle Züge auf der Coal River Zweiglinie der Chesapeake und Ohio Bahn von St. Albans nach Madison, Jeffery und nach anderen Städten, wo sich Bewaffnete in den jüngsten Tagen zusammenrotteten, sind angehalten worden. Der letzte Zug von hier ging gestern nachmittag ab. Nach den Angaben der Eisenbahner wird jetzt nicht einmal die Post befördert.

Auf dem hiesigen Bahnhof warten seit gestern nachmittag an die 200 Personen auf eine Gelegenheit, in die Gegend des Coal River zu kommen. Der Geschäftsbetrieb stockt hier fast völlig und die Leute stehen auf den Straßen und besprechen die Vorgänge in der Gegend des Coal River und ergehen sich in allerhand Mutmaßungen darüber, was sich noch erreichen dürfte.

Truppen in Bereitschaft gehalten.

Washington, 1. Sept. Kriegssekretär Weeks hat verfügt, daß drei Regimenter Infanterie im Camp Dix in Bereitschaft gesetzt werden sollen, um im Notfall in West Virginien Verwendung zu finden.

Irlands Antwort.

Sie ist Lloyd George nach Schottland vom Dail Eireann nachgesandt worden.

Inhalt unbekannt.

Republikaner werden erst Erklärung erlassen, wenn die Antwort in die Hände des englischen Premierministers gelangt ist. — In Belfast kam es wieder zu Schießereien. — Soweit haben die Ausschreitungen dort 16 Menschenleben gekostet.

(Depesche der „Associated Preß".)

Dublin, 1. Sept. Die Antwort des irischen republikanischen Kabinetts auf das jüngste Schreiben des englischen Premierministers Lloyd George bezüglich der Friedensvorschläge der englischen Regierung, ist gestern abend an Lloyd George abgesandt worden, der sich zur Zeit in Schottland befindet.

Die Sinn Feiner wollen vorerst die Nachricht abwarten, daß die Antwort in die Hände des Premierminister Lloyd George gelangt ist, ehe sie eine Erklärung bezüglich der Antwort erlassen.

Der Ueberbringer der Antwort an Lloyd George ist Robert C. Barton, ein Mitglied des Dail Eireann, der auch die übrigen Schreiben Eamonn de Valeras an den englischen Premierminister übermittelt hat. Es heißt hier, daß die Antwort des irischen Kabinetts eine Umarbeitung nach dem Ausbruch der Unruhen in Belfast erfuhr.

In Belfast haben Ausschreitungen soweit 16 Menschenleben gekostet.

Belfast, 1. Sept. Zu früher Morgenstunde wurden heute eilends Soldaten nach der Gegend der Grove Straße gesandt, wo es zu einer Schießerei gekommen war. Als die Truppen an Ort und Stelle anlangten, waren die Schießbolde bereits verschwunden. Es war dieses der erste Straßenkampf seit gestern und gelegentlich der gestrigen Kämpfe wurden sechs Personen erschossen und an die dreißig Personen verwundet.

Die Zahl der Toten während der Ausschreitungen der jüngsten Tage beläuft sich nunmehr auf 16. Die Springfield Road wird zur Zeit von Truppen abpatrouilliert. Die Behörden befürchten, daß es dort, in dem Falls Viertel wieder zu ernsten Ausschreitungen kommen dürfte, da im verflossenen Jahre dort sich die schlimmsten Ausschreitungen ereigneten.

Der schlimmste Straßenkampf spielte sich während des gestrigen Tages in der Nachbarschaft des Browns Square ab, der in der Nähe der Old Lodge Road gelegen ist. Kurz vor der Feierabendstunde wurde der Versuch gemacht, ein Wohnhaus an der Nelson Straße in Brand zu stecken, aber es gelang der Polizei, die Flammen zu löschen. Nach der Feierabendstunde herrschte völlige Ruhe in der Stadt.

Straßenbahner verlangen Schutz.

Die Fuhrleute und Chauffeure haben den Behörden heute ein Ultimatum zugehen lassen, in welchem sie mit der gänzlichen Einstellung ihrer Tätigkeit drohen, falls ihnen nicht der nötige Schutz gewährt wird. Die Straßenbahnkutscher haben sich dieser Forderung angeschlossen. In den jüngsten Tagen sind gelegentlich der Krawalle zwei Mitglieder der Union der Fuhrleute erschossen und sieben verwundet worden.

Jugoslawien braucht Geld.

Belgrad, 1. Sept. Gestern ist eine Regierungsanleihe im Betrag von 500,000,000 Dinaren (unter normalem Kurs etwa $100,000,000) aufgelegt worden. Die Anleihe wird mit sieben Prozent verzinst werden. Unter den ersten Zeichnern befanden sich Jugoslawen, die in den Ver. Staaten ansässig sind. Jugoslawen aus Italienisch-Istrien zeichneten 1,200,000 Dinare.

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag.

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Unterzeug für Kinder

$1.25 gerippte gefließte Union Suits für Kinder, für Alter von 2 bis 16 Jahre; Drop-Sitz; zu 85c

Gerippte fließgefütterte Union Suits für Knaben, alle Größen, zu 69c

Wool Proceß Union Suits für Knaben, perfekt passend, speziell $1

Flat gestrickte Sleepers für Kinder, alle Größen, Freitag zu $1

Gerippte gefließte Leibchen oder Beinkleider für Kinder, Größen 16 bis 34, speziell markiert für morgen zu 39c

Mädchen-Schulkleider

Bemerkenswerter Verkauf von reinwollenen Sergekleidern für Mädchen; navyblau, net bestickt; Größen 7 bis 12 Jahre; 2 Fassons sind abgebildet, auch andere ähnlich hübsche, zu $3.95

Herbst-Waschkleider für Mädchen, mit langen Aermeln; aus karrierten Ginghams und schlichten Chambrays gemacht; alle waschecht und ungewöhnlich gut gemacht; für den Schulgebrauch; Größen 7 bis 14 Jahre, zu $1.77

Anziehende neue Herbst-Mäntel aus warmen Stoffen, wie Tweed, Polo und Heather; volle Länge Modelle; mit großem, verstellbarem Kragen; Größen 7 bis 14 Jahre; beachtenswerte Werte, zu $9.95

Knaben-Schulanzüge

2-Hosen Anzüge für Knaben, aus dunklen, wollenen Mischungen, neue Herbst-Fassons, beide Knickerbockers sind ganz gefüttert; Stoffe, welche sehr starkem Gebrauch widerstehen — Größen 7 bis 17 Jahre — nur für Freitag zu $5.85

2-Hosen Anzüge für Knaben, mit Yoke und Inverted Pleats im Rücken, Gürtel rundherum Fassons, in dunklen Mustern, einige reine Wolle, andere aus guten widerstandsfähigen wollenen Mischungen — weiter Schnitt, Größen 7 bis 17 Jahre, regulär $10.95, zu $8.95

Knabenkappen, dunkle Suiting Stoffe — mit unzerbrechlichem Schild — $1 Werte, zu nur 79c

Knickerbockers für Knaben, dunkle woll. Mischungen, weiter Schnitt, Größen 6 bis 18 Jahre, gut $2.25 wert, zu $1.59

Yardstoffe

36-zöll. Dreß Gingham, beliebte schlichte Farben, Yd. 19c

36-zöll. Outing Flanell, fancy Streifen und Checks, stark napped auf beiden Seit., Yd. 22c

Geschirr Handtücher, mit rotem Border, sehr absorbierend, 15c wert, jedes zu 10c

Schwere gehäkelte Bettdecken Sets, mit dazu passendem Polster, schöne Entw., Set, .. $2.98

Fancy baumwoll. Plaid Bett Blankets, 60 bei 76 Zoll, blau, rosa, lohfarbig u. grau, das Paar zu $1.69

Norman weiße Baby Blankets — 36 bei 50 Zoll, extra schwer, mit Satin Band Binding, wert $2.00; eine beschränkte Anzahl, Stück zu nur 99c

Pepperell Sheeting, ungebleicht, 48-zöll., gut weiß gebleicht, für Kissenbezüge, Fabrikreste, die Yard zu 19c

31-zöll. Provident Dreß Gingham, gute Baby Checks — Yard zu 19c

27-zöll. Shaker Flanell — Amoskeag Qual., Fabrik Enden — Yard zu 10c

Zimmergröße Rugs

9 bei 12 nahtlose Velvet Rugs — Standard Qualität, ausgezeichnete Auswahl von Mustern und Farben, sehr dauerhafte 1 Stück Floorbedeckung, zu $21.79

Möbel: Beachtet diese niedrigen Preise!

(Zeitzahlungen, wenn gewünscht. Fragt nach Einzelheiten.)

3-Stück Overstuffed Parlor Suites, mit schönem Velour und Tapestry bezogen, Set zu $147.75

45 Pfund ganz Filz Matratze, voller Rand, — feine Sorte Ticking; alle Größen, zu $8.95

Schwere Doppel Deck Coil-Springs zu $12.95

Queen Anne Eßzimmer-Set, beste Machart und Finish, 6 hohe Cane Back Stühle und Büffet, 54zölliger, 6 Fuß ausziehbarer Tisch, in Jacobean oder Golden Oak — das Set zu $99.75
$10.00 extra für Walnuß.

Messingbetten, fortlaufende Pfosten — in allen Größen — morgen das Stück zu $23.50

Queen Anne Eßzimmer-Tisch, 48zöllig, 6 Fuß ausziehbar, Golden od. Jacobean Oak, zu $39.95; Walnuß zu $44.95.

Davenports, Golden und Fumed Oak Finish, Imitation Leder bezogen — morgen $37.95

Dr. Carlson, Zahnarzt, Milwaukee Avenue Laden

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Neue Herbst-Kleider

Werte bis zu $25 zu $14.75

Vorzügliche Mode für den Herbst, einschließlich Straight Line, Tunic und andere. Hübsche Qualität Tricotine, Wolle-Serge, Canton Crepe, Satin usw. Hübsch mit Embossed Braid, Stickerei, Perlen, Gürteln, Novitäten und anderen anziehenden Neuheiten. Neue Herbst-Farben; Größen 16 bis 44; Werte bis zu $25.00; speziell, morgen zum Preise von 14.75

Verkauf von seidenen Kleidern — Werte bis $15

Eine unvollständige Partie von seidenen Kleidern in wünschenswerten Moden. Gute Qualität Materialien; unvollständige Farben und Größen für Misses und Damen; Werte bis zu $15; speziell markiert zu 5.95

Verkauf von Knaben-Norfolk-Anzügen

Mit zwei Paar gefütterten Knickers 9.95

Viele sind aus reiner Wolle. Alle als echtfarbig und zufriedenstellend dauerhaft garantiert. Solide Farben in braun, grau, blau und Olive. Auch Mischungen und Pencil-Streifen, in allen Schattierungen; Größen 7 bis 18. Die besten Werte in Chicago zu

Junior-Anzüge für Knaben. Herbst- und Winterschwere. Gerade was der Kleine gebraucht, in Größen 3 bis 8. Blau, braun und grau, Pencilstreifen, auch echte Farben, wert bis 8.95, zum Verkauf zu 5.45

Verkauf von blauen Serges u. Flanell Norfolk-Anzüge. Größen 8 bis 17. Blaue Flanell und Serge Norfolk-Anzüge — garantiert echtfarbig und außergewöhnliche Werte zu 7.95

Verkauf von reinwoll. blauen Serge Norfolk Knabenanzügen. Einige haben Yoke Rücken und Inverted Pleat. Gerade für langen Gebrauch gemacht und behalten die Form und Farbe. Größen 6 bis 18. Ebenso Cheviots in Heatherbraunen und grauen Mischungen. Größen 7 bis 16; zum Verkauf zu 8.95

Verkauf von Knaben-Blusen

Die Klassy Kid Marke, weißgestreifte, ebenfalls blaue und gestreifte. Ein großes Sortiment zur Auswahl; Größen 8 bis 15, Auswahl zu 69c

1500 Paar Schul-Schuhe für Knaben u. Mädchen 1500 Paar

Gute, dauerhafte Schulschuhe für Knaben und Mädchen werden morgen offeriert. Ein spez. Einkauf von einem östlichen Fabrikanten ermöglicht diesen äußerst niedrigen Preis.

Knüpf- und Schnürschuhe für kleine Knaben. Lohfarbige Calf Schnürschuhe für Kinder.

Für Knaben: Englische Calf Schuhe, Blucher Calf Schuhe.

Für Mädchen: Gunmetal schwarze Schnür-Schuhe, Tan Calf Schnür-Schuhe.

1.98

Laden am Arbeitertag geschlossen

Der Kreuzweg der Liebe.

Roman von Karl Bienenstein.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(34. Fortsetzung.)

Nun war Hartold Schwarz bei dem Luziferbilde und schwang sich hinauf. An das Riesenhaupt gelehnt, stand er groß und sieghaft im Mondlicht, das einen Silbermantel um seine mächtige, aufgereckte Gestalt legte. Die Hand mit der Waffe erhoben, spähte er über den zerrissenen Zaun gegen die Felsklötze hin, willens, jede Regung dort mit seiner Kugel in den Grund zu bohren. Kein Auge verwandte er von dem flimmernden Wiesenboden und so sah er nicht das glimmende Schlänglein, das sich von der anderen Seite des Bildwerkes her den Stein herauf und unter die auf die Ellbogen gestützte, halb aufgerichtete Brust Luzifers emporwand einer grauen Hülse zu, in die es nun den glühenden Kopf bohrte.

Da auf einmal blendendes, sprühendes Feuer und gleichzeitig ein betäubender Schlag. Wie von einem furchtbaren Schmerz erfaßt, bäumte sich Luzifer empor, dann brach er splitternd zusammen. Das Vernichtungswerk war gelungen. Unter den Trümmern seines Haßwerkes lag der zerrissene Leib des Hassers.

Grollend murrten die aus ihrem Nachtfrieden geschreckten Berge auf; über die Wiese schleppten dunkle Gestalten einen stöhnenden Menschen davon.

Von den Karwänden rann schon in breiten Strömen das Morgenlicht, als Wolfgang Lux erwachte. So spät schon? Jäh richtete er sich empor. Im nächsten Augenblick aber glitt ein Lächeln über sein Gesicht, wie es nur aus einer Seele kommen kann, die nach Tagen heißen Ringens und ehrlichen Schaffens Feiertagsglocken läuten hört. Gemächlich streckte er sich nochmal aus und zum ersten Male betrachtete er den Raum, der ihn so viele Tage beherbergt und sein Werk entstehen gesehen hatte. Es ging ihm damit wie mit einem Menschen, mit dem man eine Zeitlang gewandert ist und von dem man erst in dem Augenblicke, da man von ihm Abschied nimmt, weiß, welch gute Eigenschaften er besitzt und wie lieb man ihn gewonnen hat. Kosend wanderte der Blick Luxens von einem Stück der Einrichtung zum andern, und wie Dank lag es darin, daß sie ihm so brav gedient hatten. Und wie nun die Sonne über sie hinglitt, da war es, als verkläre auch sie die stille Freude, daß er mit ihnen so zufrieden war.

Wie mitunter durch sonnigen, lichtblauen Tag ein Wölkchen zieht und für einen Augenblick den heiteren Glanz dämpft, zog an dem Herzen des beglückten Mannes eine leise Wehmut vorüber, daß er dieses Heim des Friedens nun verlassen sollte. Aber gleich leuchtete es wieder in der tiefen Seligkeit auf, die von dem vollendeten Werke ausging, und es drängte ihn hinaus, fort, zu den Menschen, vor allem zu Pfarrer Reinhold.

Schnell erhob er sich und nach einer halben Stunde verließ er das Jagdhaus. Wo der Weg zur Schweigeralm abbog, blieb er nochmal stehen und umfaßte den schmucken Bau mit einem letzten Blick dankbarer, zärtlicher Liebe; es war ihm zumute, als sollte er ihn segnen, und leise sprach er: „Der Friede sei mit jedem, der über Deine Schwelle tritt; der Friede, wie Du mir ihn gegeben hast." Dann ging er weiter zur Alm, um sich bei den Leuten für die Fürsorge zu bedanken, die sie ihm zuteil werden hatten lassen.

„Ah," sagte der Aegidl, der alte Senner, und machte eine wegwerfende Handbewegung, „is nit wert, daß man davon redt. Die Hauptsach is, daß 's Ihnen bei uns da heroben gefallen hat." Unter keiner Bedingung war er dahin zu bringen, das Geldgeschenk anzunehmen, das ihm Lux reichen wollte, und der Polol machte es ihm nach.

Doch der Aegidl verhielt ihn dazu, indem er sagte: „Na, nimm's nur, dummer Bub, mußt mir nit alles nachmachen. Ich brauch nix mehr; Du hast aber noch ein langes Stückl Leben vor Dir. Und der Herr da gibt Dir's gern. Sowas bringt alleweil Glück und Segen."

Bis zum Roten Kreuz begleitete der greise Senne Wolfgang Lux. Hier nahm er Abschied. Mit seinen beiden holzbraunen Händen umspannte er die Rechte des Organisten, sah ihm treuherzig in die Augen und sagte: „Und eine Bitt hätt ich halt noch. Is für Ihnen nit viel und mir ist's halt doch die größte Freud."

Und als ihn Wolfgang Lux fragend ansah, setzte er hinzu: „Am Sonntag möcht ich die Orgel nochmal hören."

Mit herzlichem Händedruck gab Wolfgang Lux das Versprechen und stieg zum Hochwald nieder, der ihn mit rauschenden Freudenpsalmen empfing. Wie durch grüne Triumphpforten schritt er dahin und der Farn neigte vor ihm seine Wedel wie vor einem König.

Pfarrer Reinhold kam soeben aus der Kirche. Ein tiefer Ernst lag auf seinen Zügen, der auch nicht ganz verschwand, als er plötzlich den Freund vor sich sah. Der aber merkte davon nichts, schloß jenen ungestüm in die Arme und rief: „Fertig, Reinhold, fertig bin ich!"

Der Pfarrer schüttelte ihm stumm glückwünschend die Hände, dann aber wies er zum Fenster des Zimmers empor, das er Wolfgang Lux eingeräumt hatte, und sagte: „Wir müssen ruhig sein, dort oben schläft einer."

Nun erst fiel Wolfgang Lux der Ernst in des Freundes Zügen auf und betroffen fragte er: „In meinem Zimmer? Wer ist es?"

„Komm," erwiderte der Pfarrer, „droben in meinem Zimmer will ich Dir's erzählen. Jetzt darf ich's ja."

Geräuschlos stiegen sie die Stiegen hinan, Wolfgang Lux mit Herzklopfen, denn des Freundes seltsame Art verriet ihm, daß da irgend was geschehen sein müßte, das ihn, Lux, selbst anging.

„Du mußt nicht erschrecken, Wolfgang," nahm der Pfarrer das Wort, als sie sich am Tische des Arbeitszimmers gegenübersaßen. „Fritz ist da. Er hat sich von Hartold Schwarz getrennt?"

„Getrennt? Für immer?"

„Für immer!"

Wolfgang Lux fühlte, daß er sich jetzt eigentlich freuen sollte, denn die Nachricht bedeutete doch nichts anderes, als daß ihm sein Kind, nach dem er sich so heiß gesehnt, wiedergegeben war; aber der ernste Ton, in dem der Pfarrer sprach, ließ diese Freude nicht aufkommen und gab ihm die Gewißheit, daß etwas Bedeutsames, Schweres vorgefallen sein mußte.

„Um Gotteswillen, was hat es gegeben?" fragte er und seine Stimme zitterte vor Aufregung und Angst.

Der Pfarrer erzählte, was ihm Fritz berichtet hatte.

„Mein armes Kind!" stöhnte Wolfgang Lux und preßte schmerzgeschüttelt das Gesicht in die Hände. „So nahe am Ziele und nun wieder zurückgeworfen. Ich kann das ermessen, denn ich habe es an mir selbst erlebt. Mein armes, armes Kind!"

Der Pfarrer nickte bekümmert. „Ja, arm, das ist er nun. Aber nicht, weil ihm sein Werk zerschlagen wurde, sondern weil er den Glauben an die Menschen verloren hat."

„Durch meine Schuld!" stöhnte Wolfgang Lux wieder.

„Nein, Wolfgang. Ebenso wie Du, müßte auch ich sagen: durch meine Schuld. Und ich habe mir es auch gesagt. Aber nun weiß ich's anders. Seit der Frühmesse bin ich in der Kirche auf den Knien gelegen, habe mein Gewissen erforscht und gebetet. Und mein Gott hat mich aufgerichtet. Sieh, Wolfgang, Du und ich, wir tragen nicht mehr Schuld als jeder Mensch, der da auf Erden wandelt. Unser Auge ist kurzsichtig und vermag nur das zu sehen, was uns am nächsten liegt. Wissen wir, ob das Feuer des Schmerzes, das jetzt Fritzens Seele zu verbrennen droht, nicht am Ende ein Feuer der Läuterung ist, durch das er noch hindurchmuß? Daß sich sein Wesen darin zu Stahl härten kann, der den Dämonen des Lebens standhalten kann? Können wir das beurteilen? Hast nicht auch Du Schmerz und Verzweiflung getragen und Dein „Warum?" zum Himmel aufgeklagt? Und heute? Wie nichtig müßte jedes Wort des Trostes sein, das Du Deinem Sohn sagen wirst, wenn er nicht zugleich wüßte, daß es aus einem Herzen kommt, das noch größeres Leid getragen als er und sich doch zum Sieg durchgekämpft hat! Und sei gewiß: auch er wird sich durchkämpfen. Ich halte es für einen Fingerzeig Gottes, daß er Dich gerad jetzt Dein Werk vollenden ließ. Vertrauen wir ihm!"

Nahe bis an den Mittag saßen die beiden Freunde und tauschten Rede und Gegenrede. Rascher als der Pfarrer vermeint hatte, hatte sich Wolfgang Lux aus seiner Niedergeschlagenheit emporgerafft und mit inniger Freude erkannte jener daraus, welche Wandlung in dem Freunde vor sich gegangen war, wie sehr sich dessen bisher nur allzu weiches Herz gekräftigt hatte. Ein Mann war Wolfgang Lux geworden, den ein Schlag wohl für kurze Zeit betäuben, aber nicht mehr niederwerfen konnte. Die schwanke Künstlerseele hatte den Stab gefunden, an dem sie fest und sicher durch das wirre Geklippe der Menschlichkeiten schreiten konnte, ohne Schaden zu nehmen.

Als daher Fritz nach einiger Zeit ins Zimmer trat und Vater und Sohn einander in die Arme stürzten, wußte er, daß er die beiden allein lassen dürfe, und ging nochmal hinüber in die Kirche.

In schmerzlicher Inbrunst hielt Lux seinen Sohn umfangen, der wie ein Kind an seiner Brust schluchzte. Zärtlich, wie es seinerzeit Frau Anny getan, streichelte er über das zuckende Haupt Fritzens und dann sagte er endlich, indem er diesen leise von sich schob, aber zugleich seine Hände faßte: „Komm, Fritz, laß uns ruhig reden."

Sanft zog er ihn zum Divan.

„Du mußt Dir das, was geschehen ist, nicht so zu Herzen nehmen," tröstete er. „Dein Werk lebt ja in Dir und Du kannst es wieder schaffen."

Fritz schüttelte heftig den Kopf und das bleiche Gesicht mit den blauumschatteten, flackernden Augen zum Vater erhebend, erwiderte er: „Nein, ich kann es nicht mehr schaffen. Jetzt nicht mehr; denn ich kann nicht mehr an das Edle und Gute glauben. Er hat mich vergiftet."

„Nein, Fritz. Ein edles Herz ist stärker als alles Gift. Vergiß nicht, daß Hartold Schwarz ein unglücklicher Mensch ist. Im Irrsinn der Verzweiflung an seinem eigenen Können hat er Dein Werk zerstört. Ich kann es mir nicht anders denken."

„Könnte ich das denken, Vater, ich könnte alles vergessen und verzeihen. Aber es war Neid, gemeiner Neid. Er hat es mir selbst gesagt und gelogen hat Hartnold nie, nie!"

Wolfgang Lux mußte dem beipflichten. „Du hast recht: gelogen hat Hartold nie. Aber es gibt Stunden, in denen der Mensch sich selbst nicht mehr kennt und, indem er lügt, die Wahrheit zu sprechen vermeint. Stunden, da der Mund Worte formt, die der Kopf nie gedacht, das Herz nie gefühlt hat. Kannst Du Dir das nicht denken?"

Fritz warf sich abermals an des Vaters Brust. „Nein, Vater, bei Hartold kann ich es mir nicht denken. Und ich hab ihn so, so lieb gehabt!"

„Du wirst ihn wieder lieben," sagte Wolfgang Lux und drückte des Sohnes Haupt an sich. „Du wirst es, wenn Du erst weißt, warum er so gehandelt hat."

Eine Weile schwiegen die beiden; dann löste sich Fritz von des Vaters Brust los, faltete die Hände vor den Knien und sprach, vor sich hinstarrend, mit tonloser Stimme: „Was soll nun aus mir werden?"

Darüber hatte Wolfgang Lux schon mit dem Pfarrer gesprochen und so konnte er sofort erwidern: „Darüber brauchst Du Dir keine Sorgen zu machen. Sieh, Fritz, schon zu einer Zeit, als wir noch nicht wußten, wohin Dich Dein Weg führen wird, haben Deine Mutter und ich für Dich gespart. Es ist nicht viel, aber immerhin so viel, daß Du für zwei Jahre geborgen bist. In dieser Zeit kannst Du die Grundfesten Deiner Zukunft legen."

„Meiner Zukunft!" Das Gesicht des jungen Mannes verzerrte sich in namenloser Qual. „Meine Zukunft sind nur mehr Zerrbilder; dieselben, über die Hartold nicht hinausgekommen ist." Und indem seine Stimme sich in einem wimmernden Stöhnen brach, wiederholte er die Worte, die er schon früher gesprochen: „Ich bin vergiftet!"

Wolfgang Lux knickte in sich zusammen. Ein Gedanke stand in seiner Seele in grausamer Helligkeit: Hartold Schwarz hatte seinen Sohn zum Haß erziehen wollen. Er hatte ihn geliebt und es war ihm nicht gelungen. Nun aber hatte er sein Ziel erreicht, nun erst, als er seinem Wesen, dem Haß, getreu gehandelt hatte. Als Sieger bleibt immer der, der sich selbst treu bleibt.

(Fortsetzung folgt.)

Wollt Ihr dies nicht kostenfrei probieren gegen jenen Nasen- und Hals-Katarrh?

Nun, hier ist Eure Gelegenheit. Wir werden während der nächsten zehn Tage mehrere tausend Pakete von Gauß' Combined Treatment an jene weggeben, die es nötig haben, und wenn Ihr Heilung wünscht, unterzeichnet den Kupon am Ende dieser Ankündigung und das kostenfreie Paket wird Euch sofort per Paketpost zugestellt werden.

Wir möchten Euch dartun, daß Gauß' Combined Treatment Euch heilen wird. Die Methode zielt darauf hin, den Sitz des Leidens zu treffen und Heilung zu verschaffen durch Beseitigung der Störungen durch Schleimansammlung. Dies ist die richtige Art, eine entzündete Nasenschleimhaut zu behandeln, und wenn Ihr erschöpft, schwach seid und Euer Organismus der Stärke ermangelt, was oft bei denen der Fall ist, die an Nasen- und Halskatarrh leiden, schreibt sofort wegen eines freien Paketes. Füllt untenstehenden Kupon aus und das Paket wird Euch umgehend per Post zugeschickt werden.

Frei.

Dieser Kupon ist gut für ein Paket von Gauß' Combined Treatment, frei per Post versandt. Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktierten Linien unten und schickt ihn an C. E. Gauß Co., 367 Main Str., Marshall, Mich.

Name ....
R. F. D. oder Straße ....
Stadt .... Staat ....

Bruchleidende
Tragt kein Bruchband

Stuarts Plapao Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher am Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen od. Stahlfedern — können nicht rutschen, ... nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende ... Weich wie Samt — leicht anzubringen — ... Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen ... heute an Adresse: Plapao Laboratories, Block 3328, St. Louis, Mo.

Frei — Probe Plapao

Name ....
Adresse ....
Wenden Sie ... Plapao bringen.

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Samstag, den 24. Sept., Eröffnungsvorstellung, „Die Hermannsschlacht".

Wenn sich in drei Wochen der Vorhang wieder nach langen Ferien heben wird, haben Direktor Seidemann und seine getreuen Helfer das fünfte Jahr Gelegenheit, Zeugnis von ihrer Beliebtheit abzulegen. Die Saison wird, wie schon bekannt, mit einer Galavorstellung von Kleist's gewaltigem Germanendrama „Die Hermannsschlacht" eröffnet werden, einem Werk, das wie kein anderes in unsere Zeit paßt.

Wenn Hermann am Tage der Schlacht seinen Deutschen zuruft: „Vergebt! Vergeßt! Versöhnt, umarmt und liebt Euch!" so wird jedes deutsche Herz diese Worte mitempfinden und erhoben werden durch die Kunst des Theaters, gleichzeitig dankbar für den Genuß, der ihm zuteil wurde und mit frohem Ausblick auf fernere Genüsse, mit denen die diesmalige Spielzeit in reichem Maße aufwarten wird.

Ueber 70 Darsteller wirken in dem imposanten Werk mit, in großartigen Bildern erleben wir den gewaltigen Kampf unserer Vorfahren gegen die Fremdherrschaft; mit seinen bezwingenden Schönheiten und dem Reiz seiner Gestalten zeigt uns das Stück auch neben seinem herrlichen Helden den reichen, naiven Typus der deutschen Frau, der Thusnelda, seinem „Thus'chen", wie Hermann sie nennt. Auch diese neben dem eigentlichen Motiv laufende Thusnelda-Handlung erinnert uns an manche Episode, von der wir heute hören. Die Gegenwart, die sich Kleist aufdrängte, half ihm diese Gestalt schaffen; aber diese modernen Züge verleihen seiner Thusnelda gerade das rein Weibliche, wenn sie an dem artigen, jungen römischen Legaten Ventidius Gefallen findet, bis sie, in ihrer Unschuld furchtbar enttäuscht, an dem schlauen Lüstling grausame Rache nimmt.

Die Kasse (Superior 4819) ist täglich von 11 bis 4 Uhr offen, und am Dienstag, dem 6. Septbr., beginnt täglich von 11 bis 5 Uhr auch der Kartenverkauf für die ersten Vorstellungen; ebenso werden alsdann auch Bestellungen für Tages-Vorstellungen entgegengenommen; natürlich werden die zuerst Kommenden zuerst berücksichtigt. Den Bestellungen auf Abonnements und Dutzendkarten wird selbstredend in zuvorkommendster Weise weiter Rechnung getragen, und bitten wir die Freunde unseres Theaters, sich die ihnen genehmsten Sitze rechtzeitig zu sichern.

Am Tage nach der feierlichen Eröffnung, am Sonntag, dem 25. September, zieht dann die leichte Muse ein, gleichzeitig als Debut für den neuen ersten Kapellmeister Coufal. Wer kennt nicht den „Donauwellenwalzer"? Meister Johann Strauß hat um diesen Walzer eine Operette geschrieben, so voll von sprichwörtlicher Wiener Lebenslust und „Hamur", so voll von reizenden, wiegenden Weisen, daß niemand, der je nach den Klängen des Walzerkönigs getanzt hat, sich dies Ereignis entgehen lassen wird. Ueberdies wird das neu engagierte Ballet, bestehend aus fünf lieblichen jungen Damen, an diesem Abend erstmalig auftreten.

Also wahrlich ein vielversprechender Anfang! — Wer dürfte da widerstehen? —

Reisen Sie nach
DEUTSCHLAND?
Dann fahren Sie direkt nach
HAMBURG
auf einem der neuen, großen und bequemen Dampfer von
The Royal Mail Steam Packet Co.
Gegründet 1839.
Prachtvolle Einrichtung — Luxuriöse Verpflegung
Erster, zweiter und dritter Klasse
(Kein Zwischendeck)
Dritter Klasse Betten in zwei-, vier- und sechsbettigen Zimmern können im Voraus belegt werden.
Betreffs Fahrgelegenheit, Raten und anderer Auskunft wende man sich an den nächsten Dampfschiff-Agenten oder
Royal Mail Steam Packet Co.
Chicago, Illinois, 117 W. Washington Str. Phone Dearborn 1367.

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschecho-Slovakei, Jugoslawien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
3619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—9; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.

Lest die „Sonntagpost".

Heutige Preise:

10,000 deutsche Mark $120.00
10,000 österr. Kr. $ 13.00
10,000 ungar. Kr. $ 28.00
10,000 czechosl. Kr. $122.00

Preise freibleibend.

Geldsendungen

per Post u. Kabel unter Garantie nach allen Ländern.

Kabelsendungen

nach Oesterreich, Ungarn, Deutschland und Czecho-Slovakei werden in 48 Stunden prompt ausgeführt. Besonders erstklassige fachmännische Bedienung für die Importeure und Exporteure. Einziehungen von Zahlungen gegen Frachtbriefe, Dokumente usw. werden aufs genaueste ausgeführt. Wir sind in der Lage, für unsere werte Kundschaft in unseren Büchern ein extra deutsches Markkonto oder Kronenkonto einzurichten, wogegen Sie per Check oder Kabel jederzeit verfügen können. Durch die Arrangements, die unser Herr Klein in Europa gemacht hat, sind wir in der Lage, alle übrigen Institute an Bedienung und Preisen zu übertreffen.

Wir sind gerne zu jeder Auskunft bereit, verlangen Sie nur nach der deutschen Abteilung. Die einzige Bank in Amerika, die eine extra deutsche Abteilung (German Dept.) für die Bequemlichkeit unserer werten Kundschaft eingerichtet hat, ist die unserige.

Diese Bank ist unter Regierungs- und Staatsaufsicht, die beste Versicherung für Ihre Geschäfte.

Depositors State Bank

Mitglied der Federal Reserve Bank

Eine $6,000,000 Bank.

4633-4637 S. Ashland Ave.

Telephon Yards 7020, German Dept.

Heute abend auch von 7—9 Uhr geöffnet; Sonnabend den ganzen Tag bis 9 Uhr abends.

Das graue Auto.

Es wird von einer gefährlichen Einbrecherin benutzt.

Eine feudale Blondine.

Soll bei der Ausplünderung von 26 Wohnungen die Hand im Spiel gehabt haben. — Mittelalterliche Zustände. — In Schwulitäten.

In der Town Hall Wache lief gestern abend die telephonische Aufforderung ein: „Halten Sie Ausschau nach einer weiblichen Person in einem geschlossenen grauen Auto.“

Die Gewünschte soll die Hand im Spiel gehabt haben bei 26 Einbrüchen, die ausnahmslos im Townhalldistrikt verübt wurden und zwar innerhalb des kurzen Zeitraumes von einem Monat. Die Polizei glaubt, daß das Frauenzimmer im Verein mit einem Gaste des Blackstone Hotel, einem angeblichen Mitarbeiter einer New Yorker Zeitung, „arbeitete“. Die Gewünschte ist nach der neusten Mode gekleidet, blond, etwa 27 Jahre alt, und hat ein Körpergewicht von etwa 145 Pfund. Eine der letzten Wohnungen, die nach Annahme der Polizei von den Beiden ausgeländert worden, war die der Frau Florence Cuneo, 958 Edgecomb Place. Die Beute bestand hier in Kleidern und Schmuck im Werte von $5000. Bei jedem der 26 Einbrüche nahmen die ungebetenen Gäste den Weg durch die Hintertür.

„Ländlich, sittlich.“

In dem Vorörtchen Maywood wird allem Anscheine nach die Methode des „vierten Grades“ von der wohllöblichen Polizei hochgehalten und in passenden wie unpassenden Fällen praktisch in Anwendung gebracht. Etliche städtische Beamte daselbst sind indessen mit diesem mittelalterlichen Verfahren nicht einverstanden und legten gestern abend ihre Mißbilligung in drastischer Weise an den Tag.

Der Polizist Clarence Barzema hatte dem Automaschinisten Wilton Walker, 3159 Warren Avenue, auf Grund einer telephonischen Personalbeschreibung aus Evanston festgenommen, als der Gesuchte in seiner Kraftmaschine durch das Oertchen fuhr. Der von der Evanstoner Polizei Gewünschte sollte mehrere Einbrüche verübt und in der Richtung nach Maywood zu entkommen versucht haben. Walker ähnelte dem Banditen nach Ansicht des Polizisten auf ein Haar, und er wurde festgenommen, um auf die Wache gebracht und in das Verließ gesteckt zu werden. Bei dieser Ueberführung wurde Walker indessen nicht mit Glacehandschuhen angefaßt, das bewiesen seine blauunterlaufenen Augen, die vielen Blutflecke an Gesicht und Händen und die zerrissene Kleidung. Trustee Larson, Kämmerer Johnson und die Trustees Frees und Mardolf erfuhren von der Festnahme, machten sich nach der Stadthalle auf und gerieten in helle Empörung, als sie in Erfahrung brachten, nach welcher Methode der Polizist Walker „gehandhabt“ hatte. Sie beschlossen zum Schutze des letzteren, die Nacht hindurch den Arretierten zu beschützen. “Das gescheidteste ist, daß wir hier bleiben und den Mann bewachen”, sagte einer von den Vieren, „denn lassen wir ihn gehen, dann erhält er noch mehr Prügel“, und dieser Vorschlag fand einstimmige Billigung und wurde in die Tat umgesetzt.

Ihr Stern im Erbleichen.

Gegen die beiden Lincoln Park Polizisten Rosenberg und Wilson wird heute von Albert Goodman, 2534 Wentworth Ave., die Anklage erhoben, daß sie unsanft mit ihm umsprangen, weil er sich weigerte, ihnen Rede und Antwort zu stehen. Goodman hielt mit seinem Auto, in dem sich außer ihm seine Gattin und seine sieben Kinder befanden, an Lincoln Park Boulevard, in der Nähe der Belmont Ave., als ein von H. Klutch, 1251 Maplewood Avenue, gelenktes Auto herangefahren kam und mit der Kraftmaschine Goodmans zusammenstieß. Goodman stellte den Lenker zur Rede darüber, wie sich der Unfall zugetragen habe, als ein Motorradfahrer plötzlich auf der Bildfläche erschien und Goodman in angeblich barscher Weise anfuhr und mit Fragen aller Art bestürmte. „Sie erhalten von mir keine Antwort, so lange ich nicht weiß, mit wem ich es zu tun habe“, entgegnete Goodman. Der so Abgefertigte geriet in Empörung, entledigte sich seines Rockes, um seinen Polizeistern zu zeigen, und packte gleichzeitig Goodman in unsanfter Weise am Arm. Der Polizist Wilson kam seinem Kollegen zu Hilfe, und mit vereinten Kräften versuchte man, den Widerstrebenden nach der Wache zu schaffen. Auf dem Wege dorthin besannen sich die Schergen indessen eines Besseren und schlugen sich seitwärts in die Büsche.

„Schwere Nummer“ erwischt.

In Winnetka wurde gestern der 26 Jahre alte George Francis festgenommen, als er in einem gestohlenen Automobil, das sich als Eigentum A. Simmons, 237 Sheridan Road, herausstellte, durch den Vorort jagen wollte. Der Verhaftete war aufs eleganteste gekleidet, hatte ein seidenes Hemd an und war im Besitze einer kostbaren goldenen Uhr, die L. Benson, 145 Bertling Lane, unlängst von Einbrechern geraubt worden war. Die Polizei in Winnetka zweifelt nicht daran, daß Francis verantwortlich ist für die daselbst in letzterer Zeit ausgeführten etwa 50 Einbrüche.

Der ungezogene Esel.

Ignatz Neitzeil, 1006 Darrow Ave., hatte seinem Esel schlechte Manieren beigebracht, beziehungsweise ihn nicht so erzogen, wie es sich für ein gesittetes Langohr geziemt, und dafür mußte er gestern dem Polizeimagistrat Boyer in Evanston blanke $200 hinzählen. Der Esel liebte es, sich seiner Freiheit in vollen Zügen zu erfreuen, wenn er seines Geschirrs entledigt war, und suchte mit Vorliebe die nachbarlichen Gärten auf, in denen er nach Vandalenart hauste. Die Nachbarn ließen den Esel festnehmen und den Besitzer vor den Magistrat zitieren.

„Hoch klingt das Lied...“

Errettete drei junge Burschen aus schwerer Gefahr.

Der Vorsteher des Leuchtturmes in Groß Point, Edwin Moore, rettete mit großer Geistesgegenwart, gestern drei jungen Burschen aus Evanston, deren Segelboot eine Viertel Meile vom Gestade entfernt umgeschlagen war, das Leben, und zwar Kenneth Ball, 17 Jahre, 1945 Sherman Ave., dessen Bruder Robert, 18 Jahre, und David Watson aus Kansas City, der bei ihnen auf Besuch weilte. More entledigte sich schleunigst seiner Kleider, als er der sich an das umgekippte Segelboot Anklammernden ansichtig wurde, kletterte in ein Ruderboot und war bald an der Seite der mit den Wellen Ringenden. Mit vieler Mühe zerrte er sie zu sich ins Boot und brachte, selber bis auf den Tod erschöpft, die Erschöpften ans Ufer.

Geschäftslage bessert sich.

Fabrikanten haben sich genötigt gesehen, mehr Arbeiter zu beschäftigen.

In der Geschäftslage scheint sich ein Wechsel zu vollziehen. Wie aus dem Bericht der Chicago Federal Reserve Bank hervorgeht, hat sie den größten Tiefstand bereits überschritten. Wennschon die Zahlen zumeist kleiner sind, als während des Monats August 1920, ist doch dem beständigen Rückgang in Handel und Industrie, der während der Sommermonate zu verzeichnen war, Einhalt getan worden und eine gesunde Erholung hat bereits begonnen.

Auch hinsichtlich der Arbeitslosen scheint es besser geworden zu sein. Anfragen bei 200 Fabrikanten haben ergeben, daß diese während des Monats August die Zahl ihrer Arbeiter vermehrt haben, und daß Aussicht dafür vorhanden ist, daß während des Monats September noch mehr Arbeiter angestellt werden können.

Kleinhändler berichten über eine Zunahme ihrer Geschäfte. Die Nachfrage nach Luxusartikeln hat nachgelassen.

Aus dem Staate.

Des Governors Anwälte konferieren mit Staatsanwalt — Arbeiterbund-Konvent.

Springfield, 1. Sept. Staatsanwalt C. Fred Mortimer und die Anwälte des Governors halten heute eine Konferenz ab, in der, wenn irgend möglich, eine Einigung darüber erzielt werden soll, in welchem County die gegen Governor Small, Vizegovernor Sterling und Bankier Curtis erhobene Anklage wegen angeblicher Unterschlagung von Staatsgeldern zur Verhandlung kommen soll. Am nächsten Dienstag wird im hiesigen Kreisgericht über die Verlegung des Prozesses nach einem anderen County argumentiert; falls sie vom Richter gewährt werden sollte, wollen die beiden Patreien sofort das gewünschte County angeben. Vizegovernor Sterling hat bisher noch keinen formellen Antrag gestellt, es heißt aber, er werde sich denen des Governors und des Bankiers anschließen.

Springfield, 1. Sept. Governor Small beschäftigt sich zurzeit mit einer Liste neuer Ernennungen, die in den nächsten Tagen bekannt gegeben werde soll. Darunter sollen sich befinden die Ernennungen von Dr. J. H. Ellingsworth von East Moline zum Leiter des Staatshospitals in Watertown; Edward Petrie, Sheriff von St. Clair County, zum Wärter des Chester Zuchthauses; und W. Rufus Kendall von Watseka zum Rechtsbeistand der staatlichen Versicherungsabteilung.

Die Staatsuniversität.

Urbana, Ill., 1. Sept. Die Immatrikulierungslisten der Universität von Illinois haben in diesem Herbst von acht bis zehn Prozent mehr Namen aufzuweisen, als vor einem Jahre. Danach werden im Laufe dieses Monats 2012 neue Studenten die hiesige Universität beziehen; im vorigen Herbst wurden 1895 gezählt. Die medizinische, zahnärztliche, sowie pharmazeutische Abteilung der Universität, die ihre Gebäude in Chicago haben, sind in diese Abschätzung nicht eingeschlossen. Im letzten Winter belief sich die Zahl aller Studenten in Urbana auf 7989, während im kommenden Winter von 8500 bis 9000 erwartet werden.

Schlechte Aepfelernte.

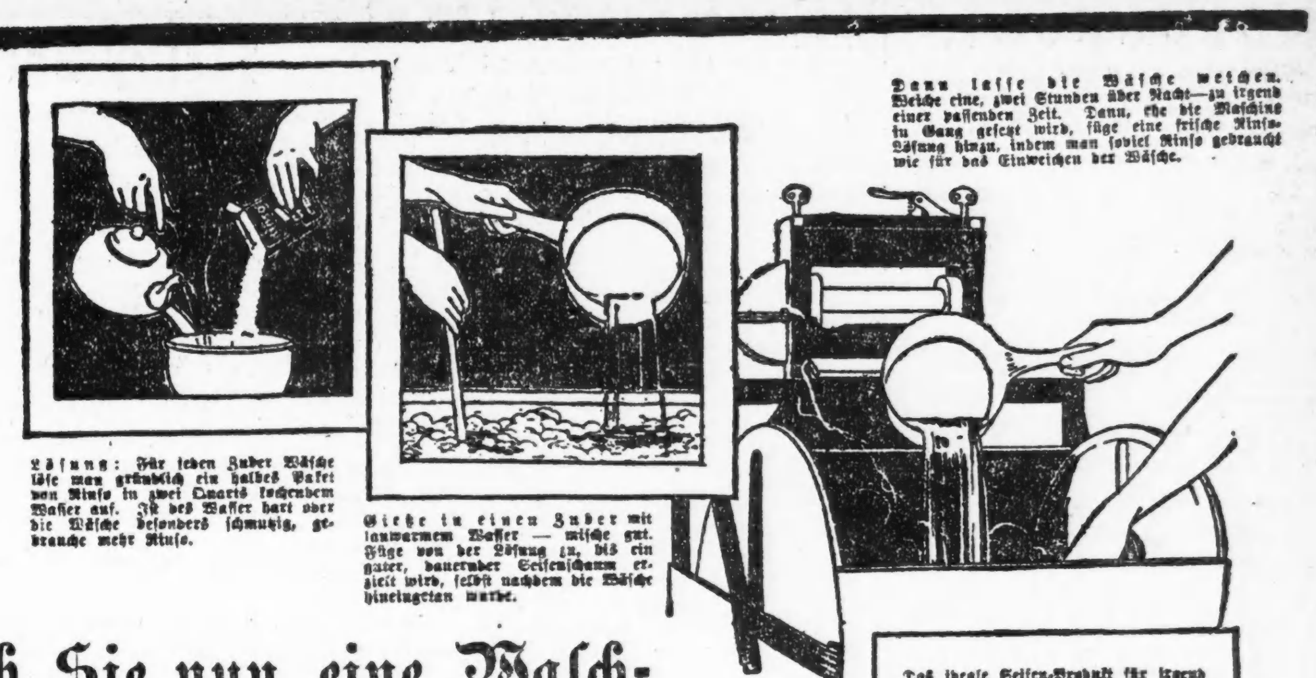
White Hall, 1. Sept. Die Fruchtzüchter von Green County erwarten in diesem Jahre eine schlechte Apfelernte, da die Witterung während der Blütezeit sehr ungünstig war. Der John McClaysche Obstgarten hier, der 1400 Acres groß ist, hat nur eine halbe Waggonladung Frucht produziert.

Bauunternehmer-Konvent.

Danville, 1. Sept. Der Jahreskonvent der Vereinigten Bauunternehmer von Illinois wird am 14. und 15. September hier stattfinden.

Galesburg, 1. Sept. Henry E. White, während der letzten beiden Jahre landwirtschaftlicher Berater von Garland County, ist zum Professor der Landwirtschaftlichen Schule hier ernannt worden.

Generalfeldmarschall Karl von Bülow.



Ob Sie nun eine Waschmaschine oder Zuber benützen:

Diese zwei leichten Schritte werden Ihnen die härteste Arbeit des Waschtages abnehmen.

Die fleckigsten Stellen, die schmutzigsten Dinge, welche selbst Ihre Waschmaschine reinzumachen verfehlt, werden ohne Reiben reingemacht, wenn Sie Rinso benützen.

Rinso ist eine so tadellose Zusammenstellung von reinmachenden Materialien, daß sie selbst den Schmutz von den fleckigsten Stellen der Familienwäsche löst, ohne irgend einen Stoff zu beschädigen.

Nachdem Sie Ihre Wäsche in diesem reinen Seifen-Produkt eingeweicht, macht etliche Minuten Waschen in Ihrer Waschmaschine dieselben prächtig sauber.

Folgen Sie den oben gegebenen einfachen Anweisungen. Weichen Sie die Wäsche ein. Dann, ehe Sie die Maschine in Tätigkeit setzen, fügen Sie eine frische Rinso-Lösung bei, indem Sie ebenso viel Rinso benützen wie beim Einweichen. Kein anderes Seifen-Produkt wird benötigt, wenn Rinso gebraucht wird.

Ob Sie nun eine Waschmaschine oder Waschzuber benützen, verschaffen Sie sich Rinso heute von Ihrem Grocer oder Department-Store. Lever Bros. Co., Cambridge, Mass.

Das ideale Seifen-Produkt für irgend eine Art Waschmaschine.

Rinso 8¢

„Reiben Sie Ihre Jugend nicht hinweg“

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zahlreiche kleine Wohnhäuser gebaut.— Vier Zinshäuser für Farm vertauscht.

Im soeben beendigten Monat August, dem Jahresmonat, in dem gewöhnlich die Bautätigkeit anfängt, abzuflauen, sind im Bauamt 1051 Erlaubnisscheine für Neubauten im Werte von $13,163,010, mehr als in irgend einem August der letzten sieben Jahre, ausgestellt worden, zumeist für kleine Wohnhäuser in den äußeren Stadtteilen, wie sich aus der Gesamtzahl der Frontfuß ergiebt. Folgende Tabelle ist bezeichnend. Es wurden Bauerlaubnisscheine ausgestellt für

	Im Aug. 1920	Im Juli 1921	Im Aug. 1921
Einfamilienhäuser	185	510	656
Zinshäuser	11	124	195
Fabriken	99	86	150
Andere Bauten	13	34	50
Insgesamt	308	754	1051

Im Laufe dieses Monats dürften über 5000 neue Wohnungen fertig werden, nach Schätzung des Bauamts.

William H. Moorhead hat von W. S. Finch und Clarence Finch eine Zuchtfarm von 2000 Acres im County Clark, Süddakota, erworben im Tausch für folgende Zinshäuser, nebst Grund: „Wilson“, an der Wilson Ave., hundert Fuß östlich von Ashland, $65,000, schuldenfrei; „Ardwood“, Südostecke der Glenwood Ave. und Argyle Str., mit $58,500 belastet, $165,000; „Lincoln“, an der Lincoln Avenue, 150 Fuß südlich von der Foster Ave., 250 Fuß östlich von Glenwood, mit $10,000 belastet, zu $20,000.

Das nur Läden, fünf Bureaus, vier Wohnungen und, im dritten Stockwerk, eine Speisewirtschaft enthaltende dreistöckige Gebäude an der Nordostecke der Belmont und Wilton Ave., Grund 50 bei 109 Fuß, mit $44,000 belastet, ist von Albert Bohrer zu angeblich $85,000 an den Anwalt Maurice Burr verkauft worden.

Der Bauunternehmer Eric P. Strandberg hat die beiden Wohnhäuser 222 und 232 Ost Erie Str., Grund 125 bei 100 Fuß, von William B. Kennedy, New York, zu nicht genanntem Preise erworben und wird sie zu Geschäftszwecken umbauen.

Das mit $37,500 belastete Sechzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Jeffery Av. und des Ost 72. Pl., Grund 70 bei 157 Fuß, ist zu $90,000 von George C. Fetter an Emil R. Markmann und das Fünfzehnfamilienhaus an der Nordwestseite der Spaulding und Dickens Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $27,000 belastet, zu $52,000 von Basil Maxant an Bessie Zaretsky verkauft worden.

Rubin Kromer, Präsident der Western Mercantile Co., hat von John R. Thompson den Doppelladen 410 und 412 Süd Wabash Ave., 40 bei 160 Fuß, auf zehn Jahre zu je $17,500 gepachtet.

Auf den vierstöckigen Neubau an der Südwestecke des Nord Michigan Boulevard und der Erie Str. hat die Michigan-Erie Building Corporation $275,000 auf vier Jahre zu sechseinhalb Prozent Zinsen von der Chicago Title and TrustCo. geliehen.

„Herniedergefahren zur Hölle.“

Nach Jesu Kreuzigung und Wiederauferstehung ist er „herniedergefahren zur Hölle“ . . . So geht es auch gegenwärtig Deutschland. Es ging durch seine Kreuzigung. Ist wieder auferstanden von den Toten und — nun ist es niedergefahren in die Hölle . . . Jedoch liegt seine ganze mächtige Mission unter den Völkern noch vor ihm. Dies soll das Vortragsthema von Frau Dr. Krishna sein bei der Wiedereröffnung der Halle 1157 Belmont Ave. (Südost-Ecke von Racine) am Sonntag, dem 4. September, um 3 Uhr nachmittags. Alle sind herzlichst eingeladen. Eintritt frei. Bilder vom „Sonnenscheinheim“ werden ausgestellt werden.

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheiten werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgendeinem Teile des „Downtown“ Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 7. September, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. September an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000

112 West Adams Str.

dosrdt

Schiffskarten

direkt von und nach **Hamburg, Bremen, Rotterdam, Danzig** u. s. w.

auf allerbesten Dampfern.

Wir bringen unsere Passagiere und deren Koffer an den Bahnhof. Unsere Vertreter erwartet Sie dann in New York und besorgt alle nötigen Formalitäten.

Geldsendungen

nach allen Ländern.

Mark-Zertifikate, Deutsche Bonds und Banknoten zu den billigsten Raten.

Einreisebewilligungen von und nach Europa.

Vollmachten und Dokumente in allen ausländischen Sprachen.

Preis-Liste und Informationen erteilen wir gerne gratis.

State Commercial Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.

CHICAGO, ILL.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

ag27samodo*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost.“

* Wer sein Grundeigentum ver-
kaufen will, erreicht schnell seinen
kaufen will, erreicht schnell seinen
in der „Abendpost.“

United States Lines

General-Agenten für Zentral- und Ost-Europa

Norddeutscher Lloyd

von New York nach Cherbourg und Bremen

mit den schnellsten und größten Dampfern amerikanischer Flagge.

George Washington....3. Sept. 4. Okt. 8. Nov.
America............28. Sept. 1. Nov. 29. Nov.

Von New York ohne Dampferwechsel direkt nach Bremen und Danzig

Princeß Matoika....15. Sept. 22. Okt. 10. Dez.
Potomac ....22. Sept. 5. Nov. 24. Dez.
Hudson....................15. Oktbr. 3. Dez.

Nachzufragen bei

H Claussenius & Co.

Gen. Western Passenger Agents.

100 North LaSalle Str., Chicago, Ill.

Tel. Franklin 4130,

oder bei Lokal-Agenten.

fp1bidoson*

6% Erste Gold-Hypotheken

auf wertvollem Nordseite Grundeigentum.

Wir besitzen und offerieren zum Verkauf Erste 6% Gold Hypotheken-Noten in Beträgen von $100 und aufwärts, fällig in ein, zwei, drei, vier und fünf Jahren. Die Geldanlagen, die wir offerieren, bilden einen Teil der Bestände dieser Bank und sie wurden auf Vorkriegs-Abschätzungen gemacht.

CITIZENS STATE BANK OF CHICAGO

Real Estate Loan Department

3228 Lincoln Avenue bei MELROSE STR.

ag29,30,31,fp1,2,3

$12 ist alles, was Ihr braucht.

Die größten Bargain-Lots auf der Nordwestseite.

Diese Bargains befinden sich sechs Blocks von 8c Straßenbahnlinie nahe Kirchen, Schulen, Läden usw. Vorzüglicher schwarzer Boden für Garten und Hühner. Kauft jetzt, ehe die Bau-Saison beginnt und die Preise steigen, so lange dieselben noch zu haben sind.

$175 Bezahlt nur $3 den Monat.

Beantwortet heute diesen Kupon. Als Heimstätten oder Kapitalsanlage werden sich diese Baustellen als gewinnbringender Kauf erweisen.

Nur zwei Lots an einen Käufer zu diesem Preise.

Adr. H-592, Abendpost, 225 West Washington Straße.

Ohne Verbindlichkeiten meinerseits, bitte senden Sie mir volle Einzelheiten über das Heimstätten- und Investment-Grundeigentum.

Name ....

Adresse ....

Wm. J. Dunn & Co.

ONE Wall Street New York

Herausgeber von

Dunn's FINANCIAL Review

Foreign Exchange erklärt, sodaß Sie den großen Wert dieser Geldanlagen kennen lernen. Die neuesten Nachrichten über alle ausländischen Sicherheiten auf Verlangen frei gesandt. Schicken Sie Ihren Namen und Ihre Adresse ein für

Dunn's FINANCIAL Review

Wöchentlich herausgegeben, frei versandt.

dido

Augen-, Ohren-, Nase-, Kehl-Leiden

jeder Art behandelt von einem Sachverständigen. 23 Jahre an State Str.

Schielende Augen grade gerichtet, gefahrlos, sicher, schnell durch meine Spezialmethode. Mandeln entfernt im Halbschlaf. Passende Brillen $5.00 und aufwärts.

Schreibt um freies Büchlein.

Franklin O. Carter, M.D.

Nr. 120 S. State Straße.

Stunden: 9—5 Uhr; Sonntags 10—12.

...8,15,22,29

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ... $5.00
Including "Sonntagpost" per year ... $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ... $2.50
Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 207.

Ein Siegestag der deutschen Republik.

Der 31. August 1921 — gestern — war ein bedeutungsvoller Tag für Deutschland: Der Tag der Grablegung der Ueberreste eines Märtyrers des demokratischen Gedankens in Deutschland. Er wurde zu einem Siegestage der jungen deutschen Republik.

Matthias Erzberger nannte man den Mann, dessen Leichnam gestern in Biberach beerdigt wurde; aber es war nicht der Mensch Erzberger, der geehrt werden sollte durch die Beteiligung aller Würdenträger des Reiches und einer riesigen Menschenmenge an der Leichenfeier; die gewaltigen Kundgebungen in Berlin, Hamburg und hundert anderen deutschen Städten und Ortschaften waren nicht Proteste gegen die Anschuldigungen und Schmähungen, die in den letzten Jahren gegen Erzberger erhoben und geschleudert worden waren: Diese waren ein gewaltiger wuchtiger Volksprotest gegen den politischen Mord. Jene Ehrungen galten dem Opfer des politischen Mordes — und waren eine Erhärtung des Gedankens, als dessen Träger — als der hervorragendsten einer — Matthias Erzberger in der Geschichte des deutschen Volkes fortan erscheinen wird und muß, weil er seinen, des demokratischen Gedankens, Feinden zum Opfer fiel. Vorher konnte es zweifelhaft erscheinen, wie die Geschichte dereinst über Erzberger urteilen würde — jetzt ist es gewiß, daß sie ihn als einen Märtyrer seines politischen Glaubens bezeichnen wird und als einen der Männer, die mit ihrem Blute den Bau der jungen deutschen Republik festkitteten.

Der an Erzberger verübte politische Mord hat die Früchte getragen, die ein solcher Mord bei einem gesunden Volke immer und überall trug, tragen muß und wird. Er hat dem Opfer einen Nimbus verliehen, den es anders wahrscheinlich niemals erreicht hätte und hat die Sache gestärkt, gegen die er sich richtete. Er hat das gerade Gegenteil dessen bewirkt, was die Mörder und ihre Hintermänner beabsichtigt, und das gezeitigt, was alle Friedens- und Ordnungs- und Volksfreunde von dem Augenblicke an, der ihnen Kenntnis gab von dem Morde, erhofften und im Vertrauen auf des deutschen Volkes gesundes starkes Wesen erwarteten.

Es ist bislang nicht gelungen, des Mörders, oder der Mörder, Erzbergers habhaft zu werden. So kann nicht mit absoluter Gewißheit gesagt werden, die Monarchisten Deutschlands seien die direkten Urheber des Mordes. Es ist diesen aber auch nicht gelungen — sie haben, so weit sich's von hier aus erkennen läßt, nicht einmal einen ernsten dahingehenden Versuch gemacht — sich von dem Verdachte der Anstiftung des Mordes reinzuwaschen. Sie haben im Gegenteil durch Aeußerungen und die Haltung ihrer Presse diesen Verdacht bestärkt, so daß kein Zweifel bestehen kann darüber, daß sie wenigstens mittelbar und moralisch für den Mord verantwortlich sind.

Die Mordschuld liegt bei den deutschen Monarchisten, die auf eine Rückkehr der alten Herrschaft hoffen und darauf hin wirken. Die erwarteten — das ist anzunehmen — daß die gewaltige Aufregung, die naturgemäß durch den politischen Mord hervorgerufen werden mußte, zum Sturze der von ihnen als schwach eingeschätzten und bisher stetig verspotteten und angefeindeten Regierung führen und ihnen Gelegenheit geben werde, sich selbst wieder in den Sattel zu schwingen und die Zügel zu ergreifen. Das haben die deutschen Massen mit sicherem Gefühl und Blick sofort erkannt und mit einem starken „Nein" zurückgewiesen.

„Nicht rückwärts — vorwärts geht unser Weg. Nicht den Rückschritt — den Fortschritt wollen wir. Nicht dem alten Kaiserreich — der jungen Volksrepublik sind wir in Treue zugetan, dieser gehört unsere Pflicht." Das ist der Sinn der Demonstrationen vom Samstag und Sonntag in Potsdam, Berlin und sonstwo; das sagten die in Verbänden zusammengeschlossenen elf Millionen deutschen Arbeiter, als sie den Reichskanzler Wirth benachrichtigten, daß sie bereit seien, für die Regierung „an die Front zu gehen". Das ist der Sinn all' der großen Massenversammlungen und Proteste gegen den politischen Mord, die gestern, am Tage der Beerdigung des Opfers in allen Teilen Deutschlands abgehalten wurden. Und das ist's, was den gestrigen Tag zu einem Siegestag der jungen deutschen Republik werden ließ. Denn es war das deutsche Volk, was da handelte und sprach. Die Kundgebungen gegen den politischen Mord und zugunsten der Regierung waren Volkskundgebungen und nicht sozialistische oder gar kommunistische Demonstrationen.

Wenn viele rote Flaggen gezeigt wurden, so sagt das noch lange nicht, daß die in deren Bereich an den Demonstrationen Teilnehmenden allesamt oder auch nur zu einem großen Prozentsatze Kommunisten waren. In der Vorkriegszeit stimmten Hunderttausende und Millionen „sozialdemokratisch", die nichts weniger als sozialdemokratisch dachten. Man stimmte damals mit den Sozialdemokraten, weil es allein so möglich war, einen kräftigen Protest gegen die vielen schweren Ungerechtigkeiten, Mängel und Schäden der vom Gottesgnadentum und Klassengeist beherrschten Regierung zu registrieren.

In diesen Tagen werden in Deutschland Viele die rote Flagge geduldet und Seite an Seite mit „unabhängigen Sozialisten" demonstriert haben, auf die der rote Lappen sonst wirkt wie auf einen Bullen, — die von den Grundsätzen der radikalen Sozialisten so wenig etwas wissen wollen, wie unsere junge Damenwelt von Scheuerarbeit und Limburger Käse. Für sie galt es, gegen den politischen Mord und die Wühl- und Hetzarbeit der Reaktion zu protestieren — für die demokratische Republik einzutreten und den Monarchisten ein Halt zuzurufen.

Und das scheint gelungen. Die deutsche Republik scheint weit stärker, als sie war, aus der Krisis hervorgegangen zu sein. Die augenblickliche Gefahr ist offensichtlich vorüber. Und die Aussichten auf den Fortbestand und die Festigung der Republik sind gut. Von einer wirklichen monarchistischen Gefahr wird man vorerst kaum mehr sprechen können.

Sie wurde durch die Ermordung Erzbergers, bezw. durch die Antwort, welche das Volk darauf gab, beseitigt. Vielen, die bislang zu den Reaktionären hielten, weil sie die Monarchie für leistungsfähiger halten als die demokratische Republik, werden durch die Ermordung Erzbergers die Augen geöffnet worden sein, so daß sie sich sagen werden, daß eine Sache, die zu solchen Mitteln greift, keine gute Sache sein, bezw. nicht gut sein kann für die ehrliche, arbeitende und strebende Masse des deutschen Volkes, und sie werden sich der Republik zukehren. Andere, die für die Monarchie schwärmen, weil sie unter dem alten Regime doch „etwas Besseres" waren als nur ein einfacher „Herr Müller" oder „Herr Schultze", werden das gleiche tun. Denn für sie kommt nur ihr eigenes Wohl in Betracht und der doppelt anrüchig gewordene „Monarchismus" verspricht seinen Anhängern jetzt nur mehr wenig Gutes in Deutschland. — — —

Die teure Milch.

Allseitig wird über das Gebahren der hiesigen Milchhändler und ihrer Angestellten geklagt; alle Welt protestiert gegen die ungerechtfertigt hohen Milchpreise, aber niemand tut etwas dagegen. Das Gesetz von der Trägheit der Massen gilt auch in diesem Falle. Anstatt sich zusammenzuschließen und den sie übervorteilenden Milchhändlern ein Konkurrenzunternehmen gegenüberzustellen, das die jetzigen Profitiere bald zu Kreuze kriechen lassen würde, begnügen sich die Konsumenten damit, in ohnmächtiger Wut die Faust in der Tasche zu ballen.

Es ist eigenartig, wie schwer der amerikanische Bürger davon zu überzeugen ist, daß die Errettung vor den Wucherpreisen am schnellsten auf dem Wege des Genossenschaftswesens zu erreichen ist. Wenn alle Kreise mit gleichen Interessen sich zu Verbänden zusammenschließen, weshalb soll da einzig und allein der Verbraucher vor diesem Mittel zurückschrecken? Die Arbeitergewerkschaften, die Fachverbände der Industrien, der Farmer, der Zwischenhändler: sie alle dienen doch in erster Linie dem Vorteil ihrer Mitglieder, und nur insoweit, als es sich mit ihm verträgt, dem der Verbraucher. Die Folge davon ist selbstverständlich, daß der Verbraucher überall die Rechnung bezahlen muß, daß ihm alle Lasten aufgebürdet werden, daß Kaufleute und Mittelmänner soviel aus ihm herauszupressen suchen, wie angängig ist, ohne ihn vollständig zu zerquetschen. Hat der Verbraucher unter diesen Umständen nicht das Recht, sich gegen diese Ausplünderung, so gut er kann, zur Wehr zu setzen? Er hat es und sollte es ausüben.

Viel zu lange schon haben die Verbraucher gezögert, von ihrem Rechte Gebrauch zu machen. Ueber bescheidene Versuche dazu sind sie in den Ver. Staaten bisher überhaupt noch nicht hinausgekommen. Meist haben die Händler ihre Bestrebungen auf Zusammenschluß schon im Keim vernichtet. In solchen Fällen, da sie über das erste Versuchsstadium hinauskamen, scheute die Gegenseite auch nicht vor den schärfsten unlauteren Mitteln zurück, sich die unbequem werdende Konkurrenz vom Halse zu schaffen. Den großen industriellen Verbänden und Handelstrusts hilft bei diesem Werk einesteils ihre eigene Geschäftserfahrung, dann aber auch die Geriebenheit skrupelloser, mit allen Hunden gehetzter Anwälte. In Chicago sind derartige Kämpfe schon wiederholt ausgefochten worden. Gerade jetzt suchen die Geschäftsinteressen einem großen Verbraucherverbande hierselbst mit Hilfe der Gerichte den Garaus zu machen. Bisher haben die Profitmacher ihre bösen Absichten gewöhnlich auch durchsetzen können, weil den geschäftsunkundigen Verbraucherverbänden entweder das Geld ausging, oder weil ihre Mitglieder sich durch die Drohungen der Gegner einschüchtern ließen. Ob das diesmal gleichfalls wieder der Fall sein wird, ist zweifelhaft, weil der betreffende Verband über ein sehr starkes Kapital verfügt. Es wäre im Interesse der Verbraucher dringend zu wünschen, daß sie siegreich aus dem gerichtlichen Kampfe hervorgingen. Denn das würde vermutlich das Zeichen zur Gründung weiterer genossenschaftlicher Verbraucherverbände geben.

Auch die Milchversorgung Chicagos ließe sich durch einen derartigen Verbraucherverband ausführen. Milch ist ein Nahrungsmittel, das in jedem Haushalte gebraucht wird. Jeder Verbraucher ist deshalb in hohem Grade daran interessiert, sie möglichst gut und billig zu erhalten. Es ist seit Jahren anerkannt worden, daß die gegenwärtig übliche Art des Milchverschleißes schuld an dem übertrieben hohen Preise ist, den die hiesige Bevölkerung für dieses unentbehrliche Lebensmittel zahlen muß. Behördliche und private Untersuchungen haben an der Tatsache nichts zu ändern vermocht. Sie werden auch in Zukunft nichts daran ändern, weil jede Aenderung einen Nachteil für die Milchgroßhändler oder die Milchausfahrer bedeuten würde. Denn sie würden sich einen Einnahmeausfall gefallen lassen müssen. Das paßt ihnen begreiflicher Weise nicht in den Kram. Sie halten lieber an dem irrationellen Verschleiß der Milch fest, die den Verbrauchern so teuer zu stehen kommt, als daß sie freiwillig auf einen Teil ihrer Einnahme verzichten. Der Ausfall würde nicht so bedeutend sein, da sich auch die Kosten des Vertriebs wesentlich verringern würden; aber die Milchfahrer würden, auch wenn es die Händler wollten, auf keine Aenderung des Systems eingehen, weil dann nur eine geringere Zahl von ihnen beschäftigt werden würde. Sie stehen zusammen, und die Händler stehen ebenfalls auf ihrer Seite, weil auch sie dabei auf ihre Rechnung kommen. Warum in aller Welt sollten sich nun aber nicht auch einmal die Verbraucher sich zur Wahrung ihrer Interessen, die von den anderen bloß in höchst mangelhafter Weise beachtet werden, zusammentun? Wenn die Verbraucher mit den Farmern, die von den Händlern bloß 25 bis 30 Prozent des von den Konsumenten zu bezahlenden Preises für ihre Milch herausschlagen können, in Verbindung träten und eine Genossenschaftsmolkerei oder deren mehrere gründeten und für einen rationellen Verschleiß Sorge trügen, so müßte es merkwürdig zugehen, wenn die Milch nicht zu neun bis zehn Cents das Quart in Chicago zu haben wäre. Man stelle den Fachgenossenschaften die Verbrauchergenossenschaft gegenüber, und man wird sich wundern, über welche Macht diese verfügt

Pressestimmen.

Die kostspielige Wacht am Rhein.

Die Okkupation deutschen Gebietes durch die Alliierten kostet so viel, daß dadurch die deutschen Reparationszahlungen restlos aufgezehrt werden. Frankreich wünscht nun, daß die Reparationen zuerst und die Okkupationskosten nachträglich gezahlt werden sollen. Eine Darlegung in „L'Oeuvre" (Paris) erläutert diese französische Forderung und läßt auch erkennen, warum die Briten lieber ihre Truppen ganz zurückziehen würden als die Okkupationskosten selbst zu zahlen. „L'Oeuvre" schreibt:

„Die Konferenz der finanziellen Sachverständigen hat die Kosten der militärischen Okkupation am Rhein geprüft und damit die Sonde an eine für Frankreich sehr wichtige Frage gelegt; denn jede Million, die für Okkupationskosten bezahlt wird, geht den zerstörten Provinzen verloren.

„Im letzten Mai hat nun England gefordert, daß die militärischen Auslagen zuerst bezahlt werden müßten. England hat ja nun keine zerstörten Provinzen. Für Frankreich jedoch ist es von Wichtigkeit, daß die Zahlungsfragen in Bezug auf ihre Präzedenz endlich geregelt werden. Die zerstörten Provinzen warten, können aber nicht immer warten.

„Unsere Auslagen für die Okkupationstruppen sind im Vergleich zu denen der anderen Mächte sehr bescheiden. Wir haben etwa 80,000 Mann am Rhein stehen, die uns 560 Millionen Francs jährlich kosten. Unsere Jahresauslagen beziffern sich demnach auf etwa 7000 Francs pro Soldat. Dem gegenüber kostet der amerikanische Soldat offiziellen Angaben nach 27,600 Francs pro Jahr. Die britischen Okkupationskosten sind ungefähr die gleichen wie die der Amerikaner.

„Die Okkupationskosten bilden allerdings keinen Teil der Kriegsschuld Deutschlands, sie haben jedoch direkten Einfluß auf die Bezahlung der Kriegsschuld. Deutschland wird zahlen, aber natürlich nur insoferne es dazu imstande ist. Durch Erschwerung der Okkupationslasten und dadurch, daß man ihnen den Vorrang bei Bezahlung sichert, vermindert man eben Deutschlands Zahlungsfähigkeit in Bezug auf Reparationen entsprechend.

„Sollen unsere verwüsteten Provinzen wieder geopfert werden? Und wofür? Vielleicht für den Glanz unserer Alliierten, die nicht darauf vergessen, daß ihr Prestige, vor allem ihr kommerzielles Prestige, stark von der Prosperität ihrer Truppen im Okkupationsgebiet abhängt?"

Karlchens Wohnungsproblem.

Der Wiener Korrespondent des „London Observer" berichtet, daß der zukünftige Wohnort Karls von Habsburg beständig Gegenstand von allerlei Vermutungen sei, ohne daß irgend etwas Bestimmtes darüber zu sagen wäre.

Karl dürfte die Schweiz in Bälde verlassen. Dänemark, Italien und andere Länder werden genannt, wobei auch verlautet, daß Italien dem früheren Herrscher Asyl gewähren wolle, wenn er sich verpflichtet, Ruhe zu halten.

Das allerneueste Gerücht lautet jedoch dahin, daß Karl seinen Wohnsitz in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein aufschlagen wolle. Dabei dürfte er jedoch auf den energischen Widerstand der Alliierten stoßen, denn das kleine Fürstentum liegt der früheren Herrscherdomäne doch etwas zu nahe, als daß Karl auf die Dauer der Versuchung widerstehen könnte, mit Hilfe seiner Freunde in Tirol einen Putsch zu wagen.

In Oesterreich wird voraussichtlich eine neue Banknote eingeführt werden, welche die Bezeichnung „Oesterreichischer Frank" trägt. Fünf dieser Frank werden einem Dollar entsprechen. Der diesbezügliche Bericht des Finanzausschusses des Völkerbundes ist der Botschafterkonferenz vorgelegt worden.

* * *

Die Weltgeltung der deutschen Sprache. Wie das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel", Leipzig, mitteilt, sind die meisten Arbeiten in der jetzt wieder nach Deutschland gelangenden japanischen Zeitschrift „Tohuku Journal of Experimental Medicine", das von der kaiserlichen Tohuku-Universität herausgegeben wird, in deutscher Sprache geschrieben. Vereinzelte Beiträge sind auch in englischer und französischer Sprache abgefaßt, doch fehlt auch dann niemals die deutsche Uebersetzung — ein Beweis, daß es nicht gelungen ist, die Weltgeltung der deutschen Sprache auf wissenschaftlichem Gebiete zu verdrängen.

* * *

Der amerikanische Raucher in Oesterreich. Ein in Wien eingetroffener Amerikaner schreibt der dortigen „Neuen Fr. Presse": „Schon in Amerika, aber noch mehr während meiner Anwesenheit auf dem Kontinent, habe ich sehr viel über die Entbehrungen gelesen, denen die Wiener Raucher ausgesetzt sind. Zugleich erfuhr ich, daß der Fremde, der nach Wien kommt, mit der Beschaffung von Rauchartikeln sehr schlecht daran sei und, wenn er nicht im Schleichhandel zu übertriebenen Preisen etwas erwirbt, nichts zum Rauchen bekommt. Da ich den Schleichhandel streng verurteile und mich gewiß nicht während der kurzen Zeit, in der ich österreichische Gastfreundschaft genieße, gegen die österreichischen Gesetze vergehen wollte, mußte ich darauf bedacht sein, mir etwas Rauchmaterial mitzubringen. Ich bin kein starker Raucher, liebe aber nach dem Mittag- und Abendessen je eine Zigarre, glaubte also, mit hundert Zigarren für die Dauer meines Aufenthaltes das Auslangen zu finden. Ich kaufte mir eine Schachtel billige Zigarren, das Stück zu sechs Pence, insgesamt demnach um zweieinhalb Pfund. Bei der Zollvisitation in Passau gab ich diesen meinen Zigarrenvorrat bekannt und war geradezu niedergeschmettert, als der Beamte von mir eine Zollzahlung in der Höhe von zehntausend Kronen verlangte. Das ist doch der helle Wahnsinn, für einen Gegenstand, der 2½ Pfund kostet, beinahe das Vierfache an Zoll zu verlangen, notabene wenn man dem Fremden diesen Artikel gar nicht bieten kann. Es ist unmöglich, daß der Zigarrenzoll das Vierfache des Zigarrenwertes betragen kann, und es muß in der ganzen Welt den Eindruck hervorrufen, daß die Zollbehörde in diesem Falle einen so hohen Satz berechnet hat, weil der Verzollende aus einem Lande mit hochwertiger Valuta kommt. Glaubt die österreichische Regierung, durch solche ‚Wurzereien' die Fremden nach Oesterreich zu bringen und das Wirtschaftsleben zu erwecken? Dann mag sie sich von einem diesem unglücklichen Lande sehr wohlgesinnten Ausländer sagen lassen, daß sie auf dem Holzwege ist.'

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Endlich Regen! — Festgeläute und Kirchenglocken. — Das besetzte Gebiet. — Beschlagnahmung von Häusern und Wohnungen. — Der Jäger aus Kurpfalz. — Kloster Eberbach. — Auf der Marksburg.

Coblenz, 15. August 1921.

Nach mehrmonatlicher Trockenheit hat sich endlich ein ergiebiger Regen eingestellt. Rhein und Mosel sind schon etwas gestiegen und die großen Schleppdampfer haben ihre Fahrten wieder begonnen. Mehrere dieser Riesendampfer, die zwischen Antwerpen und Mannheim verkehren, fuhren gestern und heute an unserem Garten vorüber, mit 8 und 9 Anhängeschiffen, und die Personendampfer waren trotz der Regengüsse und Gewitter mit Vergnügungsreisenden voll besetzt. Diesen gefällt dieses nasse Wetter natürlich nicht, umsomehr uns Seßhaften, die davon als Garten- und Landbebauer immerhin noch eine Besserung der Ernteaussichten erwarten. Uns alten Kaliforniern ist es jetzt zu Mut, wie einst im schönen Los Angeles, wenn nach neunmonatlicher Trockenheit der Regen, bindfadendick, auf unsere Orangen- und Zitronenbäume, Palmen und Pfefferbäume niederprasselte und die Zeitungen dem frohen Ereignisse mehr oder weniger schwungvolle Leitaufsätze widmeten, geschmückt mit zutreffenden Holzschnitten.

Gestern läuteten die Kirchenglocken in Coblenz und in allen katholischen Gemeinden der Diözese Trier eine Stunde lang zu Ehren des Bischofs von Trier, Dr. Korum, eines geborenen Elsässers, der, 80 Jahre alt, in ziemlicher Rüstigkeit sein 40jähriges Bischofsjubiläum feierte. Viele Tausende Katholiken waren nach Trier gefahren, um an dem Festzug teilzunehmen und ihrem greisen Oberhirten ihre Huldigung darzubringen. Das Glockengeläute wäre noch viel eindrucksvoller gewesen, wenn die während des Krieges beschlagnahmten Glocken wieder ersetzt worden wären. Sie wurden damals „auf dem Altar des Vaterlandes" geopfert, um zu Geschützen umgegossen zu werden. Die Mehrzahl von ihnen verfehlte aber ihren Zweck; denn die Reichstreuhandgesellschaft bietet das in Berlin aufgespeicherte Glockenmetall im Ramsch dem Höchstbietenden zum Kauf an, und die Kirchengemeinden, katholische wie protestantische, können es dann zu Wucherpreisen von den Schiebern erwerben, die bei allen solchen Angeboten der berüchtigten Kriegsgesellschaften die Käufer sind. So geschieht es auch mit den Heeresbeständen, die laut Zwangsfrieden veräußert werden müssen. Dem Reich gehen auf diese Weise Milliarden von Mark verloren, aber die Schieber und Wucherer finden ihre Rechnung dabei und kaufen sich Schlösser und Rittergüter, Diamanten und andere Kleinodien für ihren Verdienst.

Das preußische statistische Landesamt bringt Mitteilungen über Größe und Bevölkerung des besetzten Gebiets, dem ich Folgendes entnehme. Der Umfang des letzteren, einschließlich des Saargebiets, Birkenfelds, der Rheinpfalz und Hessens, mit Einschluß der auf Grund der „Sanktionen" im März besetzten Bezirke — Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort und Umgebung — beziffert sich auf 31,313 Geviertkilometer, gleich 16 v. H. des gesamten gegenwärtigen Umfangs des Deutschen Reiches. In diesem Gebiet wohnen beinahe 10 v. H. der Bevölkerung Deutschlands, die auf 60 Millionen geschätzt wird. Der Regierungsbezirk Coblenz, der von den Amerikanern zum Teil besetzt ist, ist mit 4633 Geviertkilometern beteiligt, Wiesbaden, unter französischer Herrschaft, mit 2342 Geviertkilometern. Abgetreten an Belgien sind die zur Rheinprovinz gehörigen Bezirke von Eupen und Malmedy, mit 959 Geviertkilometern. Die Leiden der Bevölkerung durch die Besetzungsverhältnisse haben sich im letzten Jahre nicht vermindert, sondern bedeutend vermehrt. Die Zahl der beschlagnahmten Wohnungen allein in Coblenz beträgt jetzt 486. Die ersten Besetzungsbauten, welche die Stadt errichten mußte, sind bezogen, und die im Bau begriffenen Besetzungsbauten, etwa 90 Wohnungen, werden im Herbst bezogen. Weitere 130 Wohnungen für Offiziere werden hergerichtet, ebenso wird für die Beschaffung von weiteren 50 Offizierswohnungen und 150 Unteroffizierswohnungen mit voller Einrichtung, die angefordert sind, auf Reichskosten Sorge getragen. Es sind 550 Einzelzimmer bei Privaten, ferner 11 ganze Hotels, 2 Hotels zum Teil (in ihnen 856 Betten), 5 Lehranstalten entweder ganz oder zum Teil requiriert. Schätzungsweise sind etwa 3500 Räume der Zivilbevölkerung entzogen. An Miete für die beschlagnahmten Wohnungen sind 15 Millionen aufgewendet, an Quartiergeldern für Einzelzimmer 1,600,000 Mark. Die gesamten Aufwendungen belaufen sich auf 93 Millionen Mark, für 1920 auf 31.9 Millionen Mark, von denen 23.3 Millionen Mark erstattet sind, so daß die Stadt noch einen Anspruch von 8.6 Millionen gegenüber dem Reiche hat. Die Stadt verausgabt ferner für Beamte, die Besetzungsangelegenheiten bearbeiten, rund 100,000 Mark, und für die Polizei monatlich 140,000 Mark, die sich die Reichsregierung weigert zurückzuerstatten. Wenn es in dieser Weise weiter geht, sieht Coblenz seinem Ruin entgegen. Ich entnehme diese traurigen Mitteilungen dem Finanzbericht der Stadtverwaltung, den die Coblenzer Zeitungen veröffentlichen. Sie sind also einwandfrei.

Während der Kriegszeit beliefen sich die unehelichen Geburten in Coblenz auf 90—100 jährlich, im Jahre 1919 auf 235 und 1920 auf 367. Von diesen städtischen Mündeln kamen auf die Besatzung etwa 200! Die außerehelichen amerikanischen Väter nehmen sich, so lange sie hier in Garnison stehen, der Mütter und Kinder im allgemeinen an, wenn sie aber heimgekehrt sind, hört die Fürsorge gewöhnlich auf und ihre Inanspruchnahme ist dann so gut wie ausgeschlossen. Mitleid mit diesen Opfern der freien Liebe empfinden nur wenige; sind die leichtfertigen Frauenzimmer doch oft genug gewarnt worden, sich auf solche Verhältnisse nicht einzulassen.

Viele Leser kennen wohl das hübsche Lied vom „Jäger aus Kurpfalz", das hier noch immer gern gesungen wird und nicht verboten ist, wie alle patriotischen Lieder. Dieser Jäger war ein im 18. Jahrhundert lebender Fabrikbesitzer Utsch, Vorfahre der Gattin des ehemaligen Ministers und Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherr v. Schorlemer, den der letzte Kaiser wiederholt in seinem Schloß in Lieser an der Mosel besuchte. Utsch, der ein großer Nimrod gewesen sein soll, wurde im Jahre 1912 im Hoonwald auf dem Hunsrücken, in der Nähe des Dorfes Eckweiler, ein Denkmal errichtet, das in Gegenwart des Kaisers und des Herrn v. Schorlemer feierlich enthüllt wurde. Ich war damals auch auf dem Hunsrücken und sah den Kaiser später nochmals, als er mit seinem Gastfreund in Daun in dem bekannten Gasthof von Schramm das Mittagmahl einnahm. Wie die kaiserliche Herrlichkeit, so ist auch im Laufe der Jahre das Denkmal des Jägers aus Kurpfalz zu Schaden gekommen. Es soll sich nach Zeitungsberichten in einem Zustand völliger Verwahrlosung befinden, der Stein verwittert, die Inschrift nicht mehr lesbar und die Umgebung verwildert und ungepflegt sein. Vielleicht wird die Provinzialbehörde sich dieses geschichtlich merkwürdigen Denkmals erbarmen, da für die Heimat- und Denkmalpflege genügende Mittel zur Verfügung stehen, oder Freiherr v. Schorlemer, der ein sehr reicher Mann ist und den Ruf großer Freigebigkeit und heimatlicher Anhänglichkeit genießt. Er ist, wie sein Standesgenosse, der Graf v. Kesselstadt, Besitzer einer Anzahl der wertvollsten Moselweingüter, deren Erzeugnisse Weltruf haben und ihren Besitzern bei den jetzigen hohen Preisen und guten Ernten Millionen abwerfen.

Noch eines anderen rheinländischen Monuments von viel höherer Bedeutung will ich hier Erwähnung tun, das ebenfalls seinem Zerfall entgegengeht, wenn das preußische Landwirtschaftsministerium nicht bald ein Einsehen hat und dem ihm von allen Rheinländern ausgesprochenen Wunsche entspricht und den herrlichen Bau wieder einer anderen Verwendung zuweist. Es handelt sich um das berühmte Kloster Eberbach in Rheingau, nahe dem Städtchen Hattenheim, das 1116 gestiftet, 1131 von Bernhard v. Clairvaux zu einer Zisterzienser Abtei erhoben wurde und seit seiner Aufhebung im Jahre 1803 von der nassauischen Regierung als — Strafanstalt benutzt und durch scheußliche Einbauten verunstaltet wurde. In alten Zeiten betrieben dort die Mönche einen bedeutenden Weinbau, und noch heute ist der nahe Steinberg durch sein ausgezeichnetes Gewächs weltberühmt. Die staatliche Domäne unterhielt dort im ehemaligen Refektorium ein Kelterhaus und in den geräumigen Kellern wurden die Weine gelagert, die bei den Frühjahrsversteigerungen zu hohen Preisen verkauft wurden. Entsprechend dem Wunsch der rheinischen Bevölkerung hat der Bischof von Limburg kürzlich bei dem Landwirtschaftsministerium angeregt, das Kloster und die schöne, reich mit Denkmälern, der früheren Kurfürstin von Mainz und der Aebte geschmückten Kirche dem Zisterzienserorden in Marienstatt auf dem Westerwalde wieder zu überlassen, der auf seine Kosten die Gebäulichkeiten wieder herrichten wolle, um dieses kunstgeschichtlich und architektonisch hervoragend herrliche Kloster und Kirche wieder herzustellen und dem drohenden Zerfall zu bewahren. Das Ministerium hat darauf abschläglich geantwortet, ohne Angabe von Gründen und nun wollen die rheinischen Abgeordneten auf parlamentarischem Wege versuchen, dieses Kloster wieder seinem ursprünglichen Zweck zuzuführen. Der Minister der Landwirtschaft ist Sozialist und von Beruf Arbeitersekretär; daher hat er wohl für diese Bitten der rheinischen Bevölkerung kein Verständnis.

Wenn es so weiter geht, kann ich mich nächstens als Fremdenführer einschreiben lassen. Vorgestern statteten mir zwei Herren von drüben einen Besuch ab, der eine aus Los Angeles, der andere aus San Francisco, beide alte Bekannte von mir in altersgrauer Zeit. Sie haben, wie zur Zeit so viele andere, der alten Heimat wieder mal nach vielen Jahren einen Besuch abgestattet und erwischten mich gerade noch, als ich einen Bummel auf ein benachbartes Dorf machen wollte. Sie wollten Schloß Schaumberg, oder ein anderes altes Gebäude besichtigen, und da ich ohnehin die Marksburg bei dem nahen Braubach am Rhein wieder einmal nach langer Zeit besuchen wollte, so schlug ich den Herren einen Ausflug dorthin vor. Der Himmel hatte sich mittlerweile mit Wolken bedeckt, und als wir uns auf dem Wege befanden, der nach der Burg hinaufführt, begann es zu donnern und bald goß der Regen in Strömen auf uns herab. Aber, die Regenschirme auf, und da uns die Bäume im Wald etwas Schutz gewährten, erreichten wir die Burg, ehe wir noch durchnäßt waren. Ueber die Zugbrücke gelangt man durch einen gewölbten Gang in den Schloßhof und gleich daran anschließend in die Burgschenke, deren kleine Räume einst den Reisigen der Grafen von Katzenelnbogen und später von 1651—1803 denen der Landgrafen von Hessen als Wachtlokal gedient hatten. Wie viel gotteslästerliche Flüche mögen die Landsknechte hier beim Kartenspiel ausgestoßen und wie viel Schnaps getrunken haben! Die Marksburg, im 12. Jahrhundert erbaut, hieß damals Braubacher Schloß, bis Graf Philipp von Katzenelnbogen auf ihr 1437 eine Kapelle zu Ehren des hl. Markus stiftete und sie den Namen Marksburg erhielt. Es ist die einzige, von den Franzosen nicht zerstörte Burg am Rhein und liegt auf einem steilen Berg mit schöner Aussicht auf den Rhein und die umliegenden Höhen des Hunsrückens und Westerwalds. Wenige Schritte bringen uns zur eigentlichen Burg, deren innere Räume vom deutschen Bürgerverein wieder in Stand gesetzt wurden. Es geht Treppauf, Treppab und nach meinem Empfinden müssen die alten Schloßbesitzer ein recht langweiliges und unbequemes Leben geführt haben. Aborte kannte man damals noch nicht, und so mußten die engen Fensteröffnungen für alle Zwecke in dieser Hinsicht dienen. Der darunter liegende stille Wald nahm ja alles geduldig auf, und die Ritter waren ja, wie ihre Damen auch im Wassergebrauch sehr bescheiden, gab es ja nicht mal einen Brunnen, geschweige denn eine Wasserleitung dort oben. 1803 gelangte Braubach mit der Marksburg in nassauischen Besitz und letztere diente seitdem als Staatsgefängnis für Duellanten und politische Uebeltäter. Ein Leutnant Metternich, der mal oben saß, bemalte seine Kenmate mit Karritaturen und Knittelversen, die inzwischen verschwunden sind. Nach den Arrestanten bewohnte ein alter nassauischer Hauptmann a. D. mit einer Anzahl Zivilisten die Burg; 1866 kam sie mit Nassau an Preußen und seitdem dienten ihre Räume nur noch zeitweilig einer alten Dame und einem Dichter nebst einer ungezählten Schar von Ratten als Unterschlupf. Dann erwachte die Marksburg aus ihrem Dornröschenschlaf, die Schenke feierte ihre Auferstehung und heute ergießt sich ein Strom von Besuchern in die alten Räume und oft verschallt fröhlicher Gesang in der Schenke und in dem Vorgärtlein, begleitet von den Klängen der Guitarren und Banjos der Wandervögel, die sich zahlreich einzufinden pflegen.

Wir tranken nach dem Besuch der Burg eine Tasse Kaffee, rauchten amerikanische Zigarren dazu, die die Herren bei sich führten und traten den Heimweg an. als eine Pause in dem Regen eingetreten war. Nun sind meine Freunde wieder abgereist, nachdem wir pflicht- und gewohnheitsgemäß eine Anzahl Ansichtskarten nach dem sonnigen Californien abgesandt hatten.

August Böcklin.

(Für die „Abendpost".)

Der Zionistenkongreß in Karlsbad.

Von Adolph Loewy.

Der zwölfte Kongreß der zionistischen Weltorganisation ist heute, am 1. September, zu Karlsbad, Böhmen, eröffnet worden und dürfte bis zum 11. September dauern, falls nicht die Fülle der vorliegenden Geschäfte eine weitere Verlängerung fordern sollte. Auch dies wäre möglich, da ein zionistischer Weltkongreß seit dem Jahre 1912 nicht mehr stattgefunden hat.

Der Zionistenkongreß, welcher in friedlichen Zeiten in jedem zweiten Jahre stattgefunden hat und in Zukunft vermutlich wieder ein fünfmal in jedem Jahrzehnt wiederkehrendes Ereignis werden dürfte, ist die oberste gesetzgebende Behörde der von Dr. Theodor Herzl im Jahre 1896 ins Leben gerufenen zionistischen Weltorganisation, welche die nationalfühlenden Juden aller zivilisierten Länder umfaßt. Dieser Kongreß läßt sich den Parlamenten der verfassungsmäßig regierten Staaten vergleichen, besitzt aber weitaus größere Befugnisse. Die gesamte Oberleitung der Zionistenorganisation (G. A. C. und E. A. C.) wird auf dem Kongrese gewählt. Die während der nächsten zwei Jahre zu befolgende Politik wird diesen ausführenden Körperschaften während der wenigen Kongreßtage vorgeschrieben. Die Bücher der Organisation werden geprüft, die politischen und finanziellen Transaktionen der im Amte gewesenen Führer einer genauen und durchaus nicht schonenden Kritik unterworfen. Die bisherigen elf Kongresse verliefen daher mit wenigen Ausnahmen stürmisch und bewegt. Aber durch die Verhandlungen zieht sich ein hoher Idealismus, der den Parlamenten der Großstaaten meist fremd ist. Sind es doch nicht Aemterjäger und Profithascher, die sich da zusammenfinden, sondern tiefdenkende, ernste, ihrer Verantwortlichkeit gegenüber dem in der Welt zerstreuten und mit dem völkischen wie auch materiellen Untergange bedrohten Volke vollbewußte Männer und Frauen. Etwas von diesem Geiste wäre auch den Volksvertretern der in gesünderen Verhältnissen lebenden Nationen zu wünschen...

Waren die vergangenen elf Zionistenkongresse in Basel, London, Haag, Hamburg und Wien mehr oder weniger Zukunftsplänen und der zionistischen Propaganda gewidmet, so steht zum erstenmale in der Geschichte der Zerstreuung des Judenvolkes der zwölfte Zionistenkongreß in Karlsbad vor realen Tatsachen der Weltpolitik. Seit dem elften Kongresse in Wien ist der Weltkrieg über die Erde dahingebraust, hat Völker gebrochen und Völker erhöht, Millionen Menschenleben verschlungen und hunderte von Milliarden an materiellen Gütern zerstört. Das heilige Land, die Sehnsucht eines jeden nationalbewußten Juden, ist der moslemitischen Herrschaft entrissen worden. Britannia, die kluge Politikerin, hat den nationalen Gedanken des heimatlosen, aber geld- und einflußreichen Volkes der Bibel zu einem Leitsatze ihrer Orientpolitik gemacht. Aus welchen Ursachen, das steht nicht zur Diskussion. Die Weltpolitik fragt nicht nach sentimentalen Gründen. Die Tatsache der Balfour'schen Deklaration besteht und kann nicht zurückgeredet werden, so sehr es auch antisemitische Elemente wie auch assimilierte Juden der ganzen Welt möchten. Die Frage des Gegenwärtes aber ist es, die jetzt auftaucht: was hat der Zionistenkongreß als Vertreter des organisierten Teiles des jüdischen Volkes dem britischen Weltreich als Gegenleistung für die in Palästina versprochenen Volksrechte zu bieten?

Es hieße, sich müssigen Mutmaßungen hinzugeben, wollte man am Anfange des Karlsbader Kongresses sich bereits Prophezeiungen über seinen Enderfolg (oder Mißerfolg) hingeben. Die nächsten Tage werden einen jeden, der an der Judenfrage und ihrer Lösung unmittelbar oder mittelbares Interesse hat, darüber belehren. Eine amtliche Kundgebung der britischen Regierung wird bei der Eröffnung des Kongresses erwartet. Die Frage, ob Professor Chaim Weizmann, der jetzige Präsident der Weltorganisation, oder Lord Rothschild, der englische Geldfürst, den Vorsitz führen werden, oder beide, wird gleich anfangs entschieden werden. Eine merkwürdige Frage jedenfalls, die sich kaum in einem modernen Parlamente der Welt wiederholen dürfte. Hat schon jeman Hugo Stinnes, den deutschen Milliardär, zum Präsidenten des Deutschen Reichstages vorgeschlagen? Oder John D. Rockefeller zum Sprecher des Kongresses in Washington? Das zeigt immer noch eine ganz unverhältnismäßige Anbetung des Geldreichtums bei den Nachkommen derer, die ums goldene Kalb tanzten, während der große Gesetzgeber im heiligen Zorne die Tafeln des Gesetzes zerbrach.... Ueberdies ist auch Präsident Weizmanns Anspruch auf die Führerschaft strittig. Professor Otto Warburg aus Berlin war der letzte rechtmäßig vom Kongresse in Wien erwählte Präsident der Organisation. Es wäre viel besser gewesen, den weltberühmten Pariser Schriftsteller Dr. Max Nordau mit der Eröffnung dieses wichtigsten aller Zionisten-Kongresse zu betrauen. Dr. Nordau hat seit dem Tode des großen Begründers der Zionistischen Bewegung, Dr. Theodor Herzl, alle Kongresse bis zum zehnten, geleitet. Seit damals aber ist er offiziell nur selten mehr als Zionistenführer hervorgetreten. Darnach wäre es seitens der Leitung politisch klüger gewesen, der Außenwelt einen klaffenden Riß in den festgefügten Mauern der Weltorganisation nicht vor die Augen zu führen.

Und dieser Riß ist nicht der einzige. Der jüngste Besuch Professor Weizmanns in den Vereinigten Staaten hat auch die amerikanische Zionistenorganisation in zwei Gruppen gespalten. von denen die einstmals vorherrschende, unter der Führung des Bundesrichters Brandeis, zu der Männer wie Richter Julien W. Mack, Professor Felix Frankfurter, Anwalt Philip P. Bregstone und andere wichtige Personen im amerikanischen öffentlichen Leben gehören, die Beteiligung am Karlsbader Kongresse entschieden abgelehnt hat. Diese Partei hat eine neue Organisation, „Association of Palestine", begründet, welche unabhängig von der amerikanischen Zionistenorganisation ihre Arbeit in Palästina führen wird. So zeigt sich am Vorabende des Karlsbader Zionistenkongresses eine bedenkliche Spaltung in den Reihen der einst einigen Streitkräfte. Aber ist das etwas Neues in der Geschichte des merkwürdigen Volkes? Bei der ersten Eroberung Kanaans blieben zwei und einhalb Stämme Israels diesseits des Jordans zurück. Das Reich Salomos zerfiel in zwei unabhängige Reiche, die sich jahrhundertelang betriegten und einzeln den anstürmenden Assyriern und Babyloniern erlagen. Und dennoch lebt das jüdische Volk bis zum heutigen Tage....

Aber wie das Endergebnis des zwölften Zionistenkongresses auch sein möge — interessant und der Beobachtung wert wird diese Zusammenkunft von 1000 Delegaten eines in der ganzen Welt ansässigen Volkes sicherlich sein.

Leset die „Sonntagpost".

Soeben erhalten! Aus Holland!

Neue Milchner-Heringe

Feinsten Edamer-Käse.

Aus Deutschland!

Kaffee-Mühlen — Peffer-Mühlen — Sensen — Büchsenöffner.

Ebenfalls eine frische Sendung

Feinsten weißen Kleeblüten-Honig

in 5-Pfund und 10-Pfund Kannen, Quart- und Pint-Gläsern.

Importierten Schweizerkäse, Gruyere, Kräuter-Käse, Roquefort, Limburger, Camembert, Liederkranz-Käse.

Kauft und gebraucht nur

Dutch Malzextrakt und Hopfen

es gibt nichts besseres; nehmt kein anderes.

Euren Freunden und Bekannten drüben könnt Ihr eine große Freude bereiten und sie werden Euch dankbar sein für

Liebesgabenpakete von Schoellkopf.

Vieles ist dort sehr teuer und schwer erhältlich.

Feinstes frisches Salat-Oel $1.50 die Gallone.

Henry Schoellkopf Sons

Gegründet 1851. 309 und 311 West Randolph Str.

14augfondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Tempelhagen, geb. Krueger,

Gattin des verstorb. Frank Tempelhagen, im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Sept., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1016 S. Grove Ave., Oak Park, Ill., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebnen:

Frank, Frau Bertha Langefeld, Frau Lena Buckheim und Frau Amelie Thiede, Kinder, nebst 15 Großkindern und 5 Urenkeln.

Um Näheres rufe man Oak Park 1788 auf.

Gute Nacht, ihr lieben Kinder,
Gute Nacht, ihr Lieben mein,
Lebet wohl, ich zieh mit Engeln
Heut' ins Paradies hinein.
Nun, so laßt mich von euch scheiden,
Droben steh' ich für euch Wacht,
Lebet wohl, auf Wiedersehen,
Meine Lieben, gute Nacht. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

William Tassow

am Dienstag, den 30. August, im Alter von 46 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Sept., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2420 Byron Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Tassow, Gattin. **Irma Delson, Herbert, Harry, John und Margareth Tassow** und **Fred Stahl,** Kinder. **Herman Tassow,** Bruder. **Frau Pulman,** Schwester; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Enkel

Rudolph Albert Sturtz

nach schwerem Leiden im Alter von 20 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Sept., 2 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 3846 Cottage Grove Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof.

Albert E. Sturtz, Vater. **Elisabeth Sturtz,** Mutter. **Friedrich Sturtz,** Bruder. **Johanna Sturtz,** Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Amelia Wilhelm-Philips

sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4336 N. St. Louis Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Philips, Gatte. **Frederick und Amelia Philips,** Kinder. **Frederick und Gertrude Wilhelm,** Eltern. **Bernard, Frau Helen Jacobsen, Frederick, Gertrude, Alexander, Dr. Olga Alcott Wilhelm, August und Hugo Wilhelm,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, mein Vater, unser Sohn und Bruder

Nicholas Keßnel

im Alter von 28 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Sept. 1921, um 8:30 morg., vom Trauerhause, 920 Willow Str., nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Keßnel, Gattin. **Nickolas jr.,** Sohn. **Christof und Magdalena Keßnel,** Eltern. **Elisabeth Loibel und Barbara Schneider,** Schwestern. **Peter Keßnel,** Bruder. dofr

Todesanzeige.

Louisa Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Philips

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 4336 N. St. Louis Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Schoenfeld, Präsidentin.
Charlotte Kumpfer, Sekretärin,
1516 Wrightwood Ave.

Todesanzeige.

Arion Männerchor der Südseite.

Den Sangesbrüdern hiermit zur Nachricht, daß Sänger

Emil Richter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Keystone Logenhalle, 1500 N. Clark Str., am Freitag, den 2. Sept., 10 Uhr vorm., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Sangesbrüder versammeln sich punkt 10 Uhr in der obigen Halle.

Albert Wehrwein, Präsident.
Herman Tavenier, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Albert Bach,

Gatte der verstorb. Anna Bach, am 31. August im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1228 Oakdale Ave. Zeitangabe später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Elizabeth Lippert, Catherine und John Germann.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen lieben Freunden und Bekannten für die schönen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester

Emilie Edelmann.

Besonders noch dem Thüringer Verein, dem Unabh. Orden der Ehre, Herrn Pastor Fruchte für die trostreichen Worte, der Sonntagsschul-Klasse und den Bahrtuchträgern vielen Dank.

Die trauernden
Eltern, Geschwister und Verlobter.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office:	Friedhof-Office:
706 Marquette Building.	Evanston, Illinois.
Tel.: Central 8330.	Telephon: Evanston 4266.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Otto Kemps

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, vorm. 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 2435 W. 45. Str., nach der evang.-luth. Friedens-Kirche, von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Meta Kemps, geb. Domroese, Gattin. **Reinhold, Matilda, Martha, Elsie und Alvin,** Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Margaret Tellenger, geb. Gruß,

Gary, Ind., im Alter von 25 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Sept., 9 Uhr morgens, vom Hause ihrer Schwester, Frau Elizabeth Patay, 1816 Burling Str. nach der St. Mary of Perpetual Help-Kirche, von da nach St. Joseph. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Tellenger, Gatte. **Chris und Mary Gruß,** Eltern. **Frau Catherin Nicklas, Frau Elizabeth Patay und Susan Gruß,** Schwestern. **Michael und Teresa Tellenger,** Schwager und Schwägerin.

Zur Erinnerung

Mit schmerzerfülltem, wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Mama u. Tochter

Evelyn Schreiber, geb. Brieschke

welche am 1. September 1920 zur ewigen Ruhe einging.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
So schlaf' denn wohl in Jesu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm,
So schlaf' denn still in süßer Ruh',
Dein Heiland drückt dir's Auge zu.
Wir trauern still und sind betrübt,
Dieweil wir dich so sehr geliebt.
Wir werden dich dort wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Kindern, Eltern, Schwester und Brüdern.**

Zur Erinnerung

an meine vielgeliebte Tochter

Martha Schalk,

welche vor einem Jahre, am 31. August 1920, gestorben ist.

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebte Martha,
Die Erde nicht bedecken.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden
Vater und Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen herzlichen Dank aus allen Freunden und Bekannten für die schönen Blumenspenden und die große Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Mutter. Im Besonderen dank ich den Damen für ihre trostreichen Lieder. Nochmals meinen besten Dank.

Ferdinand Fuchs, Sohn.

Große Eröffnung

und

Geburtstagsfeier

in der

Blauen Donau

743 W. North Ave.

Tanz und Cabaret

jeden Abend.

Souvenirs werden frei verteilt.

Max Huber,
Stanley Moritz,
Prop.

Wurz'n Sepps

Originale bayerische Wirtschaft

715—717 North Ave.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchener Küche.

Wurz'n Sepps Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.

jetzt offen.

In tiefe Trauer versetzt.

Der hoffnungsvolle Sohn des Apothekers Albert Sturtz nach Operation gestorben.

In das Heim des bekannten deutschen Apothekers Albert E. Sturtz, 3846 Cottage Grove Ave., ist die tiefste Trauer, die Eltern heimsuchen kann, eingezogen. Der 20 Jahre alte Sohn Rudolph Albert liegt auf der Totenbahre; er verschied nach einer im Michael Reese Hospital vorgenommenen Operation.

Schnitter Tod hat in seiner unergründbaren Weise eine Menschenblüte zerpflückt, die sich bereits zu entfalten begann und zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Der junge Sturtz war Student der Medizin an der Chicago Universität, und wurde von seinen Lehrern ob seiner Begabung und seines Fleißes hochgeschätzt, und seinen Kameraden war er ein treuer Freund und Genosse, wie man solche nicht allzu oft im Leben trifft. Wenngleich noch jung an Jahren, so bewunderten doch alle, die ihn kannten, seinen bereits gefestigten, edlen Charakter, seinen Fleiß und seinen Ernst. Den Eltern aber war er der liebevollste Sohn und war stets bestrebt, dem Vater einen Teil der Bürde abzunehmen, die ihm durch das Geschäft auferlegt wurden. Obwohl in diesem Lande geboren, so zählte er doch zu jenen Nachkommen der nach diesem Lande Verschlagenen, die in der Eltern Fußtapfen wandern; er war deutsch in seinem Tun und Denken, und die Liebe zu dem Vaterlande seiner Eltern beseelte ihn bis an sein Ende. Er hatte nicht lange vor seinem Tode eine Reise nach Deutschland unternommen und kehrte mit seltener Begeisterung über all das schöne, was er gesehen und kennen gelernt hatte, „heim. „Wieder zurück nach Deutschland", waren die letzten Worte, die sein Mund sprach, um sich dann für immer zu schließen.

† Karl von Bülow. †

Einer der deutschen Heerführer im Weltkrieg im Alter von 75 Jahren gestorben.

Berlin, 1. Sept. Generalfeldmarschall Karl von Bülow, einer der Heerführer während des Weltkriegs, ist hier im Alter von 75 Jahren gestorben. Generalfeldmarschaff von Bülow wurde am 24. März 1846 in Berlin als Sohn des Oberstleutnants a.D. Paul von Bülow geboren und trat im Alter von 18 Jahren am 21. Dezember 1864 als Junker in das zweite Garderegiment zu Fuß ein. Den Krieg des Jahres 1866 machte er als Leutnant mit und wurde in dem Gefecht bei Trautenau verwundet, machte jedoch trotzdem fünf Tage später die Schlacht bei Königgrätz mit. Während des deutsch-französischen Krieges 1870—1871 erhielt er das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und wurde im Jahre 1871 zum Premierleutnant befördert. Im Jahre 1876 wurde er zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstab abkommandiert und im darauffolgenden Jahre zum Hauptmann befördert. Mit kurzen Unterbrechungen gehörte er dem Großen Generalstab an, bis im Jahre 1894 seine Beförderung zum Kommandeur des 4. Garderegiments zu Fuß erfolgte. Im Jahre 1897 wurde er zum Generalmajor und im Jahre 1900 zum Generalleutnant befördert. Er führte dann kurze Zeit die zweite Gardeinfanteriedivision und kam im Jahre 1902 als Generalquartiermeister wieder in den Großen Generalstab. Im Jahre 1904 erfolgte seine Beförderung zum General der Infanterie und er wurde mit der Führung des 3. Armeekorps betraut. Diesen Posten hatte er bis zum Jahre 1912 inne und wurde dann zum Generaloberst und Generalinspektor der dritten Armeeinspektion in Hannover ernannt. Während des Weltkriegs wurde er anläßlich des 56. Geburtstags des damaligen Kaisers am 27. Januar 1915 zum Generalfeldmarschall ernannt.

Generalfeldmarschall von Bülow befand sich unter den deutschen Heerführern, deren Prozessierung wegen angeblicher Vergehen gegen die Kriegsgesetze von den Alliierten verlangt worden war, aber er erklärte, die deutschen Heerführer hätten durchweg nur ihre Pflicht dem Vaterlande gegenüber getan und er würde sich nie und nimmer zu einem Prozeß stellen.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Warenhäuser an der State Straße, die bisher Samstags um ein Uhr nachmittags schlossen, werden vom nächsten Samstag ab bis halb 6 Uhr nachmittags offen halten.

Stadtratsausschuß zurück.

Die Mitglieder des Stadtratsausschusses für Spielplätze, Parkanlagen und Badestrände, die während der letzten beiden Wochen auf einer Studienreise waren, trafen heute früh wieder in Chicago ein. Sie gedenken demnächst einen ausführlichen Bericht über ihre Beobachtungen in Detroit, Montreal, Kanada, New York, Philadelphia, Pittsburg und Cleveland einzureichen.

Der älteste Schweineaufkäufer.

Mehr als 1000 Schlachthausangestellte reichten gestern Harry Booth, dem ältesten Schweineaufkäufer, soweit Dienstjahre in Betracht kommen, beim Abschied die Hand. Booth hat seine Stelle, die er seit vielen Jahren bei der Firma Wilson & Co. inne hatte, aufgegeben. Schon im Jahre 1877 [illegible] mit dem [illegible] Schweinen für Großschlächter [illegible]

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725.

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10,000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$117.50	$120.00
Deutsch-Oesterreich	$12.00	15.00
Ungarn, Budapest. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$26.00	30.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Bank, Prag.	$120.00	130.00
Jugoslavia, Bacska. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$56.00	65.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei. Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$120.00	135.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$4.25	7.00
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	785.00	800

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Staatsbonds. Europäische Banknoten.

Schiffskarten auf allen Linien

Paßangelegenheiten kostenlos.

Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Shaw kommt nicht.

Lehnt Einladung, hier am Arbeitertage eine Ansprache zu halten, ab.

George Bernard Shaw hat eine an ihn ergangene Einladung, am Arbeitertage eine Ansprache in Chicago zu halten, abgelehnt. Sein Besuch würde weder ihm selbst noch Chicago zum Vorteil gereichen, meint er in seinem Antwortschreiben an T. P. Quinn von der Chicago Federation of Labor. „Keine Ansprache, welche ich, oder irgend sonst jemand halten könnte, würde eine Aenderung der Dinge herbeiführen. Eine Rede von Marschall Foch würde viel lehrreicher sein, denn Dreiviertel der Arbeiter, die ihn jetzt verurteilen, würden finden, daß er ihnen gefällt, und daß sie mit allem übereinstimmen, was er sagt."

Muß sich verantworten.

Richter Charles F. McKinley überwies gestern den 23jährigen Herman Bergesek, Nr. 220 Nord Fairfield Avenue, den Besitzer eines Bootes, das zwischen dem Lincoln Park und der städtischen Mole fährt, den Großgeschworenen unter der Anschuldigung, die 15jährige Verona Veroix, Nr. 445 Nord La Salle Straße, widerrechtlich auf dem Schiff untergebracht zu haben.

Vorsicht geboten.

Infolge Genusses von giftigen Pilzen starb in der Ortschaft Gary, Ind., die 11jährige Fanny Romano. Eine ganze Anzahl Personen befinden sich infolge Genusses der Pilze in bedenklichem Zustand.

Grandjury hat sich vertagt.

Die Sondergroßgeschworenen haben sich, nachdem sie drei Tage bemüht waren, festzustellen, ob ein Ring von Fabrikanten besteht, der für die hohen Preise des Baumaterials verantwortlich ist, bis zum Montag vertagt. Es sollen dann Zeugen vernommen werden, die über die in der Bauindustrie herrschenden Zustände genau unterrichtet sind.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Boston 3, Cincinnati 1; St. Louis 12, Philadelphia 5.

American League.

Chicago 7, St. Louis 5; St. Louis 3, Chicago 2 (2. Spiel); Cleveland 10, Detroit 1; Detroit 7, Cleveland 3 (zweites Spiel); New York 17, Washington [illegible].

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League

St. Louis in Pittsburg; Boston in Philadelphia.

American League.

St. Louis in Chicago; Washington in New York; Philadelphia in Boston.

Fliegertod.

Hampton, Va., 1. Sept. Die Kadettenflieger Adolf Ferenchak aus Brooklyn und Samuel C. Chapkewitz aus Patterson, N. J., blieben auf der Stelle tot, als sie mit ihrem Flugzeug in der Nähe von Indian Head, Md., abstürzten.

— In der Nähe von Clearfield, Utah, wurden die sämtlichen Passagiere des Los Angeles Limited Nr. 7 der Union Pacific Bahn von zwei Räubern ausgeplündert, die den Zug durch Signale zum Stehen brachten und dann aufsprangen. Die genaue Höhe der Beute konnte soweit noch nicht festgestellt werden. Die an Bord des Zuges befindlichen Frauen und Kinder wurden in keiner Weise belästigt. Als der Zug sich Clearfield näherte, zwangen die Räuber den Lokomotivführer zur [illegible]

Glänzendes Debut.

Verwegenes Frauenzimmer verlegte sich erfolgreich auf Raub.

Ein Frauenzimmer, das mit einem Räuber unter einer Decke arbeitete und für diesen aufregenden Beruf hervorragendes Talent entwickelte, machte gestern ihr Debut. Das saubere Pärchen mietete sich eine von Anton Dietz, Nr. 2646 Washington Boulevard, gelenkte Kraftdroschke, überfiel den Wagenführer an Ashland und Archer Ave. und nahm ihm $15 und seine Mütze ab. Die Frau plünderte Dietz aus, während ihr Kumpan ihm einen Revolver unter die Nase hielt. Dann mußte Dietz neben der Frau im hinteren Teil des Gefährtes Platz nehmen und bis zur Nähe von 60. Str. und Hamlin Ave. mitfahren. Hier mußte er aber aussteigen und seiner Wege ziehen. Wenige Minuten später hielt die Kraftdroschke neben Frank White, Nr. 5612 Racine Avenue, und Frl. Marion Davis, Nr. 3812 57. Place, an. Das Frauenzimmer sprang zuerst aus dem Auto und befahl White, die Hände hochzuhalten. Um ihrem Befehl Nachdruck zu verschaffen, rief sie ihrem Genossen zu: „Zeig dem Herrn dein niedliches Schießeisen!" Das geschah. Die Frau erleichterte dann White im Handumdrehen um $50 und entriß Frl. Davis die Handtasche. Ehe die Beraubten sich noch von ihrer Ueberraschung erholt hatten, war das saubere Pärchen auf und davongefahren.

Wie im wilden Westen.

Handtaschendiebe, welche in einem gestohlenen Kraftwagen auf der Südseite arbeiteten, beraubten innerhalb einer Stunde vier Frauen. Ihr erstes Opfer war Frau M. Kraetzer, Nr. 3843 Lake Park Avenue, die ihnen an der 39. Straße und Lake Park Avenue ihre Handtasche, die $4 enthielt, überlassen mußte. Wenige Minuten später wurde an der 43. Straße und Greenwood Ave. Frau Lydia O'Shea, Nr. 4351 Greenwood Avenue, gestellt. Sie büßte ihre Tasche und $2 ein. Frau O'Shea gab die Lizensnummer des von den Dieben benutzten Autos als 437,254 an. Während Detektives, nachdem die beiden Opfer ihre Ausplünderung gemeldet hatten, in Kraftwagen die Straßen nach den Burschen absuchten, holten sich die Halunken eine dritte Handtasche. Frau Alice Ryan, Nr. 7824 Süd Green Avenue, war ihr drittes Opfer. Nur etwas Kleingeld enhielt eine Handtasche, welche die Kerle Frau L. S. Rich, im Madison Park Hotel wohnhaft, entrissen. Die Polizei ermittelte, daß der von den Räubern benutzte Kraftwagen dem Dr. Louis Culver aus Sandwich, Ill., im Grant Park gestohlen wurde.

Dr. Schaffner verklagt.

Frau war nur Dienstmagd, sagt sie. — Gattin von Arthur Burch geschieden.

Frau Anna Schaffner, Tochter des reichen Oelhändlers Henry Lüders, hat nach achtjähriger Ehe auf Scheidung von Dr. Herbert H. Schaffner, 2304 Farragut Ave., Rogers Park, und auf Obhut über die beiden Kinder geklagt, sowie den Gatten an der Veräußerung seines Grundeigentums, einschließlich des im Namen der Mutter des Verklagten erworbenen Familienheims, gerichtlich gehindert. Die Frau klagt, daß des Arztes Schwester, Frl. Della Schaffner, seit drei Monaten bei der Familie wohnt und sie für die Geschwister haben kochen müssen. Erst wenn die Beiden gespeist hätten, hätten auch sie und die Kinder speisen dürfen; sie sei weiter nichts als ein Dienstmädchen gewesen. Als der Arzt sie vor acht Tagen in dem ihm gehörigen Laden an der School Str. und Ashland Ave. geschlagen habe, sei sie mit den Kindern ins Elternhaus zurückgekehrt.

Frau Alice Quayle Burch von Evanston, Tochter des Sektenbischofs Quayle, hat in Lawrence, Kas., gestern die Scheidung von Artur C. Burch wegen grober Vernachlässigung und Verlassens, die Obhut über das Kind und die Erlaubnis zur Wiederannahme ihres Mädchennamens erwirkt. Burch ist in Los Angeles in Untersuchungshaft zusammen mit Frau Madelynn Obenchain von hier; sie werden der Ermordung von J. Belton Kennedy, einem Verehrer der Frau Obenchain, geziehen.

May R. Nelson folgte ihrem vor einem halben Jahre von Detroit nach hier übergesiedelten Gatten, der als Verkaufsleiter der Stewart-Warner Corporation $10,000 im Jahre verdient, unlängst, da er sie nicht nachkommen ließ, und überraschte ihn und „Peggy", Leiterin einer Speisewirtschaft, in einer Zinswohnung, 928 Buena Terrace, weshalb sie auf bedingte Scheidung und Nährgeld geklagt hat.

— Staatspolizisten von Michigan statteten dem vornehmen Grand Hotel auf Mackinac Island einen Besuch ab, und beschlagnahmten neun Rouletteräder und sonstige Utensilien, die beim Glücksspiel zur Verwendung kamen. Augenscheinlich hatte das Hotel einen Wink bezüglich des bevorstehenden Besuchs erhalten, denn die Sachen waren im Keller untergebracht worden, während noch am Sonntag den Angaben von Kapitän Marmon zufolge, der die Razzia leitete, in dem Hotel flott gespielt worden war. Er hatte sich, seinen Angaben zufolge am Sonntag abend persönlich an dem Glücksspiel beteiligt, um Beweismaterial zu sichern und auch etliche Dollar verloren. Der Geschäftsführer des Hotels Murray Clark wurde unter der Anklage des Haltens einer Spielhölle verhaftet.

An die transatlantischen Reisenden

Auf Gerichtsbefehl haben sich alle Dampfer, welche unter der Flagge der U. S. Mail Steamship Company segeln, dem Vereinigten Staaten Shipping Board untergeordnet und werden unter der Autorität des Board durch die Vereinigten Staaten Linien — einer gemeinschaftlichen Organisation der drei Kompanien: Moore & McCormack, Inc.; Roosevelt Steamship Company, Inc., und der United American Lines betrieben.

Der Wechsel wurde vorgenommen, um die Regelmäßigkeit und Tüchtigkeit in diesem nordatlantischen Dienst zu sichern.

Alle richtig vorausbezahlten und Bargeld-Tickets, welche von der United States Mail Line verausgabt wurden, werden von der neuen Verwaltung angenommen.

Agenten der U. S. Mail Line werden auch weiterhin für die neue Verwaltung amtieren.

In den Abfahrtsdaten, wie sie angezeigt wurden, ist eine Aenderung nicht eingetreten. Der Fahrplan ist wie folgt:

New York nach Europa.
Plymouth—Cherbourg—Bremen
George Washington: 3. Sept.—4. Okt.—8. Nov.
America: 28. Sept.—1. Nov.—29. Nov.

Bremen—Danzig.
Prinzeß Matoika: 15. Sept.—22. Okt.—10. Dez.
Potomac: 22. Sept.; 5. Nov.; 24. Dez.
Hudson: 15. Okt.—3. Dez.

Diese Anzeige wird veröffentlicht durch

The United States Lines

45 Broadway, New York.

Moore & McCormack Company
Roosevelt Steamship Company
United American Lines

(Verantwortliche Betriebsleiter)

mit Genehmigung und im Auftrage von

The United States Shipping Board

Personal-Nachrichten.

— Gestern, 11. August 1921, starb im Jünglingsalter von 20 Jahren und 9 Monaten Rudolph Albert Sturtz, Sohn des Apothekers Albert E. Sturtz, 3846 Cottage Grove Ave. Er wurde im Thüringschen, während einer Besuchsreise seiner Eltern in der alten Heimat, geboren. Hier erzogen, besuchte er die Primär-, Hochschule und Universität, dann erlernte er das Apothekerfach. Vor vier Wochen erkrankte er und mußte sich einer Operation unterziehen, von der er nicht genesen sollte. Seine Eltern und ein Bruder, Fritz, sowie unzählige Freunde, die er sich während seiner kurzen Lebenszeit erworben, betrauern in ihm einen wirklichen Freund.

— William Kaspar, der Gründer und Präsident der Kaspar State Bank und der First National Bank of Cicero, feiert heute im Kreise zahlreicher Freunde und in bester Gesundheit seinen 87. Geburtstag. Herr Kaspar kam im Alter von 17 Jahren mit nur $2 in der Tasche aus seiner Heimat in Holic, in der Tschecho-Slowakei, hierher und brachte es zu Ansehen und Wohlstand. Während des Bürgerkrieges kämpfte er in der Unionsarmee und wurde in der Schlacht von Baton Rouge verwundet. Er war einer der Erbauer der öffentlichen Bibliothek. Trotz seines hohen Alters ist er regelmäßig des Morgens um 8:30 schon an seinem Pulte zu finden.

Aus Vereinskreisen.

Einen Herrenausflug veranstaltet die Liedertafel Vorwärts nach Pewaukee Lake vom Freitag, dem 9., bis einschließlich Sonntag, dem 11. September. Die Sänger, welche sich das bekannte Roesesche Sommerresort zum Hauptquartier ausgesucht haben, fahren am Freitag, dem 9. September, morgens punkt 8:15 Uhr, mit der North Shore elektrischen Bahn von Evanston — Central Station — ab. Anmeldungen sind unverzüglich an Lee Mitchell, 2921 N. Halsted Str., zu richten; die Teilnahme kostet für aktive Sänger $10, für passive Mitglieder der Liedertafel $15 und für eingeladene Freunde $20 pro Person.

Eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Buncospiel und Tanz, veranstaltet die Unity Benefit Society am Sonntag, dem 2. Oktober, in Fleiners Halle. Alle Teilnehmer können versichert sein, daß sie einen gemütlichen Nachmittag und Abend verleben werden. Anfang 3 Uhr nachmittags; Eintritt, mit Tickets 30c, ohne Tickets 50c, die Kriegssteuer eingeschlossen.

Der deutsche Unterstützungsverein Tue Recht veranstaltet am Sonntag, dem 18. September, in Gabors Halle, Ecke Willow und Howe Str., eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Buncospiel und Tanz. Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Anfang des Bunco punkt 3 Uhr nachmittags.

Bruch- und Stützbänder

jeder Art

Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Vater der chinesischen Republik.

Hiesige Chinesen verlangen, daß er an Abrüstungskonferenz teilnehme.

Eine Abordnung hier wohnhafter Chinesen hat Präsident Harding ersucht, Dr. Sun Yat-sen, den Vater der chinesischen Republik", einzuladen, an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen, die demnächst in Washington stattfinden soll. Die Vertreter, welche China zu senden beabsichtige, erklären die Mitglieder der Abordnung, würden lediglich für denjenigen Teil Chinas sprechen, der von der von Japan kontrolliierten Militärbehörde beherrscht werde, nicht aber für die im südlichen China bestehende Regierung. „Die Delegation aus Peking", heißt es in einem an Präsident Harding gesandten Schreiben, „kann nicht und wird nicht für den Süden von China sprechen, der 924,711 Quadratmeilen hat und von mehr als 220 Millionen Menschen bewohnt wird."

Dem Verdienst die Krone.

Langjähriger Angestellter der American Expreß Co. wird pensioniert.

Nachdem er länger als fünfzig Jahre im Dienste der American Expreß Co. gestanden, ist William J. Bridgeman gestern als Anerkennung für treue und gewissenhafte Pflichterfüllung auf die Liste der Pensionsberechtigten gesetzt worden. Beamte und Angestellte der Gesellschaft, 817 S. Wells Str., überreichten ihm außerdem noch eine Börse mit $150 in Gold.

Herr Bridgeman wohnt im Hause 2415 Flournoy Str. und ist 71 Jahre alt. Knapp 20 Jahre alt, trat er in den Dienst der American Expreß Co. Vorher war er als Matrose auf einem Schiffe tätig.

Frau Dibblees Legate.

Die in ihrem Sommerheim York Harbor, Me., unlängst verstorbene Frau Laura Dibblee, Schwester des ersten Marshal Field, hat $500,000 außer der kostbaren Hauseinrichtung hinterlassen, davon $30,000 für den Verein der besuchenden Krankenwärterinnen und $5000 für das Landheim für genesende Kinder, ihrem Personal $11,000: Helma Malm $5000, je $2000 August Carburg, Jeannette McIntyre und John Demmling. Ihre beiden Kinder, Frau Berta King, New York, und Frau F. D. Sprague, die von Marshall Field auch die Einnahmen einer Halbmillionenstiftung erhalten, die er für die Schwester ausgesetzt hatte, erben den Rest.

* Abermals planen Molkereibesitzer in Waukesha, Wis., und Umgegend die Gründung einer Milchverkaufsgesellschaft mit eigenem Betrieb in Chicago, natürlich nur zu dem Zweck, um dem Chicagoer Publikum die Milch billiger, zu zehn Cents das Quart, zu verkaufen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Blackstone. — „Lightnin'."
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Up in the Clouds".
Illinois. — „The Broadway Whirl."
Olympic. — „The Broken Wing."
Playhouse. — Leo Carillo.
Princeß. — „The Bat."
Schubert-Central. — „The Three Live Ghosts."
Studebaker. — „Tolo."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Verkaufs-Manager
in einem
Grundeigentums-geschäft.
Wir suchen einen tüchtigen Verkäufer, der mit seinen Leuten zusammenarbeiten kann, der strebsam ist und der Verkäufe ohne Uebertreibung abzuschließen im Stande ist. Wir vergrößern unser Geschäft und werden in Bälde mit einer ausgedehnten Anzeigen-Kampagne beginnen. Es gibt keine bessere Offerte in ganz Chicago. Für einen tüchtigen Mann sind die Einkünfte unbegrenzt. Man spreche persönlich vor bei
E. E. Hammer,
3553 N. Western Ave.
27ag1wX

Verlangt: Bakery Solicitor, Mann mit Erfahrung in erster Klasse Ware, womöglich praktisch in diesem Fach; muß tüchtiger, energischer Mann und willens sein zu arbeiten. Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen zu richten an M. 820 Abendpost. 30aug1wX

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave. 26aug1wX

Verlangt: Kohlenyard-Vormann; erfahrener bevorzugt. 4233 Belmont Ave.

Verlangt: Bartender, der Lunch kochen kann. Kurze Stunden. P. Schmidt, 6616 S. State St.

Verlangt: Mann, um Strickmaschine zu bedienen; stetige Arbeit. 2408 Chicago Avenue, 2. Floor. dofr

Verlangt: Möbelschreiner und Finisher. 1621 Irving Park Blvd.

Verlangt: Union-Painter für Außen-Painting. Kostenanschlag. Näheres 7256 S. Morgan Str.

Verlangt: Erfahrener Stamper für Handstickereiarbeit; $25 zum Anfang. Chicago Progressive Mercantile Co., 1248 N. Paulina Str. dofrsa

Verlangt: der Stow Mills, Dreß Stowes usw. handhaben kann. Nachzufragen: 142 W. Kinzie Str.

Verlangt: Junger Mann, der das Bäckergeschäft erlernen will. 506 W. 69. Str., Pauls Bakery. dofr

Verlangt: Lunchmann, erfahrener, zuverlässiger Mann. Rudd Bros., 541 West Madison Straße.

Verlangt: Junger Bartender und Waiter.— 2358 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Ehrlicher junger Mann von 18 bis 20 Jahren für Grocery Store. 5110 West North Ave.

Verlangt: Schuhmacher, erstklassiger Mann, muß Goodyear Stitcher bedienen können, — bringt Werkzeuge. 1919 Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Schuhmacher, erfahrener mit allen Arbeiten vertrauter Mann, muß Goodyear Stitcher bedienen können, um Shop zu führen, Lohn und Prozente. Nachzufragen zwischen 7 und 8 abends. 1204 Lawrence Ave. dofr

Verlangt: Tinner für Furnace und Gutter Arbeit. 4109 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Carpenter für kleine Kontraktarbeit. (Nicht-Union.) Tel. Victory 8958.

Verlangt: Junger Mann, um am Tisch aufzuwarten. 2022 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Saloon Porter, gute Bezahlung. 4810 N. Clark Str. Rainbow Gardens. Fragt nach Temple nach 3 Uhr.

Verlangt: Agenten können leicht $12.00 bis $20.00 per Tag verdienen; guter Verkaufsartikel. 2226 Belmont Ave. do—son

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Biscuits; Nachtarbeit. 3650 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider, 1. Klasse All-around; stetige Stellung. Sofort nachzufragen 4253 Indiana Ave.

Verlangt: Ein selbständiger Bäcker an Brot und Rolls. Nachtarbeit. 6002 Justine Str.

Verlangt: Weber. 5212 S. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher, der an Champion Stitcher arbeiten kann und selbständig werden will. 3263 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Tapezierer und Painter. 1934 N. Clark Str., Laden. dofr

Verlangt: Ein fähiger deutscher Maschinensetzer; dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. German Baptist Publication Society, 3804 Payne Ave., Cleveland, Ohio. dido

Verlangt: Ein Maschinenschriftsetzer, welcher deutsch und englisch setzen kann. Man melde sich sofort: Room 564, Transportation Bldg. dido

Verlangt: Zwei unverheiratete Grünhausarbeiter, die schon in Grünhäusern gearbeitet haben, werden vorgezogen. Stetige Arbeit und guter Lohn; Board und Room im Hause, wenn gewünscht. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 30ag1wX

Verlangt: Erfahrener, lediger Feuermann. Muß Reparaturen an Plumbing, Heizanlage und elektr. Beleuchtung und Maschinen machen können. Antwort unter Adr.: M 819 Abdpost. dimido

Verlangt: Helfer in Färberei. David Weber, 3531 S. State Str. mido

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. 3148 Southport Ave. mido

Verlangt: Janitor für 2stöck. Gebäude, Dampfheizung, für 3-Zimmerflat, Gas und elektr. Licht. 1208 Independence Blvd. Tel. Lawndale 6634. midofr

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 4555 Drake Ave., nahe Wilson Ave. dimido

Verlangt: Männer in jedem Berufe, die in ihrer freien Zeit einer guten deutschen Sache behilflich sein wollen. Guter Nebenverdienst. Brieflich anzufragen oder persönlich vorzusprechen. B. L. Degen, 1572 N. Halsted Straße, Zimmer 5. 29ag1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gut eingearbeiteter, sauberer Porter, kann auch in Küche und am Tisch aufwarten, sucht Stellung in Saloon. — Adr.: Weber 1914 Sheffield Ave. dofr

Gesucht: Junger Kaufmann, nur deutsch sprechend, sucht irgendwelche Arbeit. Adresse: L. Link, Phone 186-J, Elmhurst, Ill. doson

Gesucht: Porter, älterer Mann, erfahren in Saloonarbeit, sucht Stelle. E. Kramer, 530 N. Wells Str., Tel. Superior 2090. dofr

Gesucht: Krankenpfleger (Practical Nurse), Deutscher, ledig, 45 Jahre alt, arbeitsam, sucht stetige Stellung in Privathaus, Hospital oder Sanitarium. Adr.: Paul Koch, 515 W. Madison Str.

Gesucht: Erster Klasse Barbier in den mittleren Jahren sucht dauernde Stellung. Adr.: M 835 Abendpost.

Gesucht: Tag- oder Nacht-Geschirrwascher sucht Stelle. N. K., 2731 Florence Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann in mittleren Jahren, verheiratet, gelernter Tinner und Plumber, sucht Stelle als Janitor. Ch. Ritter, 5751 Cornelia Ave. Tel. Kildare 1153. dofrsa

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht Stellung, allein oder in kleiner Wurstküche. Fred Stocker, 530 N. Wells Str. dofrson

Gesucht: 18jähriger Junge mit 6 Monaten Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle zum Auslernen. Telephon Juniper 8386. Adresse: 3732 N. Irving Ave. dofrson

Gesucht: Erste Hand an Cake und Brot sucht Stellung. P. Ernst, 846 Center Str. mido

Gesucht: Guter Carpenter, Millwright und Repair Mann sucht Arbeit. Telephon Lincoln 1850. mi—moX

Gesucht: Junger dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. Adr.: H 591 Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Arbeit als Carpenter, hat Erfahrung als Holzdrechsler und Tapezierer. 304 Sigel Str., 2. Fl., hinten dimido

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Storetenden einzuarbeiten. Teleph. Prospect 3291. Neumeister. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Starker deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle, um das Bäcker- oder Butcher-Handwerk zu erlernen. Peter Langner, 2649 N. Rockwell Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot oder Cakes, Stadt oder Land. Geo. Fischer, 444 So. State Str. dofr

Gesucht: Zwei junge Männer, Schweizer, suchen irgend welche Arbeit; erfahren in Grocery. Tel. Lincoln 7651. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäkkerei; hat ein Jahr Erfahrung. Tel. Irving 2817. 4153 Bernard Str. dimido

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit; geht auch zur Aushilfe. 'Phone: Diversey 4932. 29ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen
verlangt, um das Candymachen in unserer taghellen Candyküche zu erlernen; müssen über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen auf dem 13. Floor, Wabash Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail.
dimido

Chocolate Dippers
für unsere taghelle Candyküche: dauernde Beschäftigung für diejenigen, welche sich als tüchtig erweisen. Nachzufragen auf dem 13. Floor, nördlich, Wabash Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail.
dimido

Verlangt: Erfahrene Feather Pasters und Curlers; Arbeit das ganze Jahr in taghellem Arbeitsraum: guter Lohn; ebenfalls Heimarbeiterinnen. Swensek & Co., 3 S. Wabash Ave., Zimmer 803. dofrsason

Verlangt: Embroidery Crochet Beaders, nur erfahrene; auch Heimarbeiterinnen.
Manhattan Embroidery Co., 29 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Starkes Mädchen, um Strickmaschine zu bedienen; stetige Arbeit. 2408 Chicago Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen, das Buchbinden zu erlernen; $12 zum Anfang. Wabash Printers, 1029 Wabash Ave.

Verlangt: Gute Waitreß in Restaurant. 1567 N. Halsted. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in Bäckerei zu helfen, früh morgens anfangen, kein Store-Mädchen. Lohn $16 zum Anfang. 4658 North Western Ave. dofr

Verlangt: Kraftmaschinen Operators an billigeren Damen-Straßenkleidern; stetige Arbeit; taghelle Fabrik. G. W. Liedtke & Co., 208 W. Monroe Str. 28aug1wX

Verlangt: Frauen, an Dreß-Ornaments zu arbeiten; gute Bezahlung. 358 W. Madison, Room 322. midofr

Verlangt: Gute Näherin an Gardinen und Drapery Arbeit. 1010 N. Clark Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Erfahrene Watchers und Schuttle Mädchen an Schiffle Embroidery Maschinen. Höchster Lohn bezahlt an erfahrene Hilfe. 2527 Park Ave dimido

Hausarbeit

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin, die selbständig kochen kann, für den ganzen Tag oder kurze Stunden. Restaurant, 818 W. North Ave. dofr

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn; abends heimgehen. 2626 W. Division Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit; drei Erwachsene. 2430 W. 21. Place, 2. Floor. Tel. Canal 4016.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; abends heimgehen; Erwachsene. Sunnyside 6862.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das ein gutes Heim wünscht. — Goldstein, 3842 Congreß Str., Phone Nevada 3623.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Bezahlung. 3043 Logan Boulevard, 2. Apartment.

Verlangt: Junges eingewandertes Mädchen bei Kindern behilflich zu sein. 2616 W. Division Str., im Store. dofr

Verlangt: Eine deutsche Frau für einen Tag in der Woche zum Reinmachen, Donnerstag oder Freitag. Frau Saug, 901 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 327 Lockwood Ave., 2. Apt. J. Connelly.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 3548 Pine Grove Ave., Tel. Graceland 869. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, keine Wäsche; $10 Woche. Beck, 3628 Maple Square Ave., nahe Addison Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 6002 Justine Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim, stetige Stelle. Telephoniert Sunnyside 8642 morgens. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. C. H. Ehrlich, 224 E. 55. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. Tel. Kenwood 3915. 656 E. 51. Str., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Telephon Sunnyside 4962.

Verlangt: Haushälterin, muß Kinder versorgen. Tel. Buckingham 3531. dofr

Verlangt: Haushälterin bei Familie von zwei, Mann und Knabe. Nehmt Bus an Western und Lincoln Ave. nach Niles Center. Mr. Balle, Niles Center, Ill.

Verlangt: Zuverlässige Frau, die ein gutes Heim bei einer guten Familie von drei Erwachsenen wünscht, Hausarbeit zu tun. Nachzufragen: Mrs. E. Hodge, 3746 Ellis Ave. Tel. Oakland 518. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können; kleine Familie. Tel. Edgewater 7041. 820 Montrose Ave., 2. Apt.

Verlangt: Nachtköchin, mitteljährige deutsche Frau, in Restaurant, 5 nachm. bis 1 morgens. $18. Fishers, 505 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. 2710 N. Kedzie Ave., 2. Apt. Tel. Albany 3303. dofr

Verlangt: Frau zum Bügeln. Mrs. Petersen, 5108 W. 23. Place, Cicero.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Tel. Wilmette 612.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, gute Behandlung. 1605 Chase Ave., 1. Apt. Tel. Rogers Park 8771. do—son

Verlangt:
Frau für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder lieb haben.
Telephon Columbus 5909.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. 1352 Madison Park, nahe 51. Str. Tel. Drexel 5039. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2741 Logan Blvd. midofr

Verlangt: Sofort, Frau als zweite Köchin; muß Erfahrung in Cafeteria haben. Nachzufragen: La Palma Cafeteria, 1022 Wilson Avenue. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3334 Southport Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 842 Galt Ave. Telephon: Edgewater 1464. mido

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; Chicago Referenzen; guter Lohn. 4401 Grand Blvd. Tel. Oakland 697. mido

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin; stetiges, gutes Heim; kleine Familie. Tel. Harrison 3411 oder nach 7 Uhr Belmont 8567. midoson

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in guter Vorstadt, 17 Meilen von Chicago; braucht nicht englisch zu sprechen. Adr.: Mrs. P. L. Franzen, Des Plaines, Ill. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; $8 die Woche. Mrs. Levin, Tel. Nevada 3676. 433 N. Trumbull Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Witwe für allgemeine Hausarbeit. Friedman, 3929 N. Hoyne Ave. Tel. Graceland 7225. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; vier Erwachsene in Familie; guter Lohn. Waschen wenn gewünscht. Telephon: Oakland 6616. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin in Boulevard-Restaurant. 4220 Sheridan Road. Telephon Buckingham 1907. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen zum waschen, bügeln und reinmachen, die ganze Woche; zu Hause schlafen. Kosterlitz, [illegible] Prairie Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. Kellshore Restaurant, 738 Irving Park Boulevard. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4220 Sheridan Road. Tel. Buckingham 1907. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 735 Montrose Ave., 1. Apt. Telephon Graceland 3233. 30ag1wX

Verlangt: Frau für leichtes Hausreinmachen beim Tag; stetige Arbeit das ganze Jahr. — 3130 Wilson Ave., 1. Apartment. dimido

Verlangt: Zweite Köchin, von 6 morgens bis 4 hr nachm., Restaurant, 1252 N. Clark Str. 29ag1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mit 12 Jahre alter Tochter sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: M 830 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4339 Wentworth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Eva Jung, 1835 Fremont Straße. mido

Gesucht: Erfahrene deutsche Krankenpflegerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Stellung bei Invaliden, Nervenkranken oder in einer Anstalt. Adressiert: Drugstore, 1664 Blue Island Ave. 30ag1wX

Gesucht: Eine gute selbständige Köchin sucht Stelle; kann Küche allein führen. Adr.: M 829 Abendpost. mido

Gesucht: 14jähriges Mädchen wünscht Stellung bei Privatfamilie. Nachzufragen: 412 Center Str. Tel. Diversey 8906. midofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2139 S. Crawford Ave. dimido

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar, kürzlich hier angekommen, sucht Stellung im Privathause oder Pension zum zum Verwalten eines Hauses. H. G., 4850 Bishop Str.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit, geht auch auf Farm. Adr.: D. 163, Abendpost. dofr

Gesucht: Ehepaar in mittlerem Alter wünscht Janitor-Stellung. Tel. Diversey 3934. mido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis, 1937 Hudson Av. Tel. Lincoln 3659. 1sp,fasonmi*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Helles, sauberes 6 Zimmer-Flat an Erwachsene, $40. 1825 N. Halsted Straße.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Helles Zimmer zu vermieten, elektr. Licht, Bad, Dampfheizung, Privatfamilie. 1623 N. Halsted, 3. Floor.

Vermiete möblierte Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Bad. 1612 Cleveland Ave. dfr

Zu vermieten: Großes helles Bettzimmer, Bad, privat, Phone Lincoln 655.

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer, Bad, Piano, Telephon; Kochgelegenheit für zwei Freunde oder Ehepaar; privat, nahe Lincoln Park. 1914 Sedgwick Str., oberer Flur.

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer in modernem Flat, an Herrn; Preis $4. Nachzufragen 2110 Lincoln Ave., Store. mido

Zu vermieten: Großes geheiztes Zimmer, 1½ Block von Logan Square Hochbahn und drei andern guten Straßenbahnlinien. Telephon: Belmont 7304. mido

Zu vermieten: Kleines möbliertes Zimmer an Herrn, $2. 2124 Fremont Str. midofr

Zu vermieten: Möblierte Zimmer mit Haushaltung. 1610 W. Harrison Str. dimido

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, modern, privat, an eine ältere Person; nahe Lincoln Park. Tel. Lincoln 1941 J. dido

Zu vermieten: Zimmer an einen oder zwei Herren. Privatfamilie, Dampfheizung. 718 Melrose Str., 1. Flat. di—son

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, gutes Heim, billig. 4526 Vincennes Ave. sasomido

Vermiete großes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, Dampfheizung, elektrisches Licht, privat. 506 Center Str., 3. Flat. 30ag1wX

Zu vermieten: Kleines möbliertes Frontzimmer, elektr. Licht und Bad. 904 Webster Avenue. dimido

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Deutsche Frau sucht 1 oder 2 leere Zimmer, Nordseite. 2033 Cleveland Ave., 2. Floor. Tel. Lincoln 4721.

Kinderloses Ehepaar sucht sofort sauberes Flat von 3—4 Zimmern und Bad, oben. Adr. M 832 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Kleines mod. Flat an der Nordseite von einzelnem Herrn. Adr.: M 833 Abendpost.

Ein anständiger Mann sucht ein möbliertes Zimmer, Nordseite, nördlich von North Ave., zwischen Halsted und Clark. Adr.: M 839 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Familie von 3 Erwachsenen mit Kind von 8 Jahren, sucht gutes 5 oder 6 Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite. Tel. Wellington 2661. dofr

Mann, 50, alleinstehend, sauber, wünscht Zimmer als Alleinmieter, Nordseite. Offerten an Adr.: M 828 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Das beste 3-Flat Gebäude, das für $5000 auf der Nordseite zu haben ist. Telephon Wellington 4732. dimido

Zu mieten gesucht: 5 bis 6 Zimmer Wohnung, oben, $25; oder Cottage, eventuell später, wenn passend, zu kaufen, von 2 Erwachsenen. E. Hager, 306 Willow Str. dimido

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Frank P. A. Brunswick.
Gebühren: $6 die Stunde.
Randolph 3598. 140 N. Dearborn. 1sp,dosasondi—29sp

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847–4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4149. 2jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fbe*X

— Herman Maling —
deutscher Rechtsanwalt,
127 N. Dearborn Straße, Zimmer 511.
Telephon: Central 6609.
Abends 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John B. Fruchtl,
— deutscher Rechtsanwalt —
720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill.
Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dze*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Advokaten- und Collektors-Office bei J. Swartz, Notar, 2131 North Clark Str. 5aug1mX

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. 'Phone: Armitage 6428. 22jl*X

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen und Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. K. & L. Roofers, 2540 George Straße. 'Phone: Monticello 2891. 4nv,dosondi*

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3418 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 13ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Möbel —
— auf Versteigerung —
Freitag, den 2. September, 10 Uhr vorm., in 2525 Sheffield Ave.
Wir verkaufen für die Lagerkosten 7 Partien Möbel, bestehend aus Dressers, Chiffoniers, Betten, Springs, Matratzen, Stühlen, Tischen, Bettzeug, Leinen, Küchengeräten, Parlor- und Library-Sets, Bildern, Büchern, Draperien, Phonographen, Pianos usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 6-Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel; spielt alle Records, garantiert; auch neuester Stil Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

9×12 Wilton Rug $32.50, 9×12 Axminster Rug $25, 8.3x10.6 Brussels Rug $18, 9x9 Axminster Rug $28.50, 9x12 Brussels Rug $15, 9x12 Frech Wilton Rug $65, 7.6x9 Brussels Rug $15, 4.6x10.6 Axminster Rug $14.75, 9x12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6x9 Axminster Rug $27.50, 8.3x10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10jn*X

Zu verkaufen: Verschleudere die Möbel von meinem 6-Zimmerflat, Oefen, Eßzimmer- und Parlor-Suites, Rugs, Bettzimmer-Suite, einzelne Rockers und Floorlampe. Keine Händler. Kommt Mittwoch oder Freitag abends oder Sonntag den ganzen Tag. 2630 Crystal Str., nahe Rockwell Str., 2. Flat. mi—sa

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Combination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9x12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6x9 Brussels Rug $15, 9x12 Axminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Avenue. Columbus 79. 10jun*X

Muß verkaufen! Verschleudere prachtvolle 6 Zimmer-Einrichtung; Victrola und Player Piano, auch einzeln; Buick Sedan Automobil. Phone Nevada 945. ag27,28,30,sp1,3,4

Zu verkaufen: Nähmaschine, Cabinet, gut erhalten, für $16. 1228 Roscoe Str.

Möbel billig zu verkaufen. K. Eckardt, 1500 Wilson Ave.

Zu verkaufen: Betten, Tische und Stühle. Geist, 4938 Kenmore Ave. Tel. Edgew. 9338.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen, Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 30ag*X

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Tische, Eis-Box, etc., billig. 616 York Place, 2. Floor. dosason

Zu verkaufen: 2-Stück Parlor Set, muß billig vor Samstag verkaufen. 2025 N. Clifton Ave.

Zu verkaufen: 100 Pfund Refrigerator und Heißwasserheizer. 2629 Burling Str., 1. Floor, nach 6 abends. mido

Zwei Messingbetten, Mahagoni Piano und Music Box, Küchenofen mit Gas-Attachment, Parlorofen, Thor elektr. Vacuum Cleaner, preiswert zu haben. Bing, 1526 Wilson Ave. midofr

Möbel, 3-Stück Parlor-Suite, Messingbett und Dresser, Gasofen und Tisch. Kommt nach 4625 N. Le Claire Ave. mido

Zu verkaufen: Sogut wie neuer Combination Gas- und Kohlenofen, mäßiger Preis. 1471 Superior Str., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Parlor- und Eßzimmer-Set und Rug, wenig gebraucht, wegen Mangel an Raum. 4352 N. Leavitt Str. mido

Zu verkaufen: Möbel, Spieler-Piano und Oefen, fast neu, Bargain. 1912 Dayton Str. modimido

Zu verkaufen: Möbliertes Flat, Bargain. Nachzufragen 1710 N. Halsted Str., Basement. 28aug1wX

Zu verkaufen: Großer Parlor Ofen, gerade wie neu, billig; nachzufragen nach 6 abends. 3625 N. Seeley Ave., 2. Flor. 26ag*

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echter Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 8aug—1mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Phonograph ohne Records billig zu verkaufen. Lincoln 3292. R. Kranzmayr.

Zu verkaufen: Upright Piano, $85; Player Piano, $195. 1956 Larrabee Str. 1ag,mo—fr3mt

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben.
— $15.00 — $20.00 — $25.00 —
Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt—bezahlt später. Offen bis 8 Uhr.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
18ag,dosondi*

— Kleider —

—Für Männer, junge Männer und Knaben.— Wir sind wieder auf unserem alten Platz und werden erfreut sein, unsere alten Freunde und Kunden wieder zu sehen. Wir haben ein vollständiges und ganz neues Lager von Kleidern, deren Preise für jede Börse passen. Anzüge und Ueberzieher von $12.50 aufwärts. Hosen von $2.50 aufwärts. Knabenkleider; auch Koffer und Suit Cases. — Eures Geldes Wert oder Geld zurück. — Offen jeden Tag bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.
E. Gordon,
1415 S. Halsted Str. Canal 947. 27ag3mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Griddle für Pan Cakes (Restaurant). Bitte geben Sie Preis und Größe an. Adr.: D. 160, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh Patch Maschine, Werkzeug, mit ganzer Einrichtung. Gute Gelegenheit für Anfänger, billig. 1147 Waveland Avenue.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Verkaufe Oakland Sedan, 1920. 4051 Park Avenue. mo—sa

Zu verkaufen: Sauer 5 Tonnen Truck, Dump Body, wohlfeil. 3535 New England Ave. Tel. Kildare 444. 27aug—1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Pferde weggegeben, 5, gebraucht von der Schultze Baking Co., $25 das Stück. Wagen und Geschirre billig. 938 Milwaukee Ave. mido

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Aerztlicher Rat kostenfrei —
Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an
Dr. C. Pusheck,
730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill.
6ag3mtX

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, 37, mit etwas erspartem Geld, wünscht sich auf dem Lande ein Heim zu gründen, daher sucht er die Bekanntschaft einer Frau passenden Alters zwecks Heirat. Nur solche, die das Landleben kennen und lieben, sind gebeten um ausführliche Antwort mit Bild. Geschiedene und Zänkische brauchen nicht zu schreiben. Adr.: M 842 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu verkaufen: Restaurant, bestes an der Nordseite, tägliche Einnahme $90, Miete $50, 4 Jahre Lease; Preis $3500, Abzahlungen. Quetschke, 956 Webster Ave. Tel. Lincoln 3135. Seht Coe. midosa

Achtung! Arbeitslose Elektriker oder Mechaniker können 23 Jahre etabliertes Geschäft billig kaufen; Nordseite. Adr.: M 898 Abendpost. dosason

Zu verkaufen: Großer Geldmacher, Eigentümer geht nach Californien: Neuer Chicken Dinner Platz, auf das feinste eingerichtet, 2 Meilen westlich von Evanston, Ill., zwischen Niles Center, Groß Point und Morton Grove, Ill. A. B. Schuller, 4634 N. Kedzie Ave. Telephon Irving 504. dofrsa

Zu verkaufen: Feine Cottage und Automobil-Shop, Maschinerie und Werkzeuge, $10,500. 2914 N. Whipple Str. dofr

Guter, lange bestehender Zigarrenstore zu verkaufen wegen Krankheit; gegenüber Hochbahnstation. 805 Chicago Ave., Evanston.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: H 586 Abendpost. dofrson

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, mit Market Raum und 4 Zimmer Flat. — Preis $1700. 2058 Dayton Str. dofr

Zu verkaufen: Wurstfabrik billig. Eigentümer muß verkaufen, andere Interessen, $3000. Adr.: H 602 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon. Fritz Rothfus, 3435 Cortland Str. mido

Zu verkaufen: Cleaning- und Tailoring-Store, guter Platz. Nachzufragen nach 3 Uhr nachm., United Tailors and Cleaners, 3527 N. Clark Straße. mi—sa

Zu verkaufen: Delikatessen und Home Bakery; sehr gute Lage; Verkaufsgrund: Krankheit. Beste Offerte kaufen sie. Wilmette 2433. mido

Kaufe sofort Grocery, Delikatessen-Store. — 4140 N. Robey Str., Miller. 28ag1wX

Restaurant zu verkaufen, Goldgrube für Mann und Frau, $1200; muß Chicago verlassen. 3952 W. Lake Str. dido

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite, lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Housekeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, $750. 1610 W. Harrison Str. dimido

Verkaufe Delikatessen und Grocery, eine der besten Lagen auf der Nordseite, dicht besiedelte deutsche Nachbarschaft. Ein Geldmacher. Adr.: F 211 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei in dicht besiedelter Nachbarschaft, keine Konkurrenz, nahe Transfer-Ecke, gemischte Nationalitäten; Hobart Maschine. Wenn nicht interessiert, kommt nicht. Eigentümer krank, muß schnell verkaufen für beste Offerte. Nachzufragen nach 7 Uhr abends in 9229 Cottage Grove Ave. dimido

Zu vermieten: Der best geeignete Platz für Schuh Repair Shop in modernem Schuhstore an der Nordwestseite. Lewis Bort Shop, 3222 Lawrence Ave. di—son

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.
Henry F. Koch — Zimmer 628,
10 Süd La Salle Straße.
Telephon: Franklin 2038.
18ag3mtX

Zu verkaufen: 7% erste Hypothek Gold Bonds, $100, $500 und $1000. Fowler & Reams, 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. 23ag*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Achtung!
Wieder erhältlich ist das echte deutsche
Hamburger Pflaster
unter dem Namen „Hesselroth Plaster" in Ihrer Apotheke oder direkt von uns.
Dieses allgemein anerkannte Heilmittel heilt: Eiternde Wunden, Beulen, Salzfluß, Geschwüre, Flechten, entzündete Augen und Brandwunden, Frostbeulen, erfrorene Glieder u. s. w. Ein Versuch wird Euch überzeugen.
Hesselroth Drug Co.,
372 W. Chicago Avenue, Chicago, Ill.
18ag,dosonimt

Das Augenlicht.
Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 in Wieboldt's beiden Departmentsstores und bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 20ag,sadidoimt

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn,3mtX

Erklärung! Jedem hiermit zur Kenntnis, daß ich vom 1. September 1921 an nicht haftbar bin für Schulden, die nicht von mir selbst gemacht werden. F. Birby, 1841 N. Halsted Str., Chicago.

Wer kann mir schnell Auskunft geben über den jetzigen Aufenthalt von Miß Helene Dimitri, vor zwei Jahren in Stellung bei Dr. Beck an Lake View Ave. Schreibt an Adresse: D. 161, Abendpost. dofr

1921 Weißklee Honig schmeckt hochfein. 5-Pfund Kanne $1.50, Süßkleehonig $1.25. Lana, 1669 Dayton Str. 1sp,doson*

Gut assortiertes Lager von Männer-, Frauen- und Kinder-Filz-Hausschuhen und Pantoffeln. Auch Männer- und Frauen-Leder-Hausschuhe im neuen Platz. 1232 Belmont Ave., gegenüber Lake View P. O. Station. 29ma,sondido*

Verlangt: Dirigent für Männerchor. Näheres: 1151 N. State Str. Tel. Superior 6896. midofr

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W Roosevelt Rd. 1sep,sadido*

Nehme Kinder in Familienheim, den Tag über aufzupassen. Tel. Irving 4880. mido

Pianos gestimmt, Bedingungen nach Wunsch. Schreibt an Edw. Sonnenberg, 2850 S. Keeler Avenue. dimido

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag,3mtX

— Zement-Arbeiten —
Basement Floors, Treppen und Wege. Etabliert 20 Jahre. Fred Steude, 3563 Colorado Ave. Tel. Kedzie 8061. 4ag1mtX

Painter, Calciminer, Paperhanger, Expert in Panel-Arbeit, sucht mehr Arbeit. 75c die Stunde oder Kontrakt. Adr.: H 594 Abdpost. midoson

Elektrizität für alte Häuser. Preise herunter! 2 Flats mit Bowl Fixtures und Meter, $165. Bar oder Zeit. Albert Fox, 1763 Sedgwick Str. Tel. Diversey 8805 7ag,sondidoimt

Masonery Reparaturen, Plastering, Kamine gebaut, Zementfloor-Arbeit und Wall Painting. 1874 Dayton Str., Ecke Clay, Hermann Frank.

Wm. Krimmel, Zement-Kontr., 1412 Kildare Ave. Phone Humboldt 3682, fertigt jede einschlägige Arbeit zu mäßigen Preisen unter Garantie aus. dofr

Alle Carpenter-Reparaturen, neue Garages, Porches und Verandas prompt ausgeführt. H. Stark, 2608 Magnolia Ave. Lincoln 2353. 31ag1wX

Hauspainting, Paperhanging und Calsomining, gut und billig. 'Phone: Lincoln 3194. dimido

Hauspainting, sowie Paperhanging u. Calcimining wird zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. C. Streng, 1513 Melrose Str. Tel.: Lake View 1366. 23ag2wX

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ag1mtX

Window Shades, Draperies, Lace Shades werden gereinigt, auch neue. Mäßige Preise. Langraff, 2131 N. Clark Str. Tel. Div. 3158. 10ag1mtX

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Ave. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 4-Flat Brick, Ravenswood, 6 feine Zimmer jedes, 4 Furnaces; Miete $2400 jährlich; Preis $19,600; ein Flat jetzt leer. Oehlberg, 1455 Warner Ave., nahe Clark und Southport. didoson

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung; 2 Furnaces; bequem zur Hochbahn; Preis $9500; $2500 bar, Rest wie Miete.
4-Apartment Brick in Ravenswood, auf 30×150 Fuß Eck-Lot, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats, Dampfheizung; Preis $20,000; $5000 bar, Miete bezahlt den Rest.
E. Abrahamson,
1909 Irving Pk. Blvd. Tel.: Wellington 126. momidosa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain; nur $3750, 2-Flat Gebäude, zwei schöne große 4-Zimmer Flats, nahe George und Southport Ave.; $1000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $3400 für schöne 7-Zimmer Cottage, Zimmer sind alle auf einem Floor, Bad, Gas; sofortige Besitznahme; besichtigt 2286 Clybourn Ave. — $700 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $5400 für 4—4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas; sofortige Besitznahme des ersten Flat, Front; Miete $80 monatlich, an Otto Str.; bequem zur Paulina Str. Hochbahnstation; $1000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Steinfront, große Lot, gute Gegend, nahe Hochbahn, Oak Finish, Furnaceheizung; Preis $10,500; $2,500 bar. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. midofr

Zu verkaufen: Brickgebäude, Ecke, 2 Stores und 5 Flats, feines Geschäftsgebäude und Nachbarschaft; Miete $4,944; Preis $26,000. Cochran & McCluer (Bilharz), 4622 N. Western Ave. Ravenswood 1410. dosa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Ecke, 6 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Gas und Bad; $2500 bis $3000 bar nötig. Tel. Belmont 6402. dofr

Zu verkaufen: Store und 6-Zimmer Brick-Cottage, Heißwasserheizung, in bestem Zustand, schuldenfrei; $9000. Eigentümer verläßt Stadt. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude (5 Zimmer jedes), 6-Zimmer Cottage hinten; Miete $80 monatlich. Nachzufragen hinten. 1722 Nelson Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 2034 Fremont Str., 2stöckiges Brick- und Framegebäude, 6-Zimmerflats; $500 Anzahlung, Preis $4,500. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. dofr

Zu verkaufen: Framehaus, zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad. 2242 Roscoe Straße, 2. Flat. dofr

Verkaufe 1516 Melrose Str., nahe Greenview, 2stöck. Frame, 6-Zimmerflats, großer Barn, $4300. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Frame, 6-Zimmerflats, Brickbasement, Racine Ave. nahe Belmont, nur $5950. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1712 Addison Str., nahe Lincoln, modernes 2stöck. Frame, 6-Zimmerflats, Miete $60, nur $4750. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

3-Flat Brick, drei 6-Zimmerflats, Ofenheiz., 30 Fuß Lot, nahe Addison Str.; Preis $12,300. Frank Beck, 2013 Irving Park Blvd. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöck. feines Brick, 6 und 6 Zimmer, gute Fahrgelegenheit, 2 Blocks zur Hochbahn; Preis $8500. J. W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. dosason

Zu verkaufen: 3stöck. Brick und Basement, 3 6-Zimmerflats, Bad und Elektr., nahe Belden Ave.; Preis $9000. J. W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. dofrson

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick Flatgebäude, 6 Flats, heißes Wasser und Ofenheizung, Ashland Ave., nahe Foster. Preis $20,000. — Ahres, 5418 N. Clark Str. Ravenswood 778. do—son

Zu verkaufen: Bargain! Neues 5-Zimmer Bungalow, elektr. Licht, 33 Fuß Lot, Preis $4800, $500 Anzahlung, Rest $40 den Monat, einschließlich Zinsen. Telephon Lake View 58, oder nach 6:30 abends Irving 1320. mi—sa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Stores und 2 moderne Flats, 1 Garage, alles Hartholz, elektr. Licht, Miete $120 per Monat, Preis $7,500, bar $2000. Telephon Lincoln 3138. Quetschke, 956 Webster Avenue. Seht Coe. dofrsa

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, Furnace, 4 Zimmer jedes, elektr. Licht, in bestem Zustand; Preis $6,500, Miete $120 per Monat. — Quetschke, 956 Webster Avenue. Seht Coe. midosa

Zu verkaufen: 2-Flat modernes Brickgebäude, Heißwasserheizung. Nachzufragen: 2222 Leland Ave. 31ag1wX

Zu verkaufen: 3 Flat Brick-Gebäude. 6 Zimmer Wohnungen. Große Lot. Nahe Belden und Tremont Str. Preis $9000. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. sadido

Zu verkaufen: Bargain, 3-Flat Brick, feine Nachbarschaft, Elektr., Ofenheizung, fast neu, $9,500 oder beste Offerte; $2000 bar. Blomgren, 1803 Irving Park Blvd. midofr

Zu verkaufen: Zwei Brickhäuser an Paulina, 4 Flats, Furnaceheizung, ein seltener Bargain, $14,500 für beide zusammen. Blomgren, 1803 Irving Park Blvd. midofr

Zu verkaufen: Residenz, 3422 N. Claremont Avenue. mido

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 16ab*X

Wegen Todesfall zu verkaufen: mein 10 Zimmer Framehaus, passend für 3 Familien, nebst Keller u. Werkstätte, Lot 25x127. Preis $3000. R. Mierdel, 1230 Melrose Str. dimido

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Gutes 9-Zimmerhaus, Bad, Gas, Elektr., Ofenheizung, große Ecklot, nahe Straßenbahn und C. & N. W. Station; Preis $6,500, $1000 Anzahlung. S. R. Rappold, 4952 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 3361. midofr

Zu verkaufen: Großer Bargain — $4500 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Gas, Bad, elektr. Licht, Washtenaw Ave. nahe Cortland Str., $1500 Anzahlung.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen vom Eigentümer: 2-Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, strikt modern; 2stöck. Brickgebäude hinten, mit 2-Car Garage unten und oben, für kleines Geschäft passend; Preis mäßig. 4252 W. Potomac Ave. Tel. Belmont 5310. do—son

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick Flatgebäude, Furnaceheizung. 4142 Belmont Ave. Preis $9000. Leichte Zahlungen. Ahres, 5418 North Clark Str., Ravenswood 778. dofrsason

New Brunswick 3stöck. und Basement Brickgebäude mit Frame-Bungalow hinten; Hypothek $9000, Miete $1800 das Jahr, Preis $16,000. Verkaufe oder vertausche für kleineres Haus oder Geschäft. Eigentümer 1. Flat, Front. Lot 48x100. 2244 Charleston Str. (Frankfort Str.), nahe Oakley Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Brick-Cottage, elektr. Licht, Oak Trim, Furnaceheizung, alles modern, Straße gepflastert, 2-Car Garage; muß sofort verkaufen, ziehe nach Moline, Ill., wegen Geschäft. Bargain zu $6800. Eigentümer, 913 N. St. Louis Ave. di—son

Zu verkaufen: Wenn Ihr einen ausgezeichneten Bargain wollt in einem neuen 6-Zimmer Brick-Bungalow, Heißwasserheizung, dann geht nach 15. N. Mansfield Ave., seht Mr. Brandon, der Builder. Tel. Austin 4642. 27jn1wX

Südseite.

Wenn Sie Südseite Real Estate kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sehen Sie P. Stuppi, 5418 S. Ashland Avenue. ag61mtX

Südwestseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: 4542 und 44 West 63. Straße, 5800 und 5804 Süd Kenneth Ave., neue moderne 4-Zimmer Brick-Bungalows; nehme europäisches Geld, Bonds, Mortgages und Lots in Teilzahlung.
Wm. Hardt, 540 Center Str.
'Phone: Diversey 8115. 29ag1wX

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7911 S. Ashland Ave. 18jn*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Schönes 4-Zimmer Bungalow auf ¼ Acre, für $2750; Bedingungen: $35 monatlich. Habe 5 Zimmer für etwas mehr. Ebenfalls mehr Bodenfläche, wenn Ihr wünscht. Prächtige Land-Aussicht; sehr gesund und schön gelegen; 2 Blocks zur Station; 45 Minuten zur Loop; Fahrgeld 12c. Wenn Ihr einen Bargain haben wollt in schönem Landheim, wo Ihr unabhängig seid, schreibt mir. Habe geprüfte Information für Euch, handelt davon, wie man eine kleine Farm profitabel beackern kann. Schreibt mir darnach. Adr.: B 277 Abendpost. mo—sa

Heime, $4000 bis $6,500, in Park Ridge; 8¼ Blocks zum Depot, 25 Minuten zur Loop. $800 Anzahlung, $45 den Monat. Auch große Lots auf leichte Abzahlungen. Adr.: H 600 Abendpost. mi—son

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Frohe Botschaft!
Den zahlreichen Anwesenden, die von Nah und Fern sich einstellten, um die Wahrheit über die Deutsche Farm-Kolonie in Oak, Alabama, zu erfahren, den besten Dank, und eine freundliche Ermahnung zum Entschluß Denen, die auf Kosten des Deutschen Bauernbundes die Reise zur Besichtigung des Landes am 2. September unternehmen werden, die besten Glückwünsche.
Es sind noch einige der günstig gelegenen Farmländereien billig zu bekommen. Es ist deshalb ratsam, sich dieselben sobald wie möglich zu sichern. Da wir den Ansiedlern mit Rat und Geld zur Seite stehen, findet man nur erfolgreiche, zufriedene Mitglieder im Bauernbund von Oak, Alabama.
Nähere Auskunft gibt der Vertreter
B. L. Degen, 1572 N. Halsted Str., Chicago, Illinois. mo—do

80 Acker, Lehmboden, an guter Fahrstraße, kleine Gebäude, hübscher Bach. Preis $20 per Acker. Abzahlungen.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 9ag*X

Zu verkaufen: 40 Acker, nicht verbessert, 3½ Meilen von Marinette, Wis.; $250 bar, Rest nach Wunsch. Vertausche für leere Nordwestseite Lot. Mrs. Freeman, Spring Grove, Ill.

Zu verkaufen: Billig, 6½ Acker in einem lebhaften Town, 40 Meilen von der Stadt, feines 6-Zimmerhaus, 2 gute Keller, eingeschlossene Porch, elektr. Licht, Gas, Sewer und Wasser, Hühnerhaus, Barn, kleinere Frucht aller Art, 115 Obstbäume. 4345 Greenview Ave., Tel. Graceland 3281. dofr

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingesäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 5mai,mo—fr*

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres Farm in South Haven, Michigan, 8 Zimmer Haus, schöne Gebäude, Vieh, Maschinerie und Corn. Muß billig verkauft werden wegen Todesfall. Nachzufragen: Mrs. Anna Neuhardt, 5137 S. Ashland Ave. mido

Wer seine Farm vertauschen will, der wende sich an Jos. Lavke, 3904 N. Whipple Str. — Habe erster Klasse Brickhäuser zu vertauschen. dimido

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, modernes Brick Apartmentgebäude, Geschäftsgrundstück, Carline nicht ausgeschlossen. Adr.: D. 162, Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: 6 Zimmer Cottage oder 2 Flatgebäude, polnische Nachbarschaft, Nord- oder Nordwestseite. Stein, 2050 Le Moyne Straße. dofr

Zu kaufen gesucht: Auf der Nordseite, moderne 4 Zimmer-Cottage, für Barkäufer. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. sasondido

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13mz*X

Die Sachverständigen.

Grundeigentumsbörse will helfen, die neuen Gebühren festzusetzen.

Auf Ald. Schwartz' Ersuchen.

Stadtrat muß Sondersitzung abhalten, um anstelle der von Richter Swanson festgelegten $5,000,000 eine Notbewilligung zu machen.

Die Streitfrage über die Gebühren, die den städtischen Gebäude- und Grundeigentumssachverständigen in Verbindung mit den geplanten städtischen Verbesserungen ausbezahlt wurden, mag bei der Wiederaufnahme der Sitzungen des Stadtrats in ein völlig neues Stadium treten. Die Chicagoer Grundeigentumsbörse hat sich nämlich bereit erklärt, dem stadträtlichen Finanzausschuß aus seiner Klemme zu helfen. Nachdem sich seinerzeit herausgestellt hatte, daß die Sachverständigen innerhalb eines Jahres über $2,700,000 an Gebühren zogen und daß der Stadtrat selbst den Gebührenprozentsatz festgesetzt hatte, der diese Unsumme ergab, wurde ein Sonderausschuß mit Ald. U. S. Schwartz an der Spitze ernannt, der, wenn möglich, feststellen sollte, wie die Sachverständigenfrage künftig gehandhabt werden solle. Ald. Schwartz ersuchte damals die Grundeigentumsbörse, dem Ausschuß dabei behilflich zu sein, und die bejahende Antwort traf nunmehr von Präsident L. M. Smith von der Börse ein.

Inzwischen veranlaßte der Schwartz'sche Ausschuß, daß verschiedene Klagen gegen Bürgermeister Thompson, Stadtkämmerer Harding und Michael J. Faherty, den Präsidenten der Behörde für örtliche Verbesserungen angestrengt wurden, um die Genannten zu zwingen, sämtliche Bücher, die über die ausgezahlten Gebühren Aufschluß geben können, vorzulegen und außerdem einen Teil der Gebühren in die Stadtkasse zurückzuzahlen; und ferner veranlaßte er, daß Richter Swanson einen Einhaltsbefehl ausstellte, durch den $5,000,000, die der Stadtrat für öffentliche Verbesserungen, Sachverständige und Sonderanwälte in den Nutzbarkeitsprozessen bewilligt hatte, „festgelegt" wurden, wodurch wiederum Hunderte von städtischen Angestellten entlassen werden mußten. Nur dann dürfen laut der richterlichen Entscheidung Gelder für diese Zwecke ausgezahlt werden, wenn der Stadtrat seine ausdrückliche Erlaubnis dazu gibt. Da der Stadtrat aber auf Ferien ist, kann nur durch eine Sondersitzung ein Ausweg aus dem Dilemma gefunden werden.

Börse ist hilfsbereit.

Präsident Smith von der Grundeigentumsbörse erklärt in seinem Schreiben an Ald. Schwartz:

„Wir haben bereits ähnliche Arbeiten für die Bundesregierung, für Finanzinstitute, Korporationen und individuelle Personen besorgt und glauben die Verantwortung daher voll und ganz übernehmen zu können. Da für Straßenverbreiterungen und für die Anlage von Boulevards noch zahlreiche Gebäude abgeschätzt werden müssen, ist es für die Stadt gerade so wichtig wie für die betreffenden Besitzer, daß diese Arbeit in einer Weise ausgeführt wird, der beide Parteien Vertrauen entgegenbringen. Für die städtischen Sachverständigen, die die Abschätzungen zu besorgen haben, gedenken wir daher niedrigere Gebühren festzusetzen, als für private Abschätzungen. Wir müssen für diesen Zweck zwar unsere Statuten ändern, was wir aber gern tun mit Hinsicht auf drei mächtige Beweggründe: nämlich auf unseren Lokalstolz, unseren Wunsch, der Stadt zu dienen, und unser Interesse, als Agenten der Bezahler von 87 Prozent aller Steuern die Kosten niedrig zu halten."

Während der Untersuchung des Schwartz'schen Ausschusses hatten die Anwälte der Sachverständigen geltend gemacht, unter den bestehenden Statuten der Grundeigentumsbörse würden noch höhere Gebühren gefordert, als die Stadt sie bisher bezahlt habe.

(Für die „Abendpost".)

5 : 2.

Der englische und der amerikanische Arbeiter.

Von **Adolf Gelber.**

Wien, den 27. Juli 1921.

Vor mir liegt eine englische Darstellung, welche ausführt, daß ein Arbeiter in den Ver. Staaten im Durchschnitt mindestens dreimal soviel Werte produziert, wie ein englischer Arbeiter, und daß schon aus diesem Grunde, wenn das gleiche Verhältnis andauert, England gegenüber Amerika in immer größere Rückständigkeit geraten muß. Der Vergleich wird auf Grund des letzten Zensus in England (1907) und in den Ver. Staaten (1909) durchgeführt. Der Unterschied in den beiden Vergleichsjahren ändert, wie es in der Darstellung heißt, nichts an den Resultaten, weil die Verhältnisse in den beiden Jahren, und zwar insbesondere die Preise der Großhandelswaren, nicht allzusehr von einander abwichen. 1907 waren im englischen Vereinigten Königreich 6,020,000 Industriearbeiter beschäftigt und der Wert ihrer Erzeugnisse betrug 1617 Millionen Pfund. Die Zahl der Industriearbeiter in den Vereinigten Staaten betrug im Jahre 1909 6,615,000, war also nur um 10 Prozent höher, während der Engroswert ihrer Erzeugnisse sich auf 4134 Millionen Pfund, also um etwa 150 Prozent mehr belief. Darnach verhielt sich in den genannten Jahren die Leistung des amerikanischen Arbeiters zu der des englischen wie 5 : 2 und seither haben sich die Verhältnisse noch weiter zu Ungunsten Englands verschlechtert, das heißt, die Produktivität des englischen Arbeiters ist weiter zurückgegangen und die des amerikanischen hat sich erhöht.

Hierfür werden Beispiele aus dem Kohlenbergbau gegeben. Die Tagesleistung eines englischen Kohlenarbeiters, die im Jahre 1880 1.33 Tonnen im Jahre betrug, war in den Jahren 1890 und 1905 auf 1.08 Tonnen, und im Jahre 1916 gar auf 0.80 Tonnen gesunken. Dem gegenüber stieg die Tagesleistung des amerikanischen Arbeiters, der bituminöse Kohle fördert (und etwa 80 Prozent der amerikanischen Produktion sind bituminöse Kohle) wie folgt:

Von 2.56 Tonnen im Jahre 1890
Auf 3.24 Tonnen im Jahre 1905
Und 3.75 Tonnen im Jahre 1918

In den Anthrazitbergbauen stieg die Tagesleistung

Von 1.85 Tonnen im Jahre 1890
Auf 2.18 Tonnen im Jahre 1905
Und 2.27 Tonnen im Jahre 1918

Vergleicht man die englische mit der amerikanischen Leistung bei bitumöser Kohle für 1918, so ergibt sich das für England noch traurigere Verhältnis von 5—1, d. h., wenn man die Woche mit fünf Schichten rechnet, so fördert der amerikanische Arbeiter in einer Schicht soviel Kohle, wie der englische während einer ganzen Woche. Im allgemeinen wird die größere Produktivität des Amerikaners damit erklärt, daß Amerika den maschinellen arbeitssparenden Betrieb in viel höherem Grade durchgeführt habe als England. Während, wie erwähnt, die Zahl der Industriearbeiter in Amerika nur etwa 10% größer ist, als in England, beträgt die Zahl der in Amerika verwendeten Pferdekräfte 18,675,000, also um 110% mehr als in England, wo sie nur 8,660,000 beträgt.

Dieser Umstand allein ist jedoch nicht hinreichend, die geringere englische Kohlenproduktion zu erklären, weil England speziell im Kohlenbergbau eine vervollkommnetere Technik hat, als Amerika. Aus diesem Grunde frägt es sich also, ob die Ursache der geringeren englischen Leistung nicht etwa eher darin liegt, daß die englischen Gewerkschaften prinzipiell mit der Arbeitsleistung möglichst zurückhalten. In der Tat glaubt man in England allgemein, daß dies der Fall sei, indem die englischen Arbeiter unter dem Einfluß der Gewerkschaften sich bemühen, nicht allzuviel zu leisten, und zwar aus Furcht, daß sonst die Akkordlöhne auf einer höheren Arbeitsleistung aufgebaut werden würden. In Amerika sei dies nicht der Fall, wonach sich dann die höhere amerikanische Leistung von selbst begreift.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"**

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Börsennotierungen.

Chicago, den 1. September 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Weizen—		
September	$1.22½	$1.21¾
Dezember	1.23½	1.23
Mais —		
September	.54¾	.53¾
Dezember	.54	.53½
Hafer —		
September	.34¼	.33⅝
Dezember	.37¾	.37⅜
Speck—		
September	—	17.50
Schmalz —		
September	—	11.52
Rippchen —		
September	8.92	8.95

Weizen wird nur in kleinen Mengen geliefert, Mais überhaupt nicht. Dagegen wurden 4,000,000 Pfund Schmalz und 2,000,000 Rippchen geliefert. In Winnepeg trafen 388 Waggonladungen Weizen ein.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend hoher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	374½	Checks	18.00
Checks	374	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.50
Cables	7.69	Schweden—	
Checks	7.58	Checks	21.65
Holland—		Spanien—	
Checks	31.95	Checks	13.10
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.51	Checks	1.18
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.10	Checks	0.13

Freiheitsbonds.

3½proz.	87.40	3. 4¼proz.	91.84
1. 4proz.	87.74	4. 4¼proz.	87.92
2. 4proz.	87.72	Victory—	
1. 4¼proz.	87.90	3¾proz.	98.94
2. 4¼proz.	87.82	4¾proz.	98.96

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$0.36
do., „Prints", das Pfund	0.38
„Firsts", das Pfund	0.34
„Seconds", das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.19½
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas", das Pfd.	0.19½
„Brick", das Pfund	0.17½
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.38
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.26
do., mittelschwer, das Pfund	0.20
do., leicht, das Pfund	0.15
„Spring Chickens", das Pfund	0.25
Hähne, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.32
Gänse, das Pfund	0.21
do., junge, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.22
Perlhühner, alte, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.	2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.40
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 15c
Plates,	Nr. 1, 6½c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Loins",	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c;	Nr. 2, 8c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.15
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.17
Sehr schwere, das Pfund	0.08 —0.10

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	5.00 —6.00
Zitronen, die Kiste	5.50 —6.50
Grape Fruit, die Kiste	1.00 —5.00
Ananas, die Kiste	7.50 —8.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50 —2.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts	3.50 —4.50
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	2.50 —3.75
Himbeeren, Kiste, 24 Pints	5.00 —6.00
Johannisbeeren, Kiste, 16 Qts.	3.50 —5.75

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00 —2.50
Holzäpfel, der Bushel	2.00 —3.25
Birnen, der Bushel	1.50 —2.50
Pfirsiche, der Bushel	2.50 —3.25
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	1.25 —1.50
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.30 —0.40

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.40
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00 —1.25
Gurken, der Korb	0.50 —0.75
Knoblauch, das Pfund	0.10
Kopfsalat, die Kiste	4.00 —6.00
Kohlrabi, der Bushel	1.00 —1.25
Kopfsalat, die Kiste	3.50 —4.50
Kraut, per „Crate"	1.50 —1.75
Meerrettig, 1 Dutzd. Stangen	1.25 —1.50
Petersilie, der Hamper	.50 —0.75
Pfeffer, die Kiste	0.20 —0.30
Pilze, die Schachtel	0.40 —0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.00 —1.25
Rhabarber, 20 Pfund	0.35 —0.40
Rote Rüben, 100 Bündel	1.00 —1.25
Schnittbohnen, der Hamper	0.75 —1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00 —1.25
Spinat, heimischer, die Kiste	0.40 —0.50
Süßkorn, 4 Dutzend	0.25 —0.40
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.85
Turnips, neue, Hamper	0.75 —0.85
Wassermelonen, Carladung	00.00 -250.00
Zuckermelonen, die Kiste	1.00 —2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

Neue, per 100 Pfund	1.25 —2.65
do., das Faß	5.00 —6.00
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	1.50 —1.75

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
Am. Radiator Vorz.	26	105	105	105
Arm. & Co. Vorz.	92	90½	90	90½
Armour Leather	84	12⅛	12¼	12⅛
do., Vorzugs	10	83	83	83
Beaverboard	50	9	9	9
Comm. Edison	92	109	108½	109
Cont. Motors	25	5⅜	5⅜	5⅜
Deere & Co. Vorz.	10	74	74	74
Libby McNeil	3,320	8½	8	8
Lindsay Light	15	4½	4½	4½
Mitchell Motors	15	5	5	5
Montgom. Ward	50	16¼	16¼	16¼
do., Vorzugs	10	92	92	92
National Leather	1,720	7⅛	7	7
Orpheum Circuit	50	19½	19½	19½
Peoples Gas	165	55	54½	54½
Piggly Wiggly A	163	13	12½	13
Quaker Oats Vorz.	45	83	82½	82½
Sears-Roebuck	140	65¾	64	64
Shaw, W. W.	211	44½	44	44
Stewart Warner	410	24	23¾	23¾
Swift & Co.	195	95¾	95¼	95⅝
Swift Intern.	530	22½	22⅛	22⅜
Stand. Gas Vorz.	25	34	34	34
Thompson, J. R.	200	41⅛	41	41
Union Carbide	2,122	46	44¾	44¾
Wahl	70	40¼	40	40
Western Knitting	100	10⅛	10	10
Wilson & Co.	150	33	33	33

Bonds

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
$15,000 C. C.&C.Rys. 5s	32½	32¼	32½
5,000 C. Rys.Ser. B 5s	30⅞	30⅞	30⅞

Bauerlaubnisscheine.

1852 W. North Ave., 2stöck. Backstein Fabrikgebäude, B. Greenberg, $15,000.
3741 Addison Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Roß, $10,000.
832 Kenesaw Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, Frau Anna Weil, $25,000.

Die beiden Marien.

William Mai heiratete am 13. Juni d. J. in Crown Point seine Marie. Am 25. Juli verließ er sie, als er erfuhr, daß sie schon verheiratet und nicht geschieden sei; Gatte Nr. 1, Richard Farnell, wohnt in Montreal.

Harrison W. Smith, Unteroffizier im Heer, hatte in San Juan, Portoriko, ebenfalls ein Fräulein, Marie mit Vornamen, geheiratet. Am 31. August 1917 wurde er nach einer Garnison versetzt, Marie und die Kinder blieben aber in Portoriko und weigerten sich, ihm zu folgen. Die beiden Ehemänner haben heute auf Lösung ihrer ehelichen Verhältnisse angetragen.

* In dem Masseverwalterstreit für die Fortschrittsausstellung verschob Kreisrichter Torrison heute die Verhandlung über die Stellung von Bürgschaft, welche beide Parteien von einander fordern, bis morgen nachmittag. Er gestattete der Gesellschaft die Benutzung der Mole bis nach dem Arbeitertage.

Frau Jewell mit den Juwelen.

Die im Straßengewühl des Chicagoer Hauptgeschäftsviertels ihrem Gatten verloren gegangene Frau John W. Jewell ist in ihrer Heimat Kansas City wohl und munter eingetroffen. Sie hatte noch allen Schmuck und auch das Geld. Sie war überglücklich, aus dem Wirrwarr der Großstadt herauszukommen.

Machten Kasse.

Zwei Mohren überfielen heute in den Geschäftsräumen der Englewood Coal Company, 354 W. 59. Straße, den Sekretär Alex Schaden und erleichterten ihn im Handumdrehen um $225. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen kaufen will, erreicht schnell seinen der „Abendpost."

Heute abend offen bis 7 Uhr.

Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen.

Schiffskarten
von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.

Leset die „Sonntagpost".

In der Zwickmühle.

Worthington und French fürchten, daß frühere Freunde plaudern.

Amerikanische Legion.

Ihr Staatskonvent findet am 10. und 11. d. M. in Danville statt. — Hilfsbundesanwalt Clinnin bewirbt sich um den Posten des Kommandeurs.

Die Sachlage wird für John W. Worthington und Charles F. French, diese beiden Finanzgenies, welche es, wie selten jemand zuvor, verstanden haben, Geschäftsleute zu rupfen und sie um enorme Summen zu betrügen — so behauptet wenigstens der Hilfsbundesanwalt Oberst John V. Clinnin, und der sollte es doch wissen — immer verzwickter und unangenehmer. Tagtäglich finden sich Leute, welche früher, zumteil ohne sich der Tragweite ihrer Handlungsweise bewußt zu sein, den beiden bei ihren zum mindesten recht zweifelhaften Geschäftstransaktionen behilflich waren, die aber jetzt, meist wohl von der Hoffnung getragen, dadurch ihr eigenes Loos etwas zu verbessern, sich freiwillig bei den die Untersuchung leitenden Bundesbeamten melden und aus der Schule schwatzen.

Worthington und French, welche in zwei verschiedenen Gefängnissen des Staates in Untersuchungshaft gehalten werden, versuchen natürlich alles möglich, um diese für sie unangenehmen Leute zum Schweigen zu bringen. Vor allem hat Worthington, wenn auch bisher vergeblich, große Anstrengungen gemacht, die für seine Freilassung verlangte hohe Bürgschaft aufzutreiben, liegt ihm doch außerordentlich viel daran, weiteres Plaudern ehemaliger Freunde zu verhindern. French, der aalglatte, sollte wohl in der Lage sein, die von ihm verlangte Bürgschaft zu leisten, zieht es aber anscheinend vor, den unschuldig verfolgten armen Mann zu spielen.

Der Hilfsbundesanwalt ist zuversichtlich, in allerkürzester Zeit das bereits jetzt umfangreiche Beweismaterial gegen die beiden Gefangenen und ihre zahlreichen Genossen derart vervollständigt zu haben, daß er den Fall zur Verhandlung ansetzen lassen kann. Er zweifelt keinen Augenblick daran, daß es ihm gelingen wird, die Geschworenen, denen später der Fall zur Aburteilung zugehen wird, von der Gemeingefährlichkeit der Burschen zu überzeugen und ihre Kaltstellung für eine längere Reihe von Jahren in einem Bundeszuchthaus zu bewerkstelligen.

Ein neuer Bewerber.

John V. Clinnin, zurzeit stellvertretender Bundesanwalt in Chicago und während des verflossenen Krieges als aktiver Offizier tätig und zuletzt mit der Führung des 6. Infanterie-Regiments betraut gewesen, gab gestern bekannt, daß er sich um den Posten als Kommandeur des Illinoiser Zweiges der Amerikanischen Legion bewerbe. Er tritt für eine tatkräftigere Unterstützung der hilfsbedürftigen Veteranen, eine größere Verbreitung der Legion sowie für eine Neuerung dahingehend ein, daß ein Kommandeur nur einen Termin dienen dürfe und zwar ohne jede Vergütung.

Außer Col. Clinnin bewerben sich um den Posten des Kommandeurs noch der jetzige Inhaber William T. McCauley und Major David E. Hannan. Die Wahl findet gelegentlich des Staatskonvents statt, welcher am 10. und 11. d. M. in Danville abgehalten werden wird.

Tritt in den Ruhestand.

T. J.—besser bekannt als „Tim" — O'Brien, welcher seit nahezu 16 Jahren im Hauptpostamt einen der Auskunftsschalter bediente und sich durch sein gefälliges und zuvorkommendes Wesen viele Freunde erwarb, tritt heute nach 25jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Er beabsichtigt, mit seiner Familie den Winter in Kalifornien zuzubringen.

Henry Fords Finanzen.

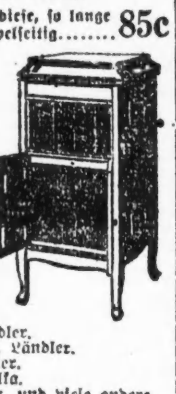
Die Ford Motor Company hat, wie sie dem Staatssekretär von Michigan meldet, $54,000,000 in der Bank.

Lansing, Mich., 1. Sept. Die Ford Motor Company hat zur Zeit etwa $54,000,000 in Bargeld in der Bank, wie es in einem Bericht heißt, der seitens der Firma dem Staatssekretär zugestellt worden ist. Der Bericht ist vom Staatssekretär, wie er bekannt gab, wegen geringer Ungenauigkeiten soweit noch nicht definitiv angenommen worden und mag der Firma zur Richtigstellung der Ungenauigkeiten zurückgesandt werden. Die Bekanntgabe des Finanzausweises der Firma wird erst erfolgen, nachdem der Bericht amtlich vom Staatsdepartement angenommen worden ist.

Machen kurzen Prozeß.

Grand Forks, N. D., 1. Sept. Gestern abend wurden 75 Industrial Workers of the World, die in Langdon, N. D., eintrafen, von einem Bürgeraufgebot ohne weiteres umzingelt und nach dem Rathaus gebracht, wo sie übernacht eingesperrt wurden. Heute werden sie per Schub aus der Stadt geschafft werden. Diese Industrial Workers of the World waren die Ueberbleibsel der 200, die sich in Larimore am Dienstag abend zusammengerottet hatten, in der Absicht, von dort nach Langdon zu marschieren und dort in Haft befindliche Genossen zu befreien.

Achtung!
Neue
OKeh Records
soeben angelangt. Hört diese, so lange der Vorrat reicht. Doppelseitig........ **85c**



10055 Du bist zu schön, um treu zu sein.
10050 Das ist der Tag des Herrn.
10040 Lustige Bubert.
10051 Muß i denn zum Städtle hinaus.
10039 O Deutschland hoch in Ehren.
10061 Ein Tänzchen im Freien.
10053 Gruß an das Volk.
10021 Landjägermarsch
10036 Ulanen-Ruf-Marsch.
10031 Auf hohen Bergen.
10002 Alter Peter, Ländler.
10006 Nur schöne Stadt, Ländler.
10014 Volkslieder, Ländler.
10032 Mein Lieserl, Polka.
10050 Der Pfannenflicker, und viele andere.

J. M. COOPER,
335 W. North Ave., Chicago.
Postbestellungen prompt. Tel. Diversey 2799.
ag10safondido

Das Millennium.

H. P. Maxim und F. H. Schnell schildern die Entwicklung der Funkentelephonie.

Hiram P. Maxim, der bekannte Erfinder, F. H. Schnell von Hartford, Conn., und andere Redner schilderten auf dem ersten Nationalkongreß der Funkspruch-Interessenten, der in der Waffenhalle am Broadway zurzeit im Gange ist, die zu erwartende Entwicklung des drahtlosen Fernsprechverkehrs und sagten, auf Grund der in Hartford, Baltimore und Philadelphia gemachten praktischen Erfahrungen, beispielsweise der sofortigen Verfolgung von Kraftwagendieben durch Verbreitung der genauen Beschreibung der gestohlenen Wagen mittels Funkspruchs von Hartford bis Denver westlich, eine gewaltige Umwälzung auf allen Gebieten voraus. Beispielsweise könne der Landmann im fernen Westen Sonntag nachmittags einem Konzert im hiesigen Auditorium lauschen oder einer Rede, die „sein" Vertreter im Kongreß halte, Liebespärchen ständen in steter Verbindung und könnten sich Küsse übermitteln — die Taxe für jeden Kuß ist aber noch nicht festgestellt — der Pastor könne seine Predigt von daheim statt von der Kirche an die Gläubigen, die Gattin dem fernen Gatten die Gardinenpredigt übermitteln, und was andere mehr oder minder erfreuliche Neuerungen sind. Am Ende brauchen die Kinder auch nicht mehr zur Schule zu gehen; denn die Lehrerin prägt ihnen das Wissen im Funkspruch ein.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Hauskleid für Damen.

Für nur sehr wenig Geld kann man dieses hier veranschaulichte reizende Hauskleid herstellen. Glattfarbener Chambray oder irgend ein anderer Baumwollstoff eignet sich sehr gut

1104

dafür und für den Besatz kann man karrierten Stoff gebrauchen.

Hauskleid Nr. 1104 kommt in Größen von 36, 40 und 44 Zoll Brustmaß. Für mittlere Größe braucht man 3⅝ Yards Stoff, 36 Zoll breit und ¾ Yard schräggeschnittenen Stoff, 22 Zoll breit für den Besatz. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Der Aufstand der Kohlengräber in West Virginien war vorauszusehen, schon im März 1921 schrieb ich einen Artikel, der in einer hiesigen Zeitung erschien.

Arbeiter, wie Kohlen-, Eisen- und Kupferbergleute (miners), Leute, die an heißen Feuern in Walzwerken und Röhrenfabriken oder in Kalk- und Zementfabriken, oder auch an der Eisenbahn arbeiten und Millionen anderer, die ihr Leben durch schwere Handarbeit fristen, sind nicht imstande, ihre Arbeit für die Dauer aufrechtzuerhalten, wenn sie Bier und Wein entbehren müssen und nur auf Kaffee und Tee angewiesen sind, ohne ihre Gesundheit aufs Spiel zu setzen.

Zudem müssen die Kohlengräber in West Virginien alles in „Company Stores" kaufen und werden dabei so sehr gerupft, daß ihnen am Zahltag, da sie infolge Wagenmangels nicht stetig arbeiten können, herzlich wenig übrig bleibt.

Es ist das größte Unrecht, das den Arbeitern zugefügt wird, wenn ihnen Wein und Bier vorenthalten wird, meistens von Leuten, die in ihrem Leben noch nicht eine schwere Tagesarbeit hinter sich haben.

Der Schreiber dieser Zeilen hat in Kohlen- und Kupfergruben gearbeitet und weiß, was es heißt, 8 volle Stunden im Untergrund in Gas und schlechter Luft bei harter Arbeit zuzubringen und müde ans Tageslicht gefördert zu werden.

Hochachtend,
Eugen Ganahl, Peoria Str.

Vergnügen eigner Art.

Erlitten während einer Autofahrt einen schweren Unfall.

Zwei Frauen und ein Mann wurden heute morgen bedenklich verletzt, als das Automobil, in dem sie den Diversey Blvd. hinabfuhren, an Kedzie Ave. mit einem anderen zusammenstieß. Die Verletzten sind Katherine Haas, 58 Jahre alt, 1449 Clybourn Ave., Frau Marie Bendl, 33 Jahr, 3163 N. Kedzie Ave., und John Spias, 50 Jahre, 1449 Clybourn Ave. Sie wurden ins St. Mary Hospital gebracht. Der Lenker des anderen Auto, den nach Angaben von Augenzeugen allein die Schuld an dem Zusammenstoß trifft, raste davon, ohne daß die Nummer des Gefährts ermittelt wurde.

Viel Lärm um nichts.

Acht junge Burschen in Zion City, die einer „unabhängigen Faktion" angehören, die der apostolischen Kirche Wilbur Glenn Volivas dauernde Feindschaft geschworen hat, wurden heute in der Frühe festgenommen, um sich gegen die Anklage zu verantworten, am 5. August acht Anschlagebretter, auf denen Plakate prangten, die sich in fetter Schrift gegen das „Treiben der Abtrünnigen" wandten, dem Flammengott übergeben zu haben. Die Acht mußten hinter Schloß und Riegel wandern und werden demnächst vor die Großgeschworenen zitiert werden.

Jung und schon lebensmüde.

Die 19 Jahre alte Evelyn Helley, 1459 W. Adams Str., liegt in wenig hoffnungsvollem Zustande im Countyhospital darnieder, die Folge einer Dosis Chloroform, die sie gestern zu sich nahm. Kaum hatte sie das gefährliche Betäubungsmittel verschluckt, als sie aus Leibeskräften zu schreien begann, damit Vorübergehende aufmerksam gemacht würden. Diese Absicht gelang, eine Polizeiambulanz war bald zur Stelle.

Ein Neunjähriger verschwunden

Seit letzten Donnerstag forschen die Angehörigen des 9 Jahre alten Eduard Adams, der aus dem Hause seiner Großmutter Frau Anna Adams, 1511 Nelson Straße verschwand, vergeblich nach seinem Verbleib. Der Knabe wurde zuletzt in dem anstoßenden Hause gesehen, woselbst er einen Spielkameraden aufforderte, eine Bootfahrt mit ihm zu unternehmen. Er machte sich ohne Kopfbedeckung davon, trug blaugestreifte Hosen und hatte abgetragene Schuhe an. Wer irgend welche Auskunft über ihn geben kann, wird gebeten, sich mit Frau Adams in Verbindung zu setzen.

* Im St. Annenhospital starb heute morgen die 16jährige Cyril Olson, Nr. 5604 Higgins Road, welche am 30. August an der Higgins Road und 60. Ave. von einem Kraftwagen überfahren wurde.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. WELLS STR.

Auf dem Kriegspfade.

Schankkellner von einem Rauhbein angeschossen.

Ringt mit dem Tode.

Der Mordbube flüchtig geworden. — Im Jähzorn. — Aus Eifersucht. — Unheimliche Anhänglichkeit. — Rechtfertigt sich.

Der in einer Wirtschaft an Halsted und Root Straße bedienstete Schankkellner Anthon Wackiewicz, Nr. 1746 W. 46. Str., wurde heute morgen von einem unbekannten Mann angeschossen und wahrscheinlich lebensgefährlich verwundet. Er liegt mit dem Tode ringend im Englewood Hospital, wohin er von der Polizei gebracht wurde. Wie es heißt, begann der Kerl zu schießen, als der Schankwärter sich weigerte, ihm Whisky zu verabfolgen. Soweit die Polizei ermitteln konnte, kam der Bursche in die Wirtschaft und verlangte Schnaps, worauf der Schankwärter ihm mitteilte, daß er keinen Whisky habe und ihm auch keinen geben würde, wenn er welchen hätte. Dies versetzte den Mann in solche Wut, daß er einen Revolver aus seiner Rocktasche zog und mehrere Schüsse auf den Schankwärter abgab, dem eine der Kugeln in den Unterleib drang. Wackiewicz sprang, trotzdem er schwerverwundet war, hinter dem Schanktisch hervor und stürzte sich auf seinen Angreifer, doch seine Kräfte verließen ihn infolge der Verwundung rasch, der Schießbold riß sich los und lief fort, seinen Rock in den Händen des Verwundeten zurücklassend. Als die von Nachbarn herbeigerufene Polizei zur Stelle kam, war der Kerl bereits über alle Berge. Wackiewicz war bewußtlos. Erst als er später im Hospital die Besinnung für einige Minuten wiedererlangte, machte er die obenerwähnten Angaben.

Ein Brausekopf.

Die Gebrüder James Jesse und Harry Bell hatten sich eine Junggesellen wohnung, Nr. 2012 South Dearborn Str., eingerichtet und jeder von ihnen tat einen Teil der Hausarbeiten. Vor einigen Tagen vergrößerten sie ihre Familie dadaurch, daß sie einen Mann, dessen Name nur als Claude bekannt ist, zu sich nahmen und auch diesem einen Teil der Hausarbeit zuwiesen. Gestern nun war Claude an der Reihe, die Küche zu reinigen, doch dieser weigerte sich die Arbeit zu verrichten. Ein Wortwechsel war die Folge. Im Verlauf des Streits zog Claude einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf die Brüder ab. Harry und Jesse wurden in die Beine getroffen. Claude entfloh nach der Schießerei und wird jetzt von der Polizei gesucht.

Einer Schürze wegen.

Eine Eishacke, eine Radspeiche und ein Kraftwagenschlüssel wurden außer Fäusten in einer Keilerei benutzt, die sich im Bezirk der Wache an der Maxwell Str. teilweise in einem Kraftwagen und teilweise auf der Straße, eines Mädchens wegen, abspielte. Alle Beteiligten und das junge Mädchen wurden in Haft genommen, doch alle weigern sich, irgendwelche Angaben über den Vorfall zu machen. Die Polizei erklärte, daß nach dem Zustand zu urteilen, in dem sich die Häftlinge befanden, die Keilerei einer Bummeltour durch Kabarets an der Westseite folgte und daß alle überreichlich alkoholhaltige Getränke genossen. Wie es scheint, wurden sie mit dem Mädchen in einem der Kabarets bekannt. Eifersucht hatte den Streit zur Folge. Die Verhafteten sind: die 21jährige Betty Beonnell, Nr. 3423 S. Michigan Ave., der 32jährige L. B. Jackson, Nr. 3423 S. Michigan Ave., Henry Lano, Nr. 1140 W. Congreß Str., und Lawrence Scripo, Nr. 2700 West Madison Str. Alle trugen Abschürfungen, Schnittwunden und blaue Augen davon.

Kamen wieder.

Zu zweitenmal innerhalb drei Wochen statteten Einbrecher der Speisewirtschaft von Alex Weiß, Nr. 176 West Adams Str., einen Besuch ab. Die Burschen schlugen das Sicherheitsschloß eines Geldspindes mit einem Hammer ab und eigneten sich $450 an. Die Einbrecher drangen durch ein Hinterfenster ein. Der erste Besuch brachte den Spitzbuben $200 ein. Die Polizei ist der Ansicht, daß beide Einbrüche von denselben Burschen verübt wurden.

Not bricht Eisen.

Weil man ihm die Ausübung seiner „Profession" als Spieler unmöglich gemacht habe durch unausgesetzte Denunziationen, sei er zum Einbrecher geworden; mit dieser „Rechtfertigung" suchte George Williams, alias Levi, Nr. 2411 Flourney Str., die Polizei zur Milde zu stimmen. Er sei noch ein Lehrling in seinem Fache, fügte er hinzu, doch er mußte teures Lehrgeld zahlen.

Er hatte sich bereits eine gewisse Fertigkeit im Oefnen der Fenster mit einem Brecheisen angeeignet und erklärte, imstande zu sein, eine Wohnung auszuräumen, Geld, Silber- und andere Wertsachen hinwegzuschleppen, ohne eine Spur zu hinterlassen. Er hatte sich John McQuade, 510 S. Leavitt Str., einem Meister in seinem Beruf, so führte er weiter aus, angeschlossen und im Verein mit diesem manche Beute gemacht. Das Paar wurde indessen im Verlaufe der verflossenen Nacht in einer Wohnung im Gebäude Nr. 2258 W. Adams Str. von zwei Polizisten der Warren Ave. Wache überrumpelt. Als sie sich weigerten sich zu ergeben, feuerte Polizist Fumerty durch die Tür, und die Kugel drang Williams in die linke Seite. Der Schwerverwundete wurde ins Countyhospital gebracht, woselbst er eine eingehende Beichte ablegte. Sein Kamerad wanderte hinter Schloß und Riegel.

Fünf Kisten Feuerwasser geraubt.

Heute in frühester Morgenstunde wurden aus der Apotheke Salvatore Perellas, 1151 Webster Ave., 5 Kisten Whisky hinweggeschleppt. Die Diebe hatten sich mit Hilfe eines Nachschlüssels Eingang durch die Hintertür verschafft. Die Polizei glaubt, daß der Dieb ein Angestellter des Geschäfts war.

Sollen bezahlen.

Hochbahnen zahlen nicht ihren Teil der Brückenbaukosten.

Stadtkämmerer Harding wandte sich heute an den städtischen Korporationsanwalt mit dem Ersuchen, die Hochbahnen darauf aufmerksam zu machen, daß sie immer noch nicht ihren Teil für den Bau der Lake-, bezw. Wells Straße-Brücke bezahlt haben. Die Northwestern Hochbahn schuldet für die erste noch $375,000, und für die letztere $425,000. Harding erklärte, die Brückenbauunternehmer wollten ihre Rechnungen bezahlt haben, aber die Stadt sei zahlungsunfähig, weil sie kein Geld für den Zweck habe und die Hochbahnen nicht dafür sorgen, daß Geld einkäme.

Der Stadtkämmerer hat allerdings Checks in Höhe von weit über $5,000,000, die von den Straßenbahnen, der Telephongesellschaft und den Hochbahnen einliefen, aber nicht angegriffen werden können, solange die Prozesse, die die Stadt mit diesen Gesellschaften hat, in der Schwebe sind. So liegt seit fünf Monaten auch ein Check in Höhe von $87,000 beim Stadtkämmerer unbenutzt da, der direkt mit den Prozessen zu tun hat, denn er stellt die Zahlung der Straßenbahngesellschaften für Straßenreinigung dar. Laut Kontrakt besorgt die Stadt die Reinigung der Straßen zwischen den Straßenbahnschienen für eine bestimmte Summe. Dieser Check von $87,000 hätte nach des Stadtkämmerers Ansicht im vorigen Monat, als die Gelder für allgemeine Abfalleinsammlungen ausliefen, sehr gut in Anwendung gebracht werden können.

Mit der Abfalleinsammlung wurde heute morgen wieder programmäßig begonnen, nachdem während des Monats August Tausende von Beschwerden über die Schmutzansammlungen eingelaufen waren.

Sahen und hörten nicht.

Frau Gaggley und Töchter überfahren und schwer verletzt.

Als Frau Mary Gaggley, Nr. 5234 S. Winchester Ave., mit ihren beiden Kindern, der 20 Monate alten Marie und der fünfjährigen Loretta an den Händen, an der 51. Straße und Ashland Ave. die Straße kreuzte, wurden Mutter und Kinder von einem, von Albert Sanders, Nr. 1503 W. 17. Straße, gelenktem Kraftwagen überfahren. Frau Gaggley erlitt einen Beinbruch und wahrscheinlich innerliche Verletzungen; Marie trug Abschürfungen davon und Loretta wurde nur von dem Kraftwagen gestreift und auf das Straßenpflaster geschleudert. Alle wurden nach dem Deutschen Diakonissen-Hospital gebracht. Sanders wurde verhaftet. Letzterer behauptet, daß die Bremsen seines Gefährts versagten und daß das Auto ausglitt.

Wichtige Ernennung.

Aus Washington traf heute morgen im hiesigen Einkommensteueramt die Mitteilung von der Ernennung von E. E. Alden zum Hauptagenten der Behörde ein. Alden, welcher seit etwa vier Monaten, als der frühere Hauptagent Dan Chapin in gleicher Eigenschaft nach San Francisco versetzt wurde, den Posten provisorisch versah, tritt sein Amt sofort an.

Leset die „Sonntagpost".

Arterien-Verkalkung— Hoher Blutdruck.

Eine wissenschaftliche Behandlung

Bis vor Kurzem galten **hoher Blut-Druck** und **Arterien-Verkalkung** als unheilbare Leiden. Ihre gefährliche Natur ist von allen Aerzten wie auch von den Versicherungskompagnien anerkannt. — Es ist wahr, daß viele Personen an hohem Blutdruck leiden und sich darüber nicht klar werden, bis die Krankheit ein gefährliches Stadium erreicht hat. Sie ist der Vorläufer der Bright'schen Krankheit.

Einige der wichtigen Symptome sind: Unregelmäßige Herztätigkeit, Herzkrämpfe und Schmerzen in der Gegend des Herzens, Kurzatmigkeit und Schwierigkeit auf der linken Seite zu liegen, ein Gefühl des Unbehagens nach dem Essen, Schwindel, Schläfrigkeit, kein Ehrgeiz, schlechter Schlaf, fliegende Hitze über Gesicht und Körper, Kopfschmerzen und Druckgefühl beim Aufstehen, Lähmungserscheinungen und schwere, schleppende Beine, Gedächtnisschwäche, Sprachhemmungen, Interesselosigkeit am Geschäft, Melancholie, rheumatische Pein und Muskelschmerzen usw.

Wir haben jetzt eine Behandlung ausgearbeitet, die den hohen Blutdruck absolut herabsetzt. Wir garantieren bestimmte Resultate. Diese Behandlung ist bereits bei verschiedenen schwierigen Fällen versucht worden und ihre Wirkung ist in keinem einzigen Falle ausgeblieben.

Hier sind zwei typische Fälle, wovon die Originalberichte, Namen der Patienten usw. in unseren Offices nachgesehen werden können:

1) Herr A. T., Alter 53, Gewicht 175 Pfund, konsultierte uns am 2. August. Blutdruck betrug 210. War von mehreren Aerzten behandelt worden und war lange Zeit auch Insasse eines Hospitals, alles dies half ihm nichts. Er begann mit unserer Behandlung am 2. August, am 16. August war der Blutdruck auf 154 herabgebracht.
2) Frau 23. H., Alter 48, Gewicht 180 Pfund. Am 7. Juli 1921 war Blutdruck 238. Nachdem sie vom 7. Juli bis zum 5. August (29 Tage) unsere Behandlung genommen, sank der Blutdruck auf 172 und ihr Befinden war gut.

In keinem Falle schlug es uns fehl, den Druck in einer kurzen Zeit um 50 bis 75 Punkte zu verringern und in den meisten Fällen haben wir im regulären Verlauf der Behandlung den Druck auf den normalen Stand herabgebracht.

Unsere Behandlung ist vollständig harmlos — wird nicht irgendein Körperorgan schädigen oder irgendwelche konstitutionelle Störungen verursachen. Sie kann in Eurem Heim genommen werden, wobei Ihr Euch alle paar Tage in unseren Offices zur Untersuchung meldet. Keine Elektrizität, Massage, Bäder oder mechanische Vorrichtungen werden angewendet. Es ist nicht nötig, Eure Diät zu ändern oder zu beschränken. Ihr könnt mit Eurer regulären Arbeit oder Beruf fortfahren. Euer Befinden wird sich sofort ändern. Rheumatische Symptome verschwinden bald.

Wenn Ihr hohen Blutdruck, Arterien-Verkalkung, Rheumatismus oder Gicht oder irgend eines der obigen Symptome habt, seid Ihr eingeladen, in unseren Offices vorzusprechen. Für Konsultation, Rat und Messung des Blutdrucks wird nichts berechnet.

Rex Arterial Laboratory, Chicago, Illinois
1018 So. Wabash Ave. (7. Floor).
Sprechstunden: 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.
ag25do

Gute Gesundheit ist der beste Segen.

Ohne sie können wir uns nicht des Lebens freuen oder in unserem Geschäft Erfolg haben.

Wenn wir krank sind, ist es sehr wichtig, unseren Fall in die Hände eines Arztes zu legen, der weiß, wie er uns wieder zu guter Gesundheit verhelfen kann.

Aus diesem Grunde bringe ich Euch diese Anzeige zur Kenntnisnahme

Ich habe sowohl neue wie alteingewurzelte Krankheiten seit vielen Jahren behandelt und diese lange Erfahrung hat mich gelehrt, wie diese Krankheiten zu vertreiben sind und meinen Patienten ihre frühere Gesundheit wiederzugeben ist in möglichst kürzester Zeit, durch die bequemsten Methoden und zu den geringsten Kosten.

Ich weiss wie

und meine Offices sind dazu mit allem Notwendigem ausgestattet. Ganz gleich deshalb, wie schwer Eure Krankheit ist oder wie lange Ihr geduldet habt, und ganz gleich, wie oft Ihr bei Eurer Suche nach Gesundheit enttäuscht worden seid. Ich bin bereit, Euch zu zeigen, was ich leisten kann, und wenn Ihr Euch in meine Hand geben werdet, mag ich imstande sein, wie ich dies in hunderten von anderen tat, Euch auf einen neuen Weg zu bringen, der enden wird mit der vollständigen Herstellung Eurer Gesundheit, wozu Ihr berechtigt seid.

Meine Rechnungen sind niedrig und meine Bedingungen leicht zu erfüllen. Ich berechne nichts für Konsultation.

DR. WHITNEY 175 N. Clark Strasse Chicago Illinois
Zwischen Randolph und Lake Str. Officestunden: 9 vormittags bis 5 abends täglich. Sonntags von 10 vormittags bis 1 mittags.
ag18do

SANTAL MIDY CAPSULES
Erleichtert schnell Blasenkatarrh und alle Ergüsse sicher, erfolgreich. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Vermeidet Nachahmungen.
20ibfon.don

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400
1817

Käse Extra fancy Wisconsin Schweizerkäse, im Juni gemacht, regulär 45c das Pfund. (Keine Post- oder Telephonbestellungen), speziell, das Pfund zu......... **29c**

Graham-Crackers Graham Crackers, frisch gebakken, am Freitag sehr speziell — 2 Pfund für **25c**

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtuchzeug 1000 Yards gebleichte Huck-Handtuchstoffe, in Längen von 2 bis 5 Yards — reguläre 15c-Qualität; morgen die Yard zu **$7\frac{3}{4}$c**

Herbst-Kleider billig offeriert

Herbstkleider für Damen und Misses zu einer Ersparnis von mehreren Dollars. Aus Taffeta und reinwoll. Tricotine gemacht, nett braided und bestickt, in Tunic und gradlinien Modellen—

Einige sind in der „Step-in" Fasson, mit Waist Kombination; runder Hals, kurze Aermel — hübsch mit Georgette garniert; in schwarz, blau, Copenhagen und braun. Reguläre $15 Werte; morgen zu **$11.97**

Schul-Kleider für Mädchen

Aus Ginghams und Ramie Linenes gemacht, in rosa, blau, rot, lohfarbig u. braun; Checks, Streifen u. Plaids. **Alle neuesten Herbstfarben und Fassons: runder oder eckiger Hals, Kragen und Manschetten aus Pique in abstechenden Farben, große Tie Sashes. Eines ist abgebildet.** Pleated und shirred Skirts, Dreiviertel und volle Länge Aermel, Größen 6 bis 14 Jahre, die Werte gehen bis zu $3.00; am Freitag zu **$1.93**

Schul-Anzüge

Schul-Anzüge für Knaben, aus Cassimeres gemacht, in den begehrten Herbstfassons; in braun, grau und in blau. Alle haben gefütterte Hosen.— Größen 6 bis 17 J., $7 Werte; sehr speziell am Freitag. **$4.47**

Corduroy-Anzüge

Knabenanzüge aus schwerem „Drab" Corduroy, besonders für lebhafte Knaben passend. Gefütterte Hosen, extra gut geschneidert. Größen 7 bis 17 Jahre. Wert $8; spez. morgen **$5.47**

Knabenkappen Schulmützen f. Knaben, von reinwollenen Stoffen hergestellt, in einer großen Auswahl von Farben; — $1.50-Werte — zu....... **67c**

Bänder Fabrikrester von reinseidenen Taffeta-, Moire-, satingestreiften u. Dresden Bändern, bis zu 5 Zoll breit, — alle Farben —Yard zu **17c**

Strümpfe 25c Bear Marke Strümpfe für Kinder, genügend von allen Größen; für die Schule passend; 3 Paare für 25c— das Paar zu......... **9c**

Strümpfe Baumwollene und mercerisierte Kinderstrümpfe, — in schwarz, weiß und braun; viele große Nummern; 3 Paar für 50c od. Paar zu... **17c**

Flanell 27zölliger Outing-Flanell, mittelschwer, eine große Auswahl von Streifen, wert 15c — die Yard zu **$10\frac{1}{2}$c**

Die Seidenstoffe

Moderne Kleiderseide zu etwa der Hälfte des gewöhnlichen Preises. — Darunter sind 40zöllige Charmeuse, bedruckte Radiums, Crepe de Chines, 36-zöll. Satin Messalines, Wasch-Satins und viele andere Seidenstoffe. Werte bis zu $2.25; am Freitag die Yard zu.... **$1.33**

Seide Warp Bengalines in reichen brokadierten Self-farb. Mustern, und Novelty Seide Poplins in hübschen gedruckten Mustern. Helle, glänzende Seide, die sehr haltbar ist, 33 bis 36 Zoll breit; regulär $1.25; morgen die Yard zu...... **85c**

Mädchen-Schulhüte

Filz- und gerollte Filzhüte für Mädchen, für die Schule; in rot u. schwarz.

Mit Filz gefüttert, mit Grosgrain Band u. Streamers garn.

Hüte, die bis zu 1.75 wert sind, spez. bei dem Freitags-Verkauf, **77c**

Die Kleiderstoffe

36-zöllige Novelty baumwoll. Plaids, Checks und Streifen; in einer Auswahl von allen neuesten Farbenkombinationen; reguläre $1.00 Werte; die Yard zu.......... **63c**

Kleider Serge und Granite Cloth,— in braun, grün, schwarz, navy u.s.w. Spezieller Preis für Freitag — die Yard zu.......... **67c**

Waschstoffe

81 bei 90 gebleichte Bettücher, franz. Naht in der Mitte, extra schwere Qualität; $1.25 Wert — speziell zu **89c**

Ungebleichter Bettuchstoff, 36 Zoll breit, feine Qualität — am Freitag die Yard zu .... **$10\frac{1}{2}$c**

32zöllige Kleider - Foulards — in dunklen Mustern, für Hauskleider usw. Gewöhnlich 50c — morgen Yard zu...... **23c**

Gardinen

$2.00 Nottingham Spitzengardinen; eine große Auswahl von neuen Mustern; weiß, Ivory oder Ecrufarbig, $2\frac{1}{2}$ Yards lang, außergewöhnliche Werte — das Paar zu **$1.17**

40c Drapery Cretonne, in hellen und dunklen Farben, für Drapes und Covers, Freitag die Yard... **23c**

Rester von Gardinen - Nets, feine Marquisettes, Voiles und Cretonnes, in Längen von 1½ bis 5 Yards, wert bis zu 60c; morgen die Yard zu **17c**

Unterzeug

Baumwollene Damen-Vests, hoher Hals, lange Aermel, od. Dutch Hals, Ellbogenlänge Aermel, und Knöchellänge Beinkleider; reguläre u. Extragrößen; Werte bis $1.00, morgen zu 53c und **57c**

Männerhemden und Beinkleider, gerippte Baumwolle, fließgefüttert, in allen Größen; speziell zu **67c**

Gerippte baumwoll. Union-Suits für Knaben, für Herbst passend, lange Aermel, Knöchellänge Beinkleider, 75c Werte, zu...... **57c**

Bloomers Satine Bloomers für Damen, Knöchellänge, in farbig und schwarz — gewöhnlich $1.35; am Freitag zu **93c**

Handtücher 35c gebleichte gesäumte türk. Badehandtücher, Größe 19 bei 38 Zoll; gute Schwere und Qualität, morgen, **19c**

Korsetts Korsetts für Juniors, beinahe alle sind Standard Marken — Werte bis zu $1.00, zu **57c**

Unterröcke Gingham Unterröcke mit Flounce; in blau und weiß gestreift — regulär $1.00; speziell am Freitag zu **77c**

Waschstoffe Fabrikrester von 36-zöll. feinem Longcloth, gute u. nützliche Längen — wert bis 29c, Yard, **$14\frac{1}{2}$c**

Congoleum

Congoleum, 3 Yards breit, und New Proceß Covering, 2 Yards breit, von guter Qualität Filz —

Liegt glatt am Fußboden, ohne Annageln nötig zu haben —

Längen von 3—10 Yds. im Quadrat. Infolge kleiner Fehler, die die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigen, die reg. 75c Sorten (keine Post- oder Tel.-Bestell.), Quadratyard zu **47c**

Rug-Borten 36 Zoll breit, in Längen von 2 bis zu 10 Yards. Wasserfest und kein Annageln nötig; perfekte Nachahmung von Hartholzfußböden. Kann auch gebraucht werden, um den ganzen Fußboden zu bedecken. Wert 65c (keine Post- oder Telephon-Bestellungen); morgen die Quadratyard zu......... **33c**

Schulschuhe billig offerirt

Schulschuhe für Knaben und Mädchen, aus ganz solidem Leder; zu einem Preis, der kluge Mütter interessieren wird.

aus Velour Calf gemacht, Oaklederlsohlen; alle Größen, $3.50 wert; ganz speziell für Freitag,

$1.97

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld - Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. G. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12
mn10X*

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12

Leset die „Sonntagpost".

Geldsendungen
werden weiter durch die Alte Oberwarther Sparkassa A. G. für West-Ungarn ausbezahlt
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoeferyecker,
Schatzmeister des E. E. D. U. K. U. B
Im eigenen Haus
4232 Wentworth Avenue
Telephon: Boulevard 2863.
ag27sasondo*

Jeder Zuckerkranke
oder Gallen-, Nieren- und Blasenstein-Leidende verlange unser freies Buch und Information
S. & B. Co.
2118 N. Clark Str. Chicago Ill.
in16dofon*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Schwaben-Spätzle.

Von Carl Traub.

(Mitropost-Bericht.)

Stuttgart, 5. August 1921.

In einer der letzten Gemeindeversammlungen entbrannte ein heftiger Streit um unsere städtische Wasserleitung, die den Ansprüchen der Neuzeit nicht genügen will. Fast so schlimm steht es mit dem Neckar, der unter dem Einfluß der Hitze der letzten Wochen geradezu ausgetrocknet ist. Ihm fehlt es genau so an Wasserzufuhr wie unserer Wasserleitung, und der infolge der Dürre eingetretene niedere Wasserstand hat bereits seit etlichen Wochen die Schlepp- und Dampfschiffahrt unmöglich gemacht. Von Heilbronn kommen die verzweifeltsten Klagen darüber zu uns; man sieht auf dem Neckar nur noch vereinzelt ein paar Vergnügungsboote von Leuten, die sonst wasserscheu sind und sich vor dem Ertrinken fürchten, und ein paar lumpige Baggermaschinen. Das ist aber auch alles. Dafür entwickelt sich der Badebetrieb umso lebhafter, was leicht verständlich ist, denn alle Welt hatte das Bedürfnis, um der Hitze zu entfliehen, in das kühlende Wasser zu tauchen — von „Fluten" kann füglich nicht mehr gut gesprochen werden.

* * *

Konnte ich unlängst berichten, daß in Stuttgart der Deutsche Städtetag zur Sitzung zusammengetreten war, so muß ich heute melden, daß der vergangene Monat den Oberschwäbischen Städtetag brachte. Er hat in Buchau stattgefunden, wo man sich hauptsächlich über die Frage der Verstaatlichung der Polizei, die herrschende Wohnungsnot und die Lernmittelfreiheit unterhielt. Die bevorstehende Verstaatlichung der Polizei wurde sehr kritisch angesehen, und sie erweckte in allen ein lebhaftes Bedauern, weil sie einen Eingriff in die Selbstverwaltung der Gemeinden darstellt. Trotzdem erkannten die Vertreter der verschiedenen Städte an, daß die Gemeindeinteressen hinter denen des Gesamtstaates zurückzustehen hätten. Immerhin wurde doch protokollarisch die Anschauung festgelegt, daß die Verstaatlichung der Polizei in Gemeinden unter zehntausend Einwohnern verfehlt, weil unzweckmäßig sei.

Schweres Kopfzerbrechen verursachte die Frage, wie die Wohnungsnot, die sich überall gleich bemerklich macht, zu lösen sei. Man kam zum Schluß der sehr angeregten Aussprache zu der Auffassung, es müsse an der bisher geübten Wohnungsrationierung festgehalten werden, ebenso soll die bisherige Wohnungsfürsorge beibehalten bleiben. Befürwortet wurde die genossenschaftliche Bautätigkeit; dagegen wurde das dringende Verlangen laut, daß bei Wohnungsbeschlagnahmen, die ja unvermeidlich sind, so hart das klingen mag, den örtlichen Organen freie Hand gelassen werden muß. Der Städtetag setzte sich kräftig für eine Vereinfachung des Instanzenzuges bei Beschwerden ein und verlangte eine beschleunigte Entscheidung des Ministeriums. Die bestehenden Sonderverfügungen für staatliche Gebäude wollte man aufgehoben wissen, und es wurde verlangt, der Staat solle für seine Beamten und Angestellten eigene Wohnungen auf seine Kosten beschaffen. Das wird freilich weniger leicht getan, als gesagt sein; woher die Hebung der Privatbautätigkeit nur durch entsprechende Gestaltung der Mietspreise zu erreichen sein dürfte, wird mit einer Steigerung der Mieten zu rechnen sein, was der Einwohnerschaft der betreffenden Städte nicht sehr angenehm in den Ohren klingen wird. — Die Lernmittelfreiheit scheint sich nicht sonderlicher Beliebtheit zu erfreuen, denn einhellig gab man der Auffassung Ausdruck, daß über die gesetzlich geforderte Mindestleistung nicht hinausgegangen werden darf.

* * *

Zum Kapitel Polizei, das der Oberschwäbische Städtetag behandelte, wäre auch für die Stadt Stuttgart noch einiges zu sagen. Unsere Polizeidirektion hat eben ihren Jahresbericht bekanntgegeben, der dadurch besonders interessant ist und die Beachtung weiterer Kreise beanspruchen kann, daß er betont, daß im Jahre 1920 deutlich eine Festigung der Verhältnisse zu spüren war, wenn auch im allgemeinen das verflossene Jahr noch unter den Nachwirkungen des verlorenen Krieges und des Umsturzes gestanden hat.

Wir dürfen uns beglückwünschen, wenn wir hören, die Zahl der Verbrechen hat abgenommen und das Verbrechen als Massenerscheinung ist verschwunden. Ebenso erfreulich klingt es, zu hören, der Nachwuchs des Verbrechertums aus den Kreisen der Jugend hat offenkundig abgenommen und der wohltätige Einfluß des Elternhauses ist im Wachsen. Diebstähle und Veruntreuungen sind noch immer sehr stark gewesen im letzten Jahre, Fabriken und Geschäfte haben unter der Unehrlichkeit der Angestellten schwer zu leiden gehabt, was wohl auf die herrschende Not zurückzuführen ist. Sehr zu denken gibt ein Satz des polizeilichen Jahresberichtes, der erklärt, daß die Kriminalität sich auf dem platten Lande verhältnismäßig stärker ausgebreitet habe als in der Großstadt.

Kapitalverbrechen haben sich in Stuttgart nur ganz vereinzelt ereignet; sie sind niemals Tagesereignisse geworden, die in einer ständigen Chronik hätten veröffentlicht werden können, und zu offenen Plünderungen ist es im Anschluß an politische Geschehnisse trotz schwerer Streiks bei uns nicht gekommen. Wir können also sehr stolz und zufrieden sein. Der unliebsamen Elemente hat die Stadt sich entledigt, insofern als etwas über neunhundert Personen das Weichbild der Stadt auf polizeiliche Anordnung hin verlassen mußten, und auf die unsere Stadt wie ganz Deutschland überflutenden, vor Polen und Bolschewisten flüchtenden Ostjuden hat man ein wachsames und aufmerksames Auge gerichtet und ihre Angelegenheiten streng, doch sachlich, durchgeprüft. Leider hat die Bettelei stark zugenommen, wie auch die Paßvergehen eine starke Vermehrung erfahren haben.

Starke Kräfte, die Ordnung aufrechtzuerhalten, besitzen wir nicht, denn kein Mensch wird behaupten können, daß eine Schutzmannschaft von 595 uniformierten, 115 Kriminal- und 197 Verwaltungsbeamten eine irgendwie repräsentable Macht darstelle. Umso befriedigter und stolzer können wir auf die Leistungen dieser braven Männer zurückblicken.

(Für die „Abendpost".)

Von Kanada nach Mexiko.

Ausbau der Pazifikstrecken der Allerweltshauptstraße.

Von P . . . K.

Seit dem Jahre 1910 schreitet auch in unseren Pazifikstaaten die Arbeit an der großzügigen All-Amerika Landstraße in einem Tempo voran, welches einigermaßen unseres Westens würdig ist.

Freilich geht es den leidenschaftlichsten Autlern und anderen noch immer nicht schnell genug, — trotzdem, oder vielmehr weil wir das lockende herrliche Ziel schon beinahe in voller Sicht haben, wie Moses das Land der Verheißung! Ohne Zweifel wären wir noch eine gute Etappe dem tatsächlichen Einzug näher, wenn nicht der große Krieg und die Teuerung aller bedurften Materialien gewesen wären.

Die Arbeit für die Sommerzeit 1921 war nach den letzten Berichten noch nicht ganz zum Abschluß gediehen; aber die Veröffentlichung eines einschlägigen Gesamtüberblicks über die Pazifikstaaten wird ehestens folgen. Nachstehende Angaben, aus Bellingham stammend, sind amtlich, soweit der Staat Washington selbst in Betracht kommt, sind aber auch sonst in der Hauptsache wohl verläßlich.

* * *

Begreiflicherweise legt man besonders hohen Wert darauf, daß nach und nach die ganze Völkerheerstraße eine harte, feste, gediegene Oberfläche erhält, denn ohne Erfüllung dieser Bedingung auf allen betreffenden Strecken kann von einer Landstraße ersten Ranges überhaupt keine Rede sein, und am allerwenigsten von einer internationalen! Die Automobilisten werden aber wohl schon allein dazu sehen, daß dieser Anforderung allenthalben vollauf Genüge geleistet wird, und zwar so prompt, wie irgend möglich. Es braucht nicht darum überall dasselbe Material für den Wegebau verwendet zu werden; und natürlich sprechen auch örtliche Verhältnisse mit. Aber jedenfalls ist auch hier ganz entschieden der Grundsatz zu betonen, daß „nur das beste seiner Art gut genug" für einen solchen Behuf ist, zumal es sich sozusagen um ein „Werk für die Ewigkeit" handelt, von wichtigerer Bedeutung, als der Babylonische Turmbau es jemals hätte sein können!

Im Staat Washington hat man nach vielem Experimentieren ein gediegenes dickes Pflaster von Beton (Konkret) als das beste befunden.

Die Wegstrecke von Kanada bis an die Grenze von Mexiko ist 1767 Meilen lang. Davon werden bereits 1412 Meilen zur Zeit der völligen Beendigung der Sommerarbeit eine harte gediegene Oberfläche haben. Davon entfallen auf Kalifornien 883 Hartflächemeilen, auf Oregon 213.8, auf Washington 287.5, und auf eine Strecke zwischen der Grenze und der Pazifikküstenstadt Vancouver (Britischkolumbia) 22.7 Meilen.

Man erwartet allgemein, daß zu 1925 hin jeder Fuß der ersten 1767 Meilen Hartfläche sein wird. Dann wäre also die ganze Pazifikwelt glücklich gedeckt; und auch weiter südlich kommt immer mehr „Zug in die Kompagnie". Doch möge der große Süden über sich selber Kunde geben.

An beiden Enden in gleicher Höhe mit dem Meeresspiegel beginnend, erhebt sich die Pazifiklandstraße bis zu einer Höhe von 4522 Fuß, im Siskyous Paß von Kalifornien. Von da führen Zweiglinien des Weges nach dem Rainier (Tacoma) Nationalpark, dem Kratersee Nationalpark, dem Yosemite und dem Sequaiws Nationalpark — alle in Kalifornien — und ganz nahe an die große Gletscherregion von Mount Baker (nahe der kanadischen Grenzlinie) heran.

Die Herrstraße geht durch die führenden Städte der drei amerikanischen Staaten, nur San Franzisko und Spokane (im östlichen Washington) sind in diesem Fall abseits geblieben, kommen aber sonst ja ohnehin bestens „auf ihre Kosten". Auf dem ganzen Wege schwelgt der Automobilist — oder auch, ja erst recht, der Fußwanderer — in einem Himmel der herrlichsten Szenerien. Mitunter ist er von den mächtigsten Bergen wie eingeschlossen; und dann wiederum hört er deutlich die Flut- und Ebbeströmungen des Stillen Ozeans rauschen.

Im Staate Washington ist ein Teil der Heerstraße als „Staatsweg" bekannt, da die Erbauungskosten aus dem Erträgnis staatlicher Automobilsteuern der einen oder andern Art gedeckt worden sind.

Wert des Menschenlebens.

Er ist von Versicherungsgesellschaften auf $5800 veranschlagt worden.

„Es ist von Versicherungsgesellschaften festgestellt worden, daß der Durchschnittswert des menschlichen Lebens jetzt $5800 beträgt", sagte E. L. Balz, Sekretär der „Modern Brotherhood of America" gestern in einer Ansprache, die er an den „National Fraternal Congreß" im Hotel Sherman hielt. „Damit ist eine Zunahme des Wertes um $1200 seit dem Jahre 1916 zu verzeichnen und diese Zunahme beweist, daß der amerikanische Bürger heute nach einem höheren ökonomischen Plane lebt als ehedem."

Vor dem 18. und nach dem 60. Lebensjahre, sagte Herr Balz, habe das menschliche Leben keinen ökonomischen Wert. Viele Jahre lang hätten Versicherungsgesellschaften behauptet, das Leben des Menschen währe durchschnittlich 33 Jahre, durch eine vernünftige Lebensweise unddie Befolgung sanitärer Maßregeln sei diese Spanne Zeit aber vergrößert worden und die durchschnittliche Lebensdauer sei nun von Versicherungsgesellschaften auf 40 Jahre veranschlagt worden.

Die Beamtenwahl, die dann folgte, hatte folgendes Ergebnis: S. A. Oscar, Präsident; Frau Dora A. Talley, Sekretär und Schatzmeister; E. L. Balz und Orrin Thompson, Mitglieder des Vollziehungsausschusse"

BANKES' COFFEE The Best 35c a lb.

Der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee **35c** das Pfund

3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund **41c**

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c verkaufen — zu.... **28c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
3244 Lincoln Ave.	4958 S. Ashland Ave.
3881 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3418 N. Clark Str.	3032 Wentworth Ave.

State, Jackson, Van Buren Streets — 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

„S. & H." Grüne Trading Stamps

BARGAIN BASEMENT Seht was Ihr spart

Gebleichte Muslin Rester, Cambric Finish, 36 Zoll breit — die Yard zu nur .... **$12\frac{1}{2}$c**

Rester von Outing Flanellen, 27 Zoll breit, einfach rosa oder blauer oder grauer Grund mit netten Streifen; speziell die Yard zu nur **14c**

Nahtlose gebleichte Bett-Laken, aus bester Qualität Sheeting gemacht, Größe 81 bei 90 vor dem Säumen — $1.69 Werte, jedes zu **$1.19**

Shirting und Dreß Percales, 36 Zoll breit, nette Streifen, Checks und Punkte auf hellem Grund, Yard zu **16c**

38-zölliger ungebleichter Muslin, gute Qualität, leicht durch Wasser befleckt an der Kante; 20 Yards an Jeden; Yard ...... **$5\frac{3}{4}$c**

Schul-Kleider

Matrosenkleider, in Navy, mit Sailorkragen, und Aermel-Insignia, mit rot und weißer Tape und Insignia besetzt. Die prächtigsten kleinen Schulkleider heute im Markte — hübsche Serge in straight oder pleated Fassons, mit Tie-Bow und Gürtel. **Genau wie die Bilder. Wert $7.50 heute im Retailverkauf.**

$4.94

Seide Warp Ratine — 36 Zoll breit, nicht alle Farben; regulärer 75c Wert; die Yard geräumt zu... **49c**

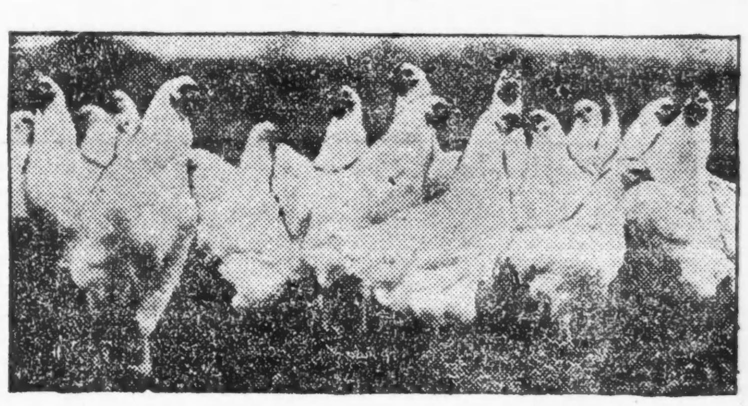
35c baumwollene Kinderstrümpfe, für Knaben u. Mädchen, schwer oder leicht gerippt, erste Qual., Größen 5½ bis 11; Paar.. **24c**

Ganzwollene, 2 Paar Hosen Knabenanzüge $10 Wert **$7.69**

Feine Mischungen u. Streifen, neue Modelle für Herbst, Yoke Rücken und inverted Plait, mit Gürtel, 16 Jahre alt.

Schul-Schuhe

Für Knaben, Misses und Kinder; schwarzes, lohfarbiges und braunes Leder, alle Größen und alle Fassons; wert $2.50; das Paar zu...... **$1.79**



Westmont

Das ideale Heim für städtische Arbeiter.

Große Geschäfts-Lots, Eck-Grundeigentum, prachtvolle Residenz-Lots und große, fruchtbare Acker-Parzellen zu Bargainpreisen auf leichte Bedingungen.

Hier ist eine Gelegenheit, den Grundstein zu Eurer Selbständigkeit zu legen und mit dieser geschäftsfleißigen neuen Stadt empor zu wachsen. Vorzügliche Gelegenheit für Kaufleute und Händler. Westmont braucht einen Departmentladen, eine Apotheke. Hier sind vorzügliche Gelegenheiten zur Eröffnung von Groceryläden, Fleischerläden, Bäckereien und Barbiergeschäften, Holz- und Kohlenhandlungen und Garage; eine seltene Gelegenheit für Handelsgärtner und Geflügelzüchter.

Direkt an der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn gelegen, nur 19¼ Meilen von der Loop, eine Fahrt von nur 41 Minuten, 60 Züge täglich, zu 12 Cents die Fahrt.

Große Lots — 60X150 Fuß

So billig wie **$275** $30 bar, Rest $5 jeden Monat

Die Lage dieser neuen Stadt Westmont wird Euch sicher gefallen, weil sie so bequem in der Nähe der Stadt liegt. Sie ist das Zentrum unseres riesigen 1,100 Acker Kaufes prächtigen Terrains direkt an der Burlington Bahn, östlich von Downers Grove.

Diese Gegend ist hochgelegen und gesund; der Boden ist schwarz und fruchtbar, und das Grundeigentum ist vielfach mit herrlichen, 30 bis 40 Jahre alten Bäumen geschmückt. Viele Gebäude sind bereits in Westmont errichtet und viele andere werden jede Woche in Angriff genommen.

Kommt hinaus und seht unsere hübschen Bungalows — behagliche, moderne Heime — so billig wie $3,000. Bedingungen: $500 bar, Rest $30 per Monat; auf großen, herrlich gelegenen vorstädtischen Wohnparzellen.

Westmont ist ein idealer Platz für Euer Heim. Kauft eine unserer großen Vorstadt-Wohnparzellen. Wir helfen Euch, eine behagliche, moderne Cottage oder Bungalow zu einem mäßigen Preise zu errichten. Wohnt hier, legt einen Garten an, haltet ein nettes Volk Hühner und Ihr könnt dann einen großen Teil der Kosten für Euren Lebensunterhalt abstreichen.

Kauft jetzt, seid einer der Gründer dieses aufblühenden Ortes. Wählt Euch unverzüglich Eure Geschäfts- oder Wohn-Lot aus, solange Ihr noch die Wahl habt unter Dutzenden von herrlichen Plätzen.

Schickt vollen Namen und Adresse, wodurch Ihr Euch zu nichts verpflichtet. Benutzt dazu untenstehenden Kupon.

KUPON

FREDERICK BRODT
106 N. La Salle Str., Zimmer 40, Chicago

Werter Herr: — Bitte, senden Sie mir die Tatsachen über Ihre Suburban Home Lots und Small Farms in Westmont an der Burlington Bahn. Dieses Verlangen schließt keine Verbindlichkeit meinerseits ein.

Name ....

Adresse ....

Telephon ....

A. B.

Leset die „Sonntagpost".